THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 533 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 27. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 230

Großer Militär- und Flottenschaden durch jüngsten Luftangriff

Bulgaren behalten Oberhand

Feind muß auf der ganzen Linie weichen.

Die Rumänen fabeln Sieg.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Sofia, 27. Sept. (Ueber London, 12:15 Uhr.) Nach zehntägigem, schwerem Kampfe zwischen den serbischen (resp. serbisch-britischen) und bulgarischen Truppen am westlichen Ende der mazedonischen Front zwangen die Bulgaren den Feind zum Rückzug auf der ganzen Linie. So wird heute amtlich berichtet.

Sofia, Bulgarien, 27. Sept. Folgendes ist der Wortlaut des amtlichen Berichtes des bulgarischen Kriegsamtes:

„An der Stara Neredwka Hügelkette machte eine unserer Abteilungen bei dem Dorfe Bresnica einen Angriff auf ein französisches Bataillon des Regimentes Nr. 242. Unsere Truppen zerstreuten die vollkommen überraschten Franzosen, machten mehrere Dutzend von ihnen gefangen und erbeuteten neben anderem Kriegsmaterial ein Maschinengewehr.

„Wir eroberten feindliche Schützengräben bei dem Dorfe Orownic im Bajonettangriff und fanden dort 30 Tote des Feindes. Bei den Dörfern Pisoderi und Armensko machten wir Gegenangriffe auf drei Bataillone des Feindes, die mit Zurücklassung vieler Toter und Verwundeter entflohen. Oestlich von Florinda schlugen wir drei auf einander folgende Angriffe der Franzosen zurück. Der Feind erlitt schwere Verluste und zog sich zurück.

„Nach zehn Tagen, in denen sich die ganze serbische Drina Division in erbitterten Angriffen auf die Höhe von Kaimakcalan aufgerieben hatte, griffen wir den Feind mit großem Nachdruck an und zwangen ihn auf der ganzen Linie zurück zu gehen. Die Kämpfe sind noch im Gange und stehen für uns äußerst günstig.

„Im Moglenicatal dauern die Artilleriekämpfe an. Wir brachten viele feindliche Batterien zum Schweigen. Auf den Besaica Höhen ist Alles ruhig. An der Strumafront gibt es gelegentliches Artilleriefeuer. Lebhafte Bewegung der feindlichen Kreuzer an der Küste des Aegeischen Meeres wurde beobachtet.

„Rumänische Front: An der Donau ist Alles ruhig. Die Lage in der Dobrudscha ist unverändert, ebenso an der Küste des Schwarzen Meeres. Unsere Truppen haben überall ihre Stellungen befestigt."

London, 27. Sept. Britische Meldungen aus Mazedonien geben zu, daß die Alliirten offenbar einem „steifer gewordenen" bulgarischen Widerstand begegnen, namentlich westlich von der Wardaregion.

Eine Pariser Meldung sagt von den Serben nur, daß sie ihre Stellung gegen drei Angriffe festgehalten hätten.

Wien, 27. Sept. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Oestlicher Kriegsschauplatz: An der rumänischen Front wurden der Vulkan- und der Schurdukpaß vor einer weitausholenden Umgehungsbewegung starker feindlicher Kräfte wieder geräumt. Im Raume von Hermannstadt entwickeln sich neue Schlachten, mit den verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen als Angreifern. An der siebenbürgischen Ostfront kam an verschiedenen Punkten zu Kämpfen. Südlich Szekely-Udvarhely warf ein kroatisches Landsturmbataillon überlegene feindliche Abteilungen nach erbittertem Handgemenge zurück.

„Heeresgruppe des Erzherzogs Karl Franz: In der Dreiländerecke wurde südwestlich Dornawatra ein russisch-rumänischer Vorstoß vereitelt.

„In der Südostecke von Galizien setzte der Feind seine Angriffe mit unverminderter Heftigkeit fort. Alle seine Anstrengungen schlugen vor dem heldenhaften Widerstand der im Ludowaabschnitt kämpfenden deutschen Truppen vollständig fehl. Nordöstlich Perpelnicky brachen gestern zahlreiche russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abermals zusammen."

Bukarest, 27. Sept. Das rumänische Kriegsamt behauptet jetzt, unter nachträglichem Zugeständniß der kürzlichen Niederlage in der Dobrudscha, die Rumänen und ihre Verbündeten hätten in der letztwöchigen Schlacht daselbst einen bedeutenden Sieg über Feldmarschall v. Mackensen errungen und hätten den Widerstand der Bulgaren, Deutschen und Türken nahe dem Schwarzmeere gebrochen und ihren Feind in Unordnung zurückgetrieben.

Meuternde rumänische Truppen.

Berlin, 27. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Nachrichten, welche aus Kronstadt, Siebenbürgen, gekommen sind, besagen, daß mißzufriedene rumänische Soldaten eine Dynamitbombe unter einen Bahnzug legten, der mit 400 rumänischen Offizieren beladen war, und daß nur 7 dieser mit heiler Haut davonkamen.

Es wird hinzugefügt:

Im Gefolge ernstlicher Fälle von Aufsässigkeit setzten die rumänischen Militärbehörden eine Untersuchungskommission ein und ließen zwei Unteroffiziere und und vier Gemeine erschießen, — dies hatte aber nur zur Folge, daß das ganze betreffende Regiment den Gehorsam verweigerte.

Luftbomben töten 65 in Bukarest!

Bukarest, Rumänien, 27. Sept. (Ueber London.) Amtlich wird mitgeteilt, durch Bomben, welche ein Geschwader Aeroplane der deutschen Verbündeten auf diese Stadt am Montag abwarf, seien 60 Personen, und durch einen Zepelinangriff Montagnacht noch 5 andere getötet worden. Außerdem sei eine große Anzahl Personen verletzt worden. Zwei Drittel der Opfer seien Frauen und Kinder gewesen. Die Bomben seien auf ein Sanitarium und auf ein Waisenhaus gefallen.

Konstantin gibt dem Druck nach?

Athen, 27. Sept. (Ueber London.) In Kreisen, welche dem König Konstantin nahestehen, glaubt man, daß der König ohne Verzug eine Kriegserklärung gegen die Zentralmächte erlassen wird!

Wie es heißt, hatte sich schon anfangs der Woche Griechenland an die diplomatischen Vertreter der Alliirtenmächte mit dem Vorschlag gewandt, seine Neutralitätspolitik unter der Bedingung fallen zu lassen, daß die Alliirten ihm eine Anleihe gewährten, welche die Kosten der Mobilmachung und Ausrüstung der griechischen Armee decken würde.

Nach der „Abreise" des Expremiers Venizelos begann ein allgemeiner Auszug seiner Anhänger. Frühere Abgeordnete und Minister der liberalen Partei, Offiziere und Regierungsbeamte verlassen mit möglichster Raschheit die Hauptstadt.

London, 27. Sept. Eine unbestätigte drahtlose Depesche aus Rom von heute Nachmittag sagt, daß das griechische Kabinet — das erst seit ganz kurzer Zeit im Amte ist — beschlossen habe, abzudanken, und daß König Konstantin sofort nach der tatsächlichen Abdankung eine Proklamation erlassen werde.

Auch in dieser Meldung erblickt man hier ein Anzeichen, daß Griechenland sich auf eine baldigste Kriegserklärung vorbereite.

Die schneidigen Türken.

Konstantinopel, 27. Sept. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt gab gestern bekannt:

„Galizische Front: Der Feind ging gestern nach überaus starker Feuervorbereitung mit zahlenmäßig weit überlegenen Kräften zum Surmangriff auf unsere Stellungen vor. Die Kämpfe dauerten den ganzen Tag hindurch. Die Angriffe brachen schließlich vor dem heldenhaften Widerstand unserer Truppen mit schwersten Verlusten für den Feind zusammen.

„Den Russen gelang es zuerst, in unsere vorgeschobenen Linien östlich Mijetschow an einzelnen Stellen einzubrechen und die Gräben zu besetzen. Sie wurden durch einen Gegenangriff mit dem Bajonett vertrieben. Dabei blieben 399 Gefangene, darunter zwei Offiziere, in unseren Händen."

Der geplagte Schuljunge.

Ich wollte, die Kinderlähmung hielt an,
Dann gäb' es für mich keine Plag',
Dann müßte die Schule geschlossen sein
Und frei wäre jeder Tag.

Ich wollte, der Schulrat entließe einmal
Alle „Schul-Mäms", nicht blos ein paar,
Dann gäbe es Ferien im Sommer nicht nur,
Nein Ferien das ganze Jahr.

Ich wollte, ich wäre ein Wähler schon,
Auf den man dort Rücksicht nimmt,
Dann hätt' der Kongreß in Washington
Für Kinderschutz wirklich gestimmt.

Dann gäbe es Kinderarbeit nicht mehr,
Nicht mehr „Spelling" noch Arithmetik.
Dann wären endlich wir Kinder frei!
Ach, für mich gibt es kein solches Glück.

W. J. B.

Im Kampf gegen Katzelmacher.

Wien, 27. Sept. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung berichtete gestern Abend:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Der Feind hat sich geweigert, auf den, von zur Rettung der auf dem Monte Cimone verschütteten italienischen Soldaten vorgeschlagenen Waffenstillstand einzugehen.

„Die Italiener hielten den Südostabschnitt des Carsoplatos verschiedentlich unter heftigem Geschützfeuer. An der Fleimstalfront bombardirten sie das Dossaciowerk und den Abschnitt Gerdinal-Coltoronno. Auf dem Concanegolrücken wurden 27 Alpini, darunter zwei Offiziere, gefangen genommen."

Das blutrünstige Mexiko.

El Paso, Tex., 27. Sept. Massenhinrichtungen sind dem Angriff Villas auf Chihuahua City gefolgt, wie das hiesige Garnisonskommando mitteilt. Aus den Berichten, die Generals Bell erhalten hat, geht hervor, daß nicht weniger, als 500 angebliche Anhänger des Rebellenführers hingerichtet, und viele andere verhfatet wurden.

El Paso, Tex., 27. Sept. An die Nachrichtenabteilung der amerikanischen Bundesarmee wird gemeldet, Villa'sche Banditen hätten am Donnerstag und Freitag letzter Woche die Carranzistischen Stationen zu Santa Ysabel und San Andreas (Staat Chihuahua) plötzlich angegriffen und vernichtet!

Kaiser dankt für rasche Schiffsausbesserung.

Berlin, 27. Sept. (Ueber London.) Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß der raschen Ausbesserung der, in der Seeschlacht vom 31. Mai und 1. Juni beschädigten deutschen Kriegsschiffe an die Werften ein Dankschreiben gerichtet, worin es heißt:

„In überraschend kurzer Zeit wurden die Panzerplatten ausgebessert, neue Geschütze montirt, und die Vorräte ergänzt, sodaß die Flotte schon vor Wochen wieder vollkommen schlagfertig war."

New Yorks Generalstreik.

Beteiligung bis jetzt geringer, als angekündigt war.

New York, 27. Sept. Heute war der Tag, welchen die Gewerkschaftshäupter für einen Generalstreik aller Gewerke in Groß-New York und Westchester County festgesetzt hatten, um den streikenden Straßenbahnern zu helfen. Die Führer schätzen, daß bis jetzt etwa 200,000 Leute die Arbeit einstellten, — statt der 600,000 oder mehr, welche man erwartet hatte.

Morgen und Freitag wird von jüdischen Arbeitsleuten der Beginn des neuen Jahres gefeiert. Noch viele Tausende werden daher an diesen Tagen nicht arbeiten, aber das kommt nicht auf das Konto des Generalstreiks, und erst nachher wird sich sagen lassen, ob diese Leute wirklich mitmachen wollen. Nicht weniger als 143,000 Leute gehören zu jüdischen Gewerkschaften.

Arbeiterverbände, welche 209,500 Mitglieder aufweisen, haben sich durch Votum für den Generalstreik erklärt. Viele andere aber haben noch nichts dergleichen getan, und die Strandverladergewerkschaft hat positiv beschlossen, ihre 45,000 Mitglieder vorderhand nicht zum Streik zu berufen.

New York, 27. Sept. Mittwoch Nachmittag merkte man noch so gut wie gar nichts von dem Generalstreik, und es wurde mitgeteilt, daß an demselben bis jetzt nur 125,600 Mann beteiligt seien.

Töpferstreik beendet.

East Liverpool, 27. September. 200 Arbeiter der großen Töpfereien im östlichen Ohio und West Virginia, die seit sechs Wochen gedroht hatten, durch ihren Ausstand diese vollkommen lahm zu legen, weil ihnen nicht freier Lehm für die von ihnen zu leistende Herstellung der „Sagger" zur Verfügung gestellt würde, haben gestern verlangt, ihre Forderungen von der nationalen Gewerkschaft der Töpfer und von der United Potters Association in ernste Erwägung gezogen werden. Zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgebern besteht ein Vertrag über die Höhe der Löhne und die Arbeitgeber haben erklärt, daß dadurch auch die „Sagger"-macher gebunden seien, deren Gewerkschaft als Körperschaft der nationalen Gewerkschaft angehört. Auf dieser Grundlage hat auch die Gewerkschaft die Beilegung des Streiks durchgeführt.

Der Würger Tod.

Er raubt einem Elternpaar in Süd Chicago drei Kinder.

In South Chicago gewinnt die Diphtheritis in beängstigender Weise Verbreitung, und die Gesundheitsbehörde macht große Anstrengungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse, besonders was die Milch anlangt. Einem Milchhändler ist bereits die Lizens entzogen worden. Nicht weniger als 47 Fälle von Diphtheritis sind in South Chicago verzeichnet.

Von Gram gebeugt kam heute das Ehepaar John Kulak zur dortigen Bezirkswache mit der Bitte, den gestern an der Seuche gestorbenen 8 Jahre alten Sohn John vor der Beerdigung auf dem Armenfriedhofe zu bewahren. Die armen Leute haben vor einer Woche ihre 4jährige Tochter Mary und drei Tage später das zweijährige Söhnchen Michael, die ebenfalls von der Krankheit dahingerafft wurden, begraben müssen.

Eisenbahnzug und Kraftwagen.

An der 100. Straße und Vincennes Ave. rannte heute Mittag ein Passagierzug der Rock Islandbahn in einen Kraftwagen, in welchem sich nur dessen Lenker, Ellsworth Williams, Nr. 10,235 Charles Straße, befand, hinein, und zertrümmerte es vollständig. Ellsworth, sowie auch der Weichensteller Thomas J. Connery, auf die das Gefährt zuflog, erlitten schwere, vielleicht tötliche Verletzungen.

— Amtliche Verwarnung. — „Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Vieh nicht mit offenen Lichtern und brennenden Zigarren, sondern nur mit Laternen gefüttert werden darf."

Kleine Kriegsnachrichten

Deutsche bauten Brücke wieder.

Berlin, 27. Sept. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die große Poniatowskibrücke über die Weichsel zu Warschau, welche von den Russen zerstört wurde, als sie die Stadt im August letzten Jahres räumten, ist wieder aufgebaut und soeben in Gegenwart des deutschen Gouverneurs General v. Beseler eröffnet worden.

Amerikaner freigelassen.

London, 26. Sept. Isador Polak, ein amerikanischer Bürger, welcher, nebst Anderen, von den Deutschen aus dem holländischen Postdampfer „Prins Hendrik" weggenommen wurde, als dieses Schiff nach Zeebrügge gebracht wurde, ist auf Verwendung des amerikanischen Generalkonsuls Skinner freigelassen worden. Er ist ein reicher Diamantschleifer mit Geschäften in New York und Brüssel.

Stand der Deutschen Reichsbank.

Berlin, 27. September, über London. Die Reichsbank veröffentlicht unter dem 23. September ihren neuen Ausweis, aus dem sich folgende Aenderungen in ihren Stand ergeben: Zuwachs an Baargeld und Goldbullion 185,000 Mark, Zuwachs an Gold 1,424,000 Mark, Abfall an Schatzscheinen 75,405,000 Mark, Zuwachs an Wechseln fremder Banken 4,013,000 Mark, Zuwachs an diskontierten Wechseln 23,863,000 Mark, Abfall an ausständigen Darlehen 2,431,000 Mark, Zuwachs an Anlagen 1,835,000 Mark, Abnahme des Banknotenumlaufes 18,439,000 Mark, Zunahme an Depositen 212,933,000 Mark, Abnahme sonstiger Verbindlichkeiten 34,752,000 Mark, Goldbestand, insgesammt 2,471,625,000 Mark.

Vorwahlen.

Boston, 27. Sept. Bei der gestrigen Vorwahl erhielt Frederick W. Mansfield die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, und der Staatsauditor Alonzo B. Cook die republikanische.

Die Kongreßvorwahlen führten im 16. Distrikt zu einem lebhaften Kampf zwischen drei republikanischen Bewerbern; Joseph Walsh erhielt die Nomination.

Trenton, N. J., 27. Sept. In der gestrigen Vorwahl gewann Senator James D. Martine die demokratische Nomination für den Bundessenat über den Staatsgeneralanwalt John W. Wescott, welcher als Kandidat der Wilson'schen Administration galt. Die republikanische Senatsnomination ist anscheinend Joseph F. Frelinghuysen zugefallen.

H. Otto Wittpen erhielt die demokratische Nomination für das Gouverneursamt (ohne Opposition), und Walter E. Edge wahrscheinlich die republikanische.

Bankiers-Verbandstag

Kansas City, 27. September. Es wird erwartet, daß anläßlich der hier tagenden Jahresversammlung der Vereinigung Amerikanischer Bankiers Vorschläge zu geeigneten Abänderungen des Bundes-Bankgesetzes und des Gesetzes über die Reservebanken gemacht werden. Diese Angelegenheit soll von der Abteilung für Bundesbanken aufgenommen werden, die nach der Ansprache von John Stelton Williams, Kontrolleur des Baargeldes, ihre Sitzung begonnen hat.

Schlimme Feuersbrunst.

Quebek, Kanada, 27. Sept. Das Beaumont- Kinder- und Altenheim wurde frühmorgens durch eine Feuersbrunst zerstört, während sich über 200 Personen in dem Gebäude befanden. Es wird berichtet, daß einige dieser umkamen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: Re d'Italia und Caserta nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig, mit Gewitterstürmen. Morgen viel kälter. Heute Nachmitag und Abend starke Südwestwinde, die morgen nach dem Nordwesten umschlagen.

Illinois: Heute und morgen unbeständig, wahrscheinlich Gewitterstürme. Viel kälter. Frische bis starke veränderliche Winde.

Wisconsin: Unbeständig heute und morgen, wahrscheinlich Regen. Kälter. Frische bis starke Südwestwinde, die nach dem Nordwesten umschlagen.

Indiana: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Kühler.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer. Kühler.

Sonnenuntergang, heute: 5:43.
Sonnenaufgang, morgen: 5:39.
Monduntergang: Heute Abend 5:28.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	71	3 Uhr Morgens	74
4 Uhr Nachm.	69	4 Uhr Morgens	66
5 Uhr Nachm.	72	5 Uhr Morgens	64
6 Uhr Abends	75	6 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	76	7 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	76	8 Uhr Morgens	65
9 Uhr Abends	76	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	76	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	76	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	76	12 Uhr Mittags	65
1 Uhr Morgens	75	1 Uhr Nachm.	65
2 Uhr Morgens	75	2 Uhr Nachm.	65

„Siege" teuer erkauft

Alliirte hatten schwere Verluste an der Somme.

Wurde teilweise geschlagen!

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 27. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Nach ungewöhnlich heftigen Kämpfen an der Sommefront, in welchen die Streitkräfte der Alliirten schwere Verluste erlitten, besetzten sie Thiepval und gewannen zu beiden Seiten von Courcelette Boden, — Angriffe weiter östlich wurden aber von den deutschen Truppen zurückgeschlagen.

So meldete Mittwoch Nachmittag das deutsche Hauptquartier.

London, 27. Sept. Gestern Abend wurde britischerseits gemeldet, daß die Briten Thiepval erstürmt hätten (etwa 16 Meilen östlich von Combles), und auch Gueudecourt (zwischen jenen beiden Plätzen) in den Händen der Alliirten sei. Die Einnahme von Thiepval und Combles wird in London als der wichtigste Erfolg seit dem Beginn der neuen großen Alliirtenoffensive angesehen.

London, 27. Sept. In einem verzögerten Teil des letzten Berichts von General Haig wird gemeldet, daß in den Kämpfen vom Montag auf Dienstagnacht an der Sommefront im Ganzen zwischen 3000 und 4000 Deutsche von den Briten gefangen genommen worden seien.

Paris, 27. Sept. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag, ein glänzender französischer Angriff östlich von Vermandovillers habe die Franzosen in den Besitz eines stark befestigten Gehölzes gebracht.

London, 27. Sept. Britisch-französische Angaben sagen, daß die Alliirten seit dem 1. Juli in der Somme-Offensive 60,000 Gefangene gemacht und „etwa" 190 Quadratmeilen Gebiet erobert und 44 Dörfer genommen hätten.

London, 27. Sept. Die Briten meldeten heute Nachmittag abermals ein Vorrücken an der Sommefront in verflossener Nacht und sagen, sie hätten ihren größten Erfolg in der Richtung von Eaucourt L'Abbaye erzielt.

Die „Z"-Opfer.

Berlin, 27. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die deutsche Admiralität berichtet heute amtlich:

„In der Nacht vom 25. auf den 26. September bombardirten mehrere deutsche Luftschiffe in ausgedehntem Maße, und mit sichtlichem Erfolg, mit Sprengstoffen und Brandbomben den englischen Flottenhof Portsmouth, befestigte Plätze nahe der Themsemündung, und Industrie- und Eisenbahnanlagen von militärischer Wichtigkeit im mittleren England, darunter North Shields, Lincoln und Derby. Die Luftschiffe kehrten unbeschädigt zurück, trotz starker Angriffe von Abwehrgeschützen."

London, 27. Sept. Verbesserten britisch-amtlichen Mitteilungen zufolge wurden bei den Luftkreuzerangriffen auf England in der Samstag- und in der Montagnacht zusammen 74 Personen getötet, und 152 verletzt. Davon entfallen 36 Tote und 27 Verletzte auf den Montagsangriff.

Es wird noch gemeldet, daß einer der zwei, Samstagnacht zerstörten Zeppeline durch einen Aeroplan heruntergebracht worden sei, und der andere durch die Abwehrkanonen der Londoner Verteidigungswerke.

Riesige britische Munition zerstört.

Berlin, 27. Sept. (Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Erst jetzt wird von der halbamtlichen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" eine Geschichte mitgeteilt von der Zerstörung riesiger britischer Munitionsvorräte zu Audruicq im nördlichen Frankreich, 10 Meilen südlich von Calais, durch deutsche Flieger in der Nacht des 20. Juli. Wie das Blatt jetzt mitteilt, hatten die deutschen Flieger schon monatelang scharf aufgepaßt, während die Munitionslagerhäuser gebaut und mit Munition gefüllt wurden. Die Anlage bestand aus Dutzenden von Schuppen und sonstigen Gebäuden aller Größen und war mit großen Bahnzug-Rangirungsgelegenheiten und Ausladungsplattformen ausgerüstet.

Als die Flieger sich vergewissert hatten, daß die Lager gefüllt waren, unternahmen sie den nächtlichen Angriff und warfen Bomben, welche die Explosion jedes der Lagerhäuser verursacht und Barracken und andere militätrische Anlagen auf einem weiten Gebiete in Brand gesetzt haben sollen. Photographien, welche von den Fliegern am folgenden Tage aufgenommen wurden, zeigten nur riesige Krater, wo vorher die Anlagen gestanden hatten.

„Wir nehmen vorläufig an", bemerkt das Blatt noch, „daß dieses Ereigniß dasselbe ist, auf welches sich der Zeitungsmann J. King in einem Briefe bezog, der in New York am 3. Sept. veröffentlicht wurde und besagte, die Explosion sei die größte in der Weltgeschichte gewesen, und der britische Verlust habe etwa 25 Millionen Dollars betragen! Die Geschichte wurde aber vom britischen Zensor unterdrückt. Sollte dies jedoch nicht dasselbe Ereigniß gewesen sein, so würde der britische Verlust sich noch verdoppeln! Hr King sagte, der von ihm berichtete Angriff habe sich um den 16. August herum ereignet."

Stürmische Verhandlungen erwartet!

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 27. Sept. Die stürmischste Tagung, welche der deutsche Reichstag seit dem Beginn des jetzigen Krieges gehabt hat, wird von Abgeordneten, die in verschiedenen Hotels eintrafen, in Aussicht gestellt. Wie angekündigt, wird der Reichstag morgen wieder eröffnet.

Dr. Goerting, ein industrieller Führer aus Hannover, wird ein Vertrauensmangel-Votum gegen den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg beantragen. Goerting vertritt eine der Zentrumsgruppen, welche Krieg gegen den Kanzler führt.

(Ein Mißtrauensvotum im deutschen Reichstag hat keine so große Bedeutung, wie sie einem ähnlichen Votum in den meisten anderen europäischen Parlamenten innewohnt, wo einem Vertrauensmangelvotum allemal die Abdankung des Ministeriums folgt.)

Die Abwesenheit von Dr. Liebknecht (der vor mehreren Wochen wegen Teilnahme an einer Ruhestörung in Berlin verhaftet und verurteilt wurde) wird auch nicht zu einer ruhigeren Sitzung beitragen, trotzdem Liebknecht wahrscheinlich das störendste Mitglied des Hauses war.

Andere Gegner der Regierung sind aber gleichfalls zu Angriffen bereit, sobald die Schranken der Debatte geöffnet werden.

Der Kanzler spricht vor dem Reichstag um 3 Uhr Nachmittags über Gegenstände, die noch nicht näher bekannt gegeben sind.

Beschlüsse über Kriegsbewilligungen und über Deutschlands künftige Politik gegenüber England werden die Hauptgegenstände der Tagung sein, die drei Wochen dauert.

Die Konservativen sind hochbefriedigt von den Ergebnissen der jüngsten Zeppelinangriffe und werden einen noch schneidigeren Feldzug gegen England fordern.

Tabakzugeständniß John Bulls.

Washington, 27. Sept. England hat die Bestimmungen für die Tabakeinfuhr, welche die amerikanischen Tabakbauer als für ihr Geschäft vernichtend bezeichnet haben, zurückgezogen und gestattet die Einfuhr auf Grundlage der Einfuhren von 1913, 1914 und 1915.

Doppelte Stamps Donnerstag von 1 Nachm. bis 6 Abends.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Donnerstag von 1 Nachm. bis 6 Abends.

Ihr könnt keine größere Werte bekommen als diese!

Schwarze Damen-Mäntel, passend für ältere Damen, — reinwollene Kerseys, besetzt mit Plüsch-Kragen und Knöpfen, loser Rücken-Effekt mit Gürtel-Front, Größen bis zu 46 — Nur in schwarz, reguläre $10 Werte... **5.98**

Seidene Waists, gestreifte und einfache Farben — die allerneuesten Schattirungen, verschiedene elegante Modelle, Größen bis zu 46 — reguläre 3.00 Werte........ **1.98**

Velour Kalblederschuhe zum Knöpfen für die kleinen Knaben, solide Oak Sohlen, breite Zehen-Leisten, alle Größen von 5 bis zu 8 — reguläre 1.50 Werte — zu............ **98c**

Graue und schwarze Filz-Slippers für Herren und Damen — schwere Filz-Sohlen — in allen Größen von 4 bis zu 11 — 50c Werte — zu.................. **33c**

Unterzeug für Männer — schwer fließgefütterte Baumwolle — Jägerfarbige Unterhemden und dazu passende Unterhosen, Größe 20 bis 44 — 50c Werte, zu nur **39c**

Unterzeug für Männer — schwere Halbwolle — Natural graue Farbe; alle Größen bis zu 44 — Billig zu **69c**

Unterzeug für Damen — Leibchen und Beinkleider; feine Jersey gerippte Baumwolle, fließgefüttert, alle Größen bis 44; die Auswahl. **25c**

Artikel aus unserem 2 für 1 Verkauf

Nyal's Pillen — 25c wert— 2 für **25c**

Russisches Mineral-Oel — $1.00 wert — speziell 2 für nur **$1.00**

Triumph Corn Remover — wert 25c; 2 für **25c**

G..rfields Kopfschmerzpulver, wert 25c; 2 für **25c**

Castoria — wert 25c — 2 für nur **25c**

Schulstrümpfe für Knaben — schwere fließgefütterte Baumwolle, echt schwarz — doppelte Fersen und Zehen, in allen Größen, 6 bis 10 — Auswahl in jeder Größe zu.. **15c**

Socken für Männer — ganz nahtlos — teilweise Wolle, Natural Camel Hair oder schwarz; alle Größen — soweit sie reichen, zu **15c**

Unterzeug für Kinder — Leibchen und Beinkleider — creamfarbig, gefließte Baumwolle — Größen 16 bis 30; Auswahl von jeder Größe, **15c**

Das bekannte Hauptquartier für Groceries u. Provisionen

Van Camps Catsup, große Sorte, immer 25c — 16 Unzen-Flasche, 2 Flaschen an Jeden; spez.. **14½c**

Kneipp's Malz-Kaffeee — große Sorte Packet, zu.... **18½c**

Sardinen in Oel — die Büchse für nur **4½c**

Carnation Milch, große Büchse, 2 Büchsen an Jeden, zu **8c**

Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß-Sack zu nur **$2.19**

Round Steak — das Pfund für nur **18½c**

Pot Roast — das Pfund für nur **14½c**

Veal Stew — das Pfund für nur **15½c**

Geräucherte Butt — das Pfund für nur **24¾c**

Suppenfleisch — das Pfund für nur **10½c**

Feiner alter Guckenheimer Rye, speziell Quart zu **69c**

Holland Gin oder Jamaica Rum, ½ Gallone zu **89c**

$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye, 100 Proof, Quart **68c**

Feines Tafelbier, Kisten mit 2 Dutzend Flaschen für **69c**

Wiener Exportbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für **90c**

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(35. Fortsetzung.)

„Der Peter!" rief Berent Tyve und in seine trüb und verschwommen blickenden Augen kam ein helleres Licht. „Immer denke ich, wenn eins die schlechten Holzstufen zu mir heraufpoltert — er ist's — er erinnert in seinem Glücke sich des Alten und kommt, um ihm die Hand noch einmal zu drücken — —"

Die blasse Frau auf dem Sitze sah verwundert auf.

„Was redet Ihr, Alter? Besinnt Euch — ein reicher Danziger Kaufherr nahm damals den Knaben von Euch und mit sich auf sein Schiff. Und er kam nimmer heim — weil er — weil er... weil er gestorben war!"

Der Alte nickte trübe.

„Hätten's nimmer zugeben sollen, die Barbe und ich!" sagte er langsam. „Hab' damals oft in Trauer gesessen, als die Kunde kam, daß er drüben in der Engelländer Land ertrunken sein solle. Und als in diesem Jahre um die Osterzeit die wundersame Mär ging durch die Stadt von einem jungen Schiffer, der gar viele Danziger Frauen und Mädchen vor einem schlimmen Ueberfall bewahrte, und es hieß — ein Danziger Kind sei der Fremde, den sie auf der Karavelle des seligen Tidemann Haake ertrunken geglaubt — —"

Ein Schrei ließ den Alten innehalten. Die Frau vor ihm hatte sich erhoben und die höchste Bestürzung malte sich in ihrem jetzt dem Marmor an Farbe ähnlichem Antlitz.

„Das Alter hat Euch wirr gemacht, Alter!" drang es keuchend aus dem Munde der Polin zu ihm. „Die Toten stehen nimmer auf. Man hat Euch eine Mär zugetragen — — schnell, sagt schnell, daß es so ist!"

Aber der alte Turmvogt schüttelte den Kopf.

„Sind ihrer zu viele gewesen, die vor dem Rathause Zeugen wurden, wie ihn Seine Hochedlen, der erste Bürgermeister dieser Stadt, mit Lob und Dank begnadete für sein Wohlverhalten, als die Strauchritter den zu den Karmelitern ziehenden Danziger Frauen an Gut und Leib wollten!" sagte er. „Und der, der ihn als seinen Schiffsfähndrich hinwegführte, den Peter von Danzig, wie sie ihn hießen, war der hochberühmte Schiffshauptmann dieser Stadt, Herr Paul Beneke! Bin damals, als ich's vernahm, Gass' auf und Gass' ab gelaufen und hab gesucht nach den Ohren- und Augenzeugen. Und was die sagten von dem Aussehen des Jünglings — er könnt' es schon gewesen sein, der Peter. Soll selbsten zu dem Herrn ersten Bürgermeister gesagt haben, daß ihn die Engelländer zu bösem Vorhaben in der Nacht, da er im Fluß niedersank, gerettet auf ein Schiff, das zu dem Wunderland der Inder, oder wie sie das Volk heißen, verhandelt hätten. Hab's auch nicht glauben wollen vorerst, denn ich vermein', wäre es der richtige Peter gewesen, der mir manche Stund' Freude und Leid gebracht in dem Ankerschmiedeturm, er hätt' nimmer gesäumt, den Fuß auf die Stiege zu setzen, die zu mir heraufführt. Aber dann traf alles zu, auch daß er am selbigen Sonntage nach Ostern, da er nach Danzig heimkam, abgesegelt ist auf Herrn Paul Benekes Schiff..."

„Alter!" Schon stand die Frau an seiner Seite und ihre feinen, weißen Finger krallten sich fest in sein grobes Gewand. „Ihr steht bald oben vor Gottes Thron — bei Eurer Seele Seligkeit — sprecht, ist das Wahrheit, was Ihr redet?"

„Ich vermein', es müßt die Wahrheit sein — denn mir ist es immer, als könnten sie mich nicht eher in die Grube tun, ehe er noch einmal leibhaftig vor mir gestanden, der Peter! Mit dem jungen Fremden, der sich für den Peter von Danzig ausgab, hat's seine Richtigkeit, dafür steh' ich. Hat ihm doch der Rat, da er vorgab, ein Namenloser zu sein, diesen Namen zu eigen gegeben — —"

Jadwiga war wieder auf ihren Sitz niedergetaumelt und sie winkte ihm nun mit beiden Händen, zu gehen. Alle Kraft schien von ihr abgefallen, mühsam nur atmete sie.

Mit einem Kopfschütteln schlich Berent Tyve die schmale Stiege hinab. Wer war die Fremde, die solchen Anteil nahm an einem Halbverschollenen, dessen Gegenwart er selbst herbeisehnte?

Als die Dienerin später das Gemach ihrer Herrin betrat, fand sie die Nichte des Unterkanzlers mit einer Ohnmacht kämpfen. Die Nachrichten des Alten hatten sie auf das Tiefste erschüttert, aber alles das klang so märchenhaft und unglaublich, daß sie nicht an das Wunder zu glauben vermochte. Aber mit einem Schlage war die ganze Vergangenheit wieder lebendig geworden in ihr.

Spät kam an diesem Abende der Unterkanzler Peter von Czecoczin von dem festlichen Begrüßungstrunk auf dem Rathause heim und er mußte am anderen Morgen erst die Nebel, welche der schwere Südwein aus dem Keller des Rats ihm um die Stirn gelegt, ausschlafen, ehe er dem Begehren seiner Nichte nach einer Unterredung Folge zu leisten vermochte.

Er sah aus seinen verschwommenen Aeuglein erstaunt auf die erregte Nichte, die mit bebender Lippe von ihm begehrte, er möge beim Danziger Rat Forschung halten nach einem unter dem Befehl des ersten Schiffshauptmannes der Stadt stehenden jungen Seemanne, den man Peter von Danzig heiße.

„Was kümmert Euch der Danziger Schiffsgesellen Einer, Jadwiga!" fragte verwundert Herr von Czecoczin, seinen hängenden eisgrauen Schnurrbart streichend. „Ich seh Euch, der sie in Warschau den Beinamen „die Frau aus Stein" gegeben haben, weil sie Euch immer so still und gelassen sahen, in einer mir fremden Erregung. Muß wohl dieser Stadt Luft sein, die Ihr lange geatmet, daß sie wieder das alte Leben in Euch weckt!"

„Fraget nicht darnach, Oheim!" bat Jadwiga. „Jetzt noch nicht. Ist's an der Zeit, künde ich's Euch gern. Und ihr erfüllt meine Bitte — heut' noch!" schloß sie bittend.

„Wird leicht zu erfüllen sein!" brummte Herr von Czecoczin, indem er sich die schmerzende, kahle Stirn rieb. „Und vergessen werd' ich des Gesellen Namen auch nicht. Peter heiße ich selbst und zu Danzig sind wir derweilen!"

Am selben Abend noch erfuhr Jadwiga, daß in der Tat ein junger Schiffsgesell unter diesem Namen als Schiffsfähndrich unter Herrn Paul Benekes Kommando auf einem Danziger Kaper vor einer Reihe von Monden in See gegangen sei. Weiteres werde durch den Schiffshauptmann der Stadt zu erfahren sein, der, zurückgekehrt, sich in der Stadt befinde.

Beim nächsten Besuch, den Herr Herr Paul Beneke bei seiner Schwester Walburga abstattete, trug er eine seltsame Nachricht in das kleine, nette Haus am Radauneufluß. Eine polnische Dame aus dem Gefolge des Königs habe den Weg zu ihm gefunden und Anfrage gehalten nach dem Peter. Als er ihr bestätigt, daß sein junger Schiffsfähndrich und der Knabe aus dem Ankerschmiedeturm ein und dieselbe Person seien, und daß man der Ankunft des Kapers, an dessen Bord er sich befinde, in einigen Tagen entgegensehen könne, dafern nicht Widrigkeiten in Gestalt von Sturm und Feinden das Schiff aufhielten, da habe die Fragerin eine Ohnmacht angewandelt. Frauen in solchem Zustande aber seien ihm ein Greuel, und er habe es anderen überlassen, sie hinwegzuführen. So sei er im Unklaren über die Fragerin selbst geblieben, wie darüber, ob seine Mitteilung ihren Zustand veranlaßt habe.

Von Walburga und Gertrudis wurde diese seltsame Nachricht weidlich besprochen, und sie erhöhte nur das sehnsüchtige Verlangen der Jungfrau nach dem Erwarteten.

Sie ahnte nicht, daß sie diese Erwartung noch mit einem heiß und laut pochenden anderen Herzen teilte. Das schlug in der Brust der Frau aus Stein, wie die Warschauer des seligen Kaufherrn Tidemann Haake Wittib ob ihrer blassen, starren Schönheit genannt hatten. Keiner ahnte, daß hinter dieser auch jetzt noch anderen gegenüber zur Schau getragenen Starrheit sich ein gewaltiger Aufruhr ihres Innern barg. Ihr Sohn, zweifach totgeglaubt, lebte! Ihr war ein Toter aus seinem Grabe auferstanden!

Zum Verdruß ihres Oheims blieb sie in der Einsamkeit ihres Gemaches in der Ritterherberge der Scheibenreutergasse. Nur als der achte Tag nach dem festlichen Einzuge des Polenkönigs herangenaht war und an diesem Tage in den auf dem Dominikplatze hergestellten Turnierschranken große Waffenspiele stattfinden sollten, zu denen Estraden erbaut waren für die Fremden und die Danziger Patrizier und angesehenen Bürger, gab sie den dringenden Bitten ihres Oheims nach und folgte ihm zu dem Turnierplatze.

An dem Frühmorgen desselben Tages hatten die Gaffer auf der Langenbrücke an der Mottlau ein neues Schauspiel gehabt. Noch alle Spuren des Kampfes tragend, war der Danziger Kaper, der an der holländischen Küste das große Kraweel nach hartem Kampfe genommen, welches draußen auf der Weichsel lag und nach Herrn Paul Benekes Voraussage die Neugierde der Danziger mächtig erregt hatte, angekommen.

Peter sah seine heftige Ungeduld, Gertruds wiederzusehen, indessen noch gezügelt. Der Schiffshauptmann, der auf seinem neuen Schiffe die Ausrüstungsarbeiten selbst überwacht hatte und am Frühmorgen des nächsten Tages wieder in See stechen wollte, hatte sich an Bord des Kapers rudern lassen und seinen Schiffsfähndrich mit zwei Botschaften zuerst in einen Freudentaumel versetzt, dem bei der zweiten eine leise Niedergeschlagenheit sofort folgte. Das war die Nachricht von der Ehrung, die ihm widerfuhr, durch die Taufe des eroberten Schiffes auf den Namen „Peter von Danzig" und die Ankündigung, daß er sich heute Abend auf dem Deck desselben einzufinden habe zu neuer kriegerischer Meerfahrt.

21. Kapitel.

Unter dem Blutbann.

Frau Walburga hatte am frühen Vormittag das schmucke Häuschen nahe dem Spendhaus verlassen, um für die kleinen Bedürfnisse des Haushaltes zu sorgen, und Gertrudis ging mit flinker Hand dem Staub zu Leibe u. säuberte darnach gerade den großen, eichenen Tisch, dessen Platte weiß und sauber gehalten werden mußte, daß es eine Freude war, einen Blick auf ihn zu werfen. So eifrig war sie bei ihrer Arbeit, daß sie nimmer hörte, wie die Tür, die obendrein nur angelehnt war, geräuschlos sich öffnete, und nicht bemerkte, wie ein Paar leuchtender, blauer Augen auf ihrer geschmeidigen Gestalt, ihrem funkelnden, seidigen Blondhaar und ihrer zierlichen Geschäftigkeit ruhte.

Ja, sie war so vertieft, daß es ihr entging, wie ein Fuß und wieder einer sich langsam vorwärts setzten auf den sandbestreuten Dielen und sie stieß einen Schrei der Ueberraschung aus, als sich ein Paar Hände rücklings jäh vor ihr Antlitz schoben und ihre Augen verdeckten.

„O, Herr Schiffshauptmann!" rief sie mit schneller gehendem Atem — „wie vermöget Ihr mich also zu erschrecken!"

Da zitterten die Hände, die auf ihren Augen lagen und aus einem jungen Munde klang es mit unterdrücktem Seufzer: „Wäre ich erst Schiffshauptmann — so ist's ein armer Schiffsfähndrich, der sich vor dem Glanze Eurer Augen fürchtet, Gertrudis, und sie deshalb geschlossen hat!"

„Peter!"

Aus dem tiefsten Herzensgrunde des Mädchens hervor drang dieser Ruf, und er mußte wohl eine köstliche Deutung für den hohen, schlanken Jüngling haben, denn er ließ die Hände von ihrem Antlitz sinken und stand schweratmend da, als sie sich umwandte. Und als er das holde Geständniß, das ihr Ruf verraten, nun auch in ihren Augen las, da jauchzte es auf von seinen Lippen: „Gertrudis!"

Sie hielten einander in den Armen, ohne daß sie es wußten, und ihre jungen, reinen Lippen lagen auf denen, die ein sprossend' schwarzes Bärtlein zeigten. Und sie hielten sich eine Weile stumm umfangen. Ihre Herzen schlugen gegeneinander, und die Welt versank um sie her.

Dann aber riß sich die Jungfrau aus seinen Armen und vom glühendsten Rot übergossen flüchtete sie in die fernste Ecke. Peter aber lachte: „Und flüchtetest Du Dich jetzt auch vor mir bis an der Welt Ende — ich folgte Dir doch und holte Dich. Denn, Gertrudis — Du und ich, wir gehören zueinander, so lange in unserem Munde der Atem noch aus- und eingeht!"

Nun duldete sie, daß er sie bei den Händen nahm, aber die frischen, roten Lippen bot sie ihm nicht wieder, ob er auch danach dürstete. Aber sie sah ihn an mit einer stillen Bitte in den Augen, daß er ihr nicht entgegen sein mochte. Dann saßen sie nebeneinander auf der Bank, und ihre Hände lagen ineinander. Und ihre ganze Seele war bei ihm, als er erzählte von seiner Fahrt. Wieder erglühte sie in Scham und Seligkeit zugleich, als er ihr von dem Traumbilde sprach, das in seinen Fieberschauern zu ihm getreten sei und mit leiser Hand ihm Schmerz und Glut gekühlt habe.

So nebeneinander sitzend fand sie die heimkehrende Walburga, und das Rot auf der beiden Wangen sagte der Matrone wohl, daß hier außer den Lippen auch zwei junge, von heiliger, reiner Neigung zueinander erfüllte Herzen Zwiesprache miteinander gehalten hatten, und sie lächelte gütig.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c das Pfund.

Vorzüglicher Santos Kaffee 19c

Der feinste Tee, anderswo verkauft z. 60c d. Pfd. 40c

Die allerbeste Rahm Butter 35c

Beste Tafel Butter Dairy 32c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Eine Masse von Ueppigem Haar

Infolge von Pflege und Cuticura

Shampoos mit Cuticura Soap nach leichtem Anbringen von Cuticura Ointment thun viel zur Reinigung der Kopfhaut von Haarschuppen, vertreiben Jucken, bewahren Haare vom Ausfallen und fördern einen Zustand von Haarwuchs.

Probe frei durch Post

Cuticura Seife und Salbe überall verkauft. Liberale Proben von jedem frei mit 32-p. Buch gesandt. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. 10 G, Boston."

Alte Angestellte entlassen.

Oberbaukommissär setzt sie ohne Angabe von Gründen auf die Straße.

Im Dienst ergraut.

Einige von ihnen sind in einem Jahr pensionsberechtigt. — Schulratsausschuß nimmt drastische Verordnung gegen Versetzung an andere Schulen an.

Auf Anordnung des Oberbaukommissärs sind fünf im Dienst ergraute Angestellte der Abteilung für Abstellung der Wasserzufuhr summarisch ihrer Stellungen enthoben worden. Sie sind von 50 bis 60 Jahre alt und haben von vierzehn bis zu zwanzig Jahren in städtischen Diensten gestanden. Zwei von ihnen würden in einem Jahr pensionsberechtigt gewesen sein. Alle gehören der Pensionskasse an. Da sie nicht dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, können sie ohne weiteres entlassen werden. Die Entlassenen sind William Colwell, Thomas Flynn, Walter Cochrane, James Dorsey und S. L. Holbrook. Ihre Gehälter betrugen nur ungefähr $80 den Monat.

Sucht [A]nwälte loszuwerden.

Korporationsanwalt Ettelson bemüht sich, Mittel und Wege zu finden, um frühere Anwälte der Stadt daran zu hindern, die Gegner des Michigan Boulevard Projekts in den Gerichten zu vertreten. Die in Frage kommenden Anwälte sind Philipp J. Mc Kenna und George P. Foster, frühere Anwälte der Behörde für örtliche Verbesserungen. Sie haben die Ordinanz entworfen, auf Grund deren das Projekt durchgeführt werden soll. Sie vertreten jetzt die Grundbesitzer, welche das Projekt bekämpfen. M. J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, machte den Korporationsanwalt darauf aufmerksam, der sich bemüht, eine gesetzliche Bestimmung zu finden, welche Mc Kenna und Foster daran hindern soll, die Gegner des Projektes zu vertreten.

Klage wird abgewiesen.

Die städtische Zivildienstbehörde wies gestern die Disziplinarklage gegen den Generalinspektor für Bürgersteigreparaturen John B. Mc Inerney ab. Sie war von Oskar Wolff, Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, erhoben worden. Wolff hatte behauptet, McInerney habe eine Verabredung mit ihm nicht eingehalten, sondern gebummelt. Die Telephonbedienstete Frl. Nellie O'Connor sagte aus, Wolff habe ihr befohlen, den Mund bezüglich eines den Fall betreffenden Vorfalls zu halten, und daß McInerney dagewesen sei, Wolff aber nicht.

Ettelson antwortet.

Korporationsanwalt Ettelson antwortete gestern auf die Beschwerden der Mitlieder des Rechtsausschusses, daß sie Gutachten von der Korporationsanwaltschaft nicht erhalten könnten, mit der Erklärung, er brauche Gutachten nur für den Mayor, den Stadtrat und Abteilungsvorstände auszuarbeiten. Anderen Personen tue er nur eine Gefälligkeit, wenn er ihnen Gutachten liefere. Außerdem hätten die Mitglieder des Stadtrats ihm nicht genügend Mittel für seine Abteilung geliefert.

Drastische Verordnung angenommen.

Einstimmig nahm der schulrätliche Ausschuß für Geschäftsregeln gestern eine Geschäftsregel an, welche es Schülern unmöglich machen soll, andere Schulen als die ihres Schulbezirks zu besuchen. Die neue Maßregel, die schärfer ist als der ursprüngliche Entwurf, gestattet den Besuch anderer Schulen nur in Fällen von körperlichen Gebrechen oder aus Disziplinargründen. Andere Gründe werden nicht gelten. Gesuche um Zuweisung an andere Schulen müssen in Zukunft erst vom Schulsuperintendenten, dann vom Unterrichtsausschuß, dann vom Schulrat gebilligt werden.

Die Anwälte des Schulrats wurden gestern beauftragt, ein scharfes Auge auf das Verfahren gegen die Privatbänker Peasley zu haben, die vom Schulrat ein Grundstück an der Clark Straße und Foster Avenue gepachtet haben.

Wiederum abgeblitzt.

Auch Oberrichter Olson weigert sich, Haftbefehl gegen Staatsanwalt auszustellen.

Waren die von Rechtsanwalt Chas. F. Erbstein gemachten Versuche, von Stadtrichter La Buy an S. Clark Str. einen Haftbefehl gegen den Staatsanwalt Maclay Hoyne wegen angeblich ungesetzlicher Festnahme von Frau Helen Evers, der angeblichen Führerin der Erpresserbande, erfolglos, so wurde der Anwalt gestern auch vom Oberrichter des Stadtgerichts, H. Olson, abschlägig beschieden. Olson weigerte sich sogar, die vorgeladenen Zeugen verhören zu lassen und wies die ganze Angelegenheit an Richter La Buy zurück. Während der Verhandlung, welche kaum zwanzig Minuten dauerte, kam es wiederum zu heftigen Wortgefechten zwischen Erbstein und dem den Staatsanwalt vertretenden Staatsanwaltgehilfen F. Johnson jr. Ersterer erklärte schließlich, daß er sich, falls Richter La Buy bei seiner Weigerung verharren sollte, an das Obergericht wenden werde.

— Nervös. — Hausfrau: „Warum sind Sie von Ihrer vorigen Herrschaft entlassen worden?" — Dienstmädchen: „Ach, die Frau war nervös und konnte das Säbelgerassel nicht vertragen!"

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats-Aufsicht!

Die Bank wurde am 25. Okt. 1915 eröffnet. Gesammtbestände am 13. September 1916 über dreiviertel Million Dollars: $766,418.43

Bankstunden: 9 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittags. Samstags: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

DIRECTORS

ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. BEHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES

OFFICERS

GUSTAVE F. FISCHER, President. HARRY H. KEYES, Vice President. JACOB R. DARMSTADT, Cashier.

CLARK and DIVISION STREETS

Unter die Räder gekommen.

In Forest Park zwölfjähriges Mädchen von Kraftwagen überfahren.

Vor der Haltestelle der Northwesternbahn, in Lake Forest, wollte die 12jährige Madeline Childs gestern Abend über den Fahrdamm laufen, als ein Kraftwagen, von der Western Ave. einbiegend, angefahren kam. Der Lenker des Gefährts, dessen Eigentümer Charles Monroe ist, versuchte auszubiegen, als er das Kind auf dem Fahrdamm sah, konnte aber nicht vermeiden, daß es umgerissen wurde, und die Räder ihm über beide Beine hinweggingen. Madeline, die die Tochter von C. Frederick Childs, dem Haupte der Bänker und Maklerfirma C. F. Childs, Nr. 208 S. La Salle Straße ist, mußte nach einem Hospital überführt werden.

Von einer Kraftdroschke wurde heute Morgen im Lincoln Park Wm. Mikowski, ein Angestellter der Parkbehörde, überfahren, und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. W. H. Weist, Nr. 675 Sheridan Road, und seine Gattin, die sich in der Kraftdroschke befanden, hoben den Verletzten in den Wagen und fuhren nach einem Hospital, doch starb der Verunglückte, ehe man dort ankam. Der Lenker, Paul Symonds, stellte sich der Polizei. Man glaubte anfangs, daß der Verunglückte W. H. Waldir, Nr. 4631 N. Central Park Ave. sei, diese Annahme hat sich aber als eine irrige erwiesen.

Sorgte für Hinterbliebene.

Geschäftsreisender jagte sich im Brevoort Hotel Kugel in den Kopf.

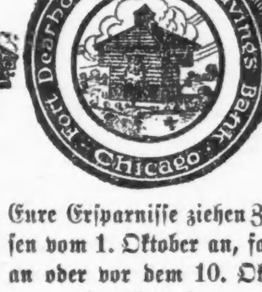
Allen U. Tomlinson, ein in Diensten der Tomlinson Chair Manufacturing Co., in High Point, N. C., stehender Reisender, wurde gestern in dem von ihm gemieteten Zimmer im Brevoort Hotel mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver. Es hat den Anschein, als ob Tomlinson vor dem Spiegel stand, als er den Schuß abfeuerte. Unter den Papieren, die in den Taschen des Toten gefunden wurden, sind zwei erst vor 10 Tagen ausgestellte Lebensversicherungspolicen, eine in Höhe von $2000, auszahlbar an seine Mutter, und die zweite für $5000, an seinen Nachlaß auszahlbar. Auf der Kommode lag eine Zeitung, die Selbstmordgeschichte der Frau Arthur Gelatt in Madison, Wis., enthaltend.

Sucht ihren Mann.

Von seiner Gattin ist die Polizei ersucht worden, nach dem Verbleib des im President Theater an Ost 55. Str. angestellt gewesenen Musikers Edwin C. Fitch, Nr. 322 Ost 55. Str., zu forschen, welcher seit Montag spurlos verschwunden ist. Die Frau gibt an, daß ihr Mann am Montag seinen Kraftwagen verkaufte und $400 von der Bank zog, aber dann nicht mehr zurückkehrte.

* Im Winona-Garten, Broadway und Winona Ave., wird anläßlich seiner dreißigjährigen Mitgliedschaft und seines Geburtstages Herr Charles H. Kellermann heute Abend von der Liedertafel Vorwärts mit einem Herrenabend gefeiert werden; Anfang um acht Uhr.

— Deplazirt. — „Heute ist unser Hochzeitstag — hast du ihn wohl vergessen?" — „Ganz und gar...." — „So bist du nicht mehr glücklich?" „Doch, doch! Du weißt ja: Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist."



Eure Ersparnisse ziehen Zinsen vom 1. Oktober an, falls an oder vor dem 10. Oktober hinterlegt.

Holt Euch eine Pocket Zehncentstück-Bank. Wir wollen Euch sparen helfen.

3% auf Spar-Einlagen

Trust-Department, Bond-Department, R. E. Darlehen-Department. Sicherheitsgewölbe. Alle Abteilungen des Bankbetriebs unter einem Dach. Fort Dearborn Bank Building.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% ON SAVINGS

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu günstigsten Bedingungen

Home Bank and Trust Co.

Hilfsquellen über $2,000,000.

Milwaukee und Ashland Avenues.

Offen Dienstag und Samstag Abend bis 9 Uhr.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Dieses moderne Kleid, das vorn am Hals und da, wo sonst der Gürtel läuft, mit Stickerei versehen ist, ist an der Taille gefaltet. Eine lose gefal-

7988

tete Bandschärpe wird an den Seiten angenäht.

Größe 38 erfordert 6⅝ Yards 36 Zoll breites und für Kragen und Manschetten ⅞ Yard gleich breites Material, sowie 2¼ Yards 5 Zoll breites Band.

Schnittmuster Nr. 7988. Größen: 36 bis 40 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Das letzte Bad.

Junger Mann am Fuße der 39. Straße im See ertrunken.

Ein junger Mann, dessen Name mutmaßlich Chonett ist, ist gestern Nachmittag am Badestrand auf der Höhe der 39. Straße ertrunken. Emil Felstrow, Nr. 3719 Langley Ave., der ihn erst kürzlich kennen lernte, hatte sich mit ihm verabredet, zum letzten Mal in diesem Jahr ein Schwimmbad im See zu nehmen. Sie waren die einzigen Badegäste. Chonett begab sich ins tiefe Wasser und ertrank, ehe Felstow ihm zu Hilfe kommen konnte. Man nimmt an, daß Chonett von Krämpfen befallen wurde. Die Polizei barg die Leiche und brachte sie nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3913 Cottage Grove Ave.

Nette Aussichten.

Der Faßpreis für Mehl beträgt heute $9.10, eine Höhe, die seit den Tagen des Bürgerkrieges nicht mehr erreicht worden ist. Aber damit noch nicht genug, wird von einer Seite, die es wissen muß, ein weiteres Steigen der Mehlpreise in Aussicht gestellt. Der Chicagoer Geschäftsführer der Pillsbury Mühlen erklärte gestern, daß mit dem weiteren Steigen der Weizenpreise auch ein Steigen der Mehlpreise eintreten müsse. Der gleichen Ansicht ist auch Frederick F. Clark, Vizepräsident des „North Western Miller", in Minneapolis. Er sagt, daß Weizen jetzt zu $1.65 bis $1.70 verkauft werde, wodurch die Mehlpreise sicherlich noch um ein Drittel in die Höhe gebracht werden würden.

* Nachlaßrichter Horner hat dem Testament der Varietätenkünstlerin Grace Babb infolge Beschwerde von Frau Anna Young, Schwester der Verstorbenen, behufs Untersuchung der Anschuldigung ungesetzlicher Beeinflussung vorläufig die Bestätigung versagt. Der Wittwer, ebenfalls ein Schauspieler, war als Alleinerbe des $60,000 betragenden Nachlasses genannt worden.

Demokraten beginnen Kampf.

„Kann Gouverneursamt erkauft werden?" ist Grundton der Kampagne.

Wurde von Dunne angegeben.

Geißelt Col. Lowdens Riesenausgaben in der Vorwahl und Beziehungen zu großen Korporationen in seiner Rede im Staatskonvent. — Frauen nominirt.

Die demokratische Staatskampagne nahm heute allen Ernstes ihren Anfang. Sie wird von Arthur W. Charles, dem Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, vom Hauptquartier der Parteileitung im Hotel Sherman aus geleitet werden. Die Macht hinter dem Thron wird William L. O'Connell, Vorsitzender der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und politischer Vertrauensmann und Berater des Staatsoberhauptes, sein. Alles deutet darauf hin, daß die Partei geeint hinter dem Gouverneur und den übrigen Kandidaten für Staatsämter stehen wird, daß der faktionelle Hader—für die Kampagne wenigstens—beigelegt ist. Die Führer der Faktion Sullivan haben dies erklärt. Wichtiger ist, daß die Lage der Dinge sie dazu zwingt, denn sie haben nicht nur getreue Anhänger ihrer Faktion unter den Kandidaten für Staatsämter wie Arthur W. Charles und Patrick J. Lucey, Kandidaten für das Staatsschatzmeister- bez. das Generalanwaltsamt, sondern haben auch in Cook County ein Countyticket im Feld, das sich ausschließlich aus Angehörigen ihrer Faktion zusammensetzt. Würden sie nicht mit dem Gouverneur und seinem Anhang an einem Strang ziehen, so würden sie ihre eigenen Leute gefährden.

Kann Gouverneursamt erkauft werden?

Den Grundton für die Kampagne gaben der gestrige demokratische Staatskonvent in der von ihm angenommenen Platform und Gouverneur Dunne in seiner Rede, die er im Staatskonvent hielt. Die Beziehungen Col. Frank O. Lowdens, des republikanischen Gouverneurskandidaten, zu den großen Korporationen und die riesigen Geldsummen, die für seine Vorwahlenkampagne ausgegeben worden sind, werden den Grundton bilden. „Kann das Gouverneursamt des Staats Jllinois für Geld erkauft werden?" fragte der Gouverneur gestern im Staatskonvent in seiner Ansprache. Die Frage wird die Hauptfrage der Kampagne bilden und den Wählern des Staats von den demokratischen Kampagneleitern gründlich eingebläut werden. Gouverneur Dunne stützte sich bei seinen Angriffen auf die Erklärungen der Mitbewerber Col. Lowdens im Laufe der Vorwahlenkampagne, und alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Demokraten diese Aeußerungen für Kampagnezwecke nach Kräften ausbeuten werden. „Die republikanische Vorwahlenkampagne", erklärte der Gouverneur in seiner Rede, „die zwölf Monate gedauert hat und mit einem derartig riesigen Aufwand geführt worden ist, daß der Bevölkerung die Augen übergegangen sind, hat zur Nomination eines Mannes geführt, der in den intimsten Beziehungen zu den Bahnen und großen Nutzeinrichtungs-Gesellschaften des Staats steht. Während der Kampagne wies F. S. Munro, einer der Bewerber um die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft, daraufhin, daß die republikanischen Staatskandidaten $2,500,000 ausgegeben hätten. Er erklärte: Ich behaupte, die beiden herrschenden Faktionen der republikanischen Partei mobilisiren ein Heer bezahlter Schlepper für den Vorwahlentag. In jedem Bezirk in Cook County werden zehn Schlepper auf dem Posten sein. Das heißt, 25,000 bezahlte Schlepper werden die arglosen Wähler verleiten, für Kandidaten der Maschinen zu stimmen. Das ist nicht Bestechung. Das ist Korruption in riesigem Maaß. Die Verfassung besagt, Wahlen sollen frei und gleich sein. Das Vorwahlengesetz ermöglicht einem Unbemittelten, sich um ein Amt zu bewerben. Der Millionär und korrupte Politiker aber haben sich verbunden, das Gesetz zu Nichte zu machen". Die wichtigste Frage für den Wähler ist: Kann Geld das Gouverneursamt von Illinois erkaufen? Unsere Gegner kümmern sich wenig um die Leistungen der Demokraten, geben aber riesige Summen aus, die Wahl zu gewinnen."

Lowden und die Korporationen.

Der zweite Punkt, den die Demokraten im Laufe der Kampagne hervorheben werden, sind die Beziehungen Col. Lowdens zu Korporationen. Der Gouverneur machte das in seiner Rede klar. Er wies darauf hin, daß Lowden sich natürlich vom Rat seiner Freunde und Gesinnungsgenossen leiten lassen würde, besonders soweit die Ernennung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission in Betracht komme, Lowdens Gesinnungsgenossen aber seien Leute, die ihr Einkommen aus öffentlichen Nutzeinrichtungen zögen. „Unter ihnen ist," erklärte der Gouverneur, „J. Ogden Armour, der Vorsitzende des Lowden Business Men's Club. Armour ist das Haupt der Lagerhauskommission in Illinois und der Großschlächterindustrie im Land. Der Klub umfaßt ferner Bahnbeamte und Aktionäre von Bahnen und Nutzeinrichtungsgesellschaften. Niemand steht in näheren Beziehungen zu Bahnen und Nutzeinrichtungsgesellschaften als Col. Lowden." Weiterhin wies der Gouverneur darauf hin, daß Lowden Direktor der Pullman Car Co. ist, die ihren Aufwärtern Hungerlöhne zahle.

Erklärungen der Platform.

Die Platform, welche der Staatskonvent annahm, beschäftigt sich ebenfalls eingehend mit den Riesenausgaben des republikanischen Gouverneurskandidaten und seinen Verbindungen mit großen Korporationen. Sie befürwortet außerdem: Gesetz gegen unlautere Wahlumtriebe; strikte Durchführung der Zivildienstgesetze; Bau eines Kanals nach dem Mississippi für tiefgehende Fahrzeuge; Aenderung der Steuerbestimmung der Staatsverfassung; volles Stimmrecht für Frauen; achtstündigen Arbeitstag für Männer und Frauen; staatliche Beaufsichtigung von Privatbanken; Revision der Wahl- und Vorwahlengesetze; Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit in der Staatsverwaltung; Einführung eines Budgetsystems; Registrirung von Wählern, die von ihrem Wohnort abwesend sind.

Frauen nominirt.

Der Konvent nominirte als Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität Frau Hannah Solomon von Chicago, George T. Page von Peoria und Edward C. Craig von Mattoon. Als beigeordnete Wahlmänner wurden nominirt Frau Catherine Waugh McCulloch, Evanston, Fred T. Scherer, Ottawa, Reed Green. Cairo, und L. O. Withnel, East St. Louis.

Organisirte Arbeiterschaft abgewiesen.

Das Verlangen der organisirten Arbeiterschaft, in die Platform Erklärungen aufzunehmen, daß das Arbeiterversicherungsgesetz auch in Fällen von Verletzungen Anwendung finden solle, und daß der Konvent sich gegen die Verwendung von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten erklären solle, wurde abgewiesen. Dagegen wurde die Annahme eines Gesetzes befürwortet, das Schlafwagengesellschaften zwingen soll, ihren Aufwärtern menschenwürdige Löhne zu zahlen.

Hoyne greift ein.

Will versuchen, angebliche Erpresser in Illinois zu prozessiren.

Staatsanwalt Hoyne hat gestern in den Fall der Erpresserbande, mit welchem sich bisher nur die Bundesbehörde befaßt hatte, eingegriffen, indem er die Verhaftung aller bei der Erpressung der $15,000 von Edward R. West angeblich Beteiligten anordnete. Es sind dies George Irwin, Homer T. French, „Doc" Brady, James Christian und Buda Godman, der Lockvogel, dem West zum Opfer fiel. Außer Irwin und Brady sind sie in Bundeshaft unter Bürgschaft, Irwin ist flüchtig, und wer Brady eigentlich ist, scheint noch immer nicht festzustehen.

Auch was Christian mit dem Falle West zu tun hat, scheint nicht ganz klar zu sein, man glaubt, daß er es war, der die Godman dem reichen Geschäftsmann zugeführt hat.

Der Staatsanwalt stellt sich auf den Standpunkt, daß die Verbrecher in Illinois prozessirt werden sollten, weil das Verbrechen in Chicago begangen worden sei. Er hat aber, wie er sagt, nicht die Absicht, der Bundesbehörde in den Arm zu fallen. Diese trifft Anstalten, die Verhafteten in New York zum Prozeß zu bringen, weil, obwohl die Erpressung selbst in Chicago verübt wurde, die Erpresser in New York sich als Bundesbeamte ausgaben und dort West „verhafteten". Zudem ist New York für die Prozessirung aller Mitglieder der Bande, der man habhaft werden kann, ausersehen worden. Nach Ansicht der Bundesbehörde genießen die von ihr erhobenen Anklagen den Vorrang vor denen, welche der Staatsanwalt erheben mag, so daß von dessen Seite keine Störung des Programms befürchtet wird.

West hatte gestern mit Staatsanwalt Hoyne eine Unterredung und beschwor Anklagen gegen die erwähnten 5 Personen, welche auf Schwindel, Verschwörung zum Betrug und betrügerische Verhaftung lauten. Von jenen Fünf sind, wie erwähnt, nur Drei in Bundeshaft und befinden sich unter Bürgschaft auf freiem Fuße. Buda Godman unter $2500, Christian und French unter je $10,000.

Im Besitz von Hinton G. Clabaugh, dem Vorsteher des hiesigen Büros des Justizdepartements, befindet sich ein Büchlein, das ein wichtiges Beweisstück gegen die Erpresser zu sein bestimmt scheint. Buda Godman ist, wie verlautet, in einem von der reichen Lebewelt besuchten Hause an 31. Straße und Rhodes Ave. Buchhalterin gewesen und hat die Konti der Herren geführt, die dort in der Kreide waren. So hatte sie reiches „Material" unter den Händen und war in der Lage, ihren Kumpanen zum Wohl und Besten des Unternehmens Namen und Adressen reicher Männer mitzuteilen, welche sie in das vorerwähnte Büchlein eingetragen haben soll. Aus der Namensliste des kleinen Buches wählte die Bande sich angeblich ihre Opfer aus.

Die Plattdeutschen Gilden.

In der letzten Zeit haben die Plattdeutschen Gilden einen außerordentlichen Aufschwung genommen und sehr viele neue Mitglieder gewonnen. Der Krieg im alten Vaterlande hat viel dazu beigetragen, daß die Deutschen in Amerika sich immer mehr aneinander schließen. Die Plattdütschen Gilden haben immer ihr Motto: „Wi helpen uns in Not und Dod" hochgehalten und dadurch Vielen, die von Krankheiten und Tod heimgesucht wurden, geholfen. Das Agitationskomite, das unter der rührigen Leitung des jetzigen Grotmeisters steht, arbeitet unermüdlich, um die Mitgliederzahl der Gilden in kurzer Zeit zu verdoppeln.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Einen Born reizender Lieder birgt die Operette „Bruder Straubinger", mit der am nächsten Samstag die Spielzeit des Deutschen Theaters im Bush Temple eröffnet wird. Kaum ist die Ouverture verklungen, da erschallt auch schon, vom Titelhelden gesungen, das frische Auftrittslied „Gott grüß Dich, Bruder Straubinger". Dann kommt das prächtige Duett, gesungen von Lola (Frau Hanisch-Schoenfeld) und dem Landgrafen (Marsano): „Steht wo eine Stadt am Rhein". Im zweiten Akt singt dann Bruder Straubinger (Ludwig) „Küssen ist keine Sünd", und dann kommt, von der Oculi (Stephenson) und Straubinger gesungen, das elektrisirende „Trommellied". Geradezu hinreißend ist auch das in diesem Akte vorkommende Terzett „Vierblättriger Klee", und endlich nicht zu vergessen das von den Herren Ludwig und Christmann, und den Damen Stephenson und Mahler im letzten, dem dritten Akte, gesungene große Marsch-Quartett.

Theo. Christmann hat in der Operette eine äußerst dankbare Rolle zugeteilt bekommen, nämlich den Schwudler, einen Schaubudenbesitzer. Da kann er seine hier ja trefflichst bekannte Komik zur vollen Entfaltung bringen. „Bruder Straubinger" wird so glänzend einstudirt werden, daß ein ausverkauftes Haus der Eröffnung der Spielzeit seinen Stempel aufdrücken sollte. Und das ist auch zu erwarten, denn das Interesse an Chicagos Deutschem Theater hat sich bereits durch eine rege Nachfrage nach Eintrittskarten für Samstag und Sonntag dargetan.

Die Eintrittspreise sind so niedrig gesetzt worden, daß der Besuch des Theaters im Bereiche der Kasse eines jeden Deutschen steht. Das Deutsche Theater Chicagos will ein richtiges Volkstheater sein. Franzosen, Böhmen und Polen haben ihre eigenen Theater und unterstützen sie gut, sollten wir Deutsche uns da von ihnen beschämen lassen? Es sei an dieser Stelle nochmals auf die Rollenbesetzung zu „Bruder Straubinger" aufmerksam gemacht, sie ist wie folgt:

Landgraf Philipp	Remy Marsano
Lola, seine Gemahlin	Emilie Schönfeld
Excellenz Raupp	Dir. Max Hanisch
Hoffräulein v. Himmlisch	Zilla Vollmer-Ziegen
Hoffräulein v. Kraft	Frances Wagner
Hoffräulein v. Leicht	Olga von Bodenhausen
Bruder Straubinger	Otto Ludwig
Oculi, das wilde Mädchen	Lola Stephenson
Schwudler, Schaubudenbesitzer	Th. Christmann
Liduschka, seine Frau	Marg. Mahler
Boniface, Deserteur	Gustav Haussig
Ruckmich, Ratsherr	Simon Edelmann
Wimmerer, Schreiber	Karl Frankowsky
Bierschopf, Amtsdiener	Otto Göricke

Hofleute, Offiziere, Handwerksburschen, Volk.
Ort der Handlung: Am Rhein, im 18. Jahrhundert.

Noch nicht genug gesagt. „Es ist schon vieles in den Zeitungen mitgeteilt worden," schreibt Herr C. Kraft, von Zeeland, N. D., „über das alte Kräuterheilmittel, Forni's Alpenkräuter, aber es ist noch nicht genug darüber gesagt worden. Es ist nach unserer Ansicht die beste Medizin, die es gibt. Sobald sich jemand in unserer Familie nicht ganz wohl befindet, werden ein oder zwei Gaben Alpenkräuter verabfolgt, und bald ist alles wieder in bester Ordnung. Ich empfehle jedem, diese Medizin stets vorrätig zu halten."

Ungleich anderen Medizinen ist Forni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es den Leuten direkt vom Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Robert Wolfertz gestorben.

Am Sonntag Morgen ist Robert Wolfertz, Präsident der Wolfertz Deformity Appliance & Truß Co., Nr. 154 N. Fifth Ave., Ecke Randolph Str., aus dem Leben geschieden. Das Geschäft wird unter derselben Leitung wie bisher, nämlich unter der des Herrn George Wegner, und in eben derselben Weise weitergeführt werden.

*** Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869** fason*

Edelweißgarten.

Mit der Eröffnung des Wintergartens im Edelweißgarten hat eine Saison begonnen, die in Bezug auf Tanz und Musik unübertroffen in Chicago ist. Während Bensons beliebtes synkopirtes Orchester den Tanzlustigen in dem großen inneren Pavillon die beste Musik liefert, genießen die anderen Gäste ein ganz besonderes Vergnügen durch die Tänze von James Herron Hume und Helene Wohlford und die Gesangsvorträge der beliebten Soubrette Mary Jane Woodyatt. Die Verwaltung hat auch besondere Teetänze an jedem Montag Nachmittag von 4 bis 6 Uhr eingeführt, bei denen Herr Hume und Frl. Woodyatt die Honneurs machen. Diese Tänze sind regelmäßig stark besucht. Das Künstlertrio Hume, Wohlford und Woodyatt gibt allabendlich eine ganze Vorstellung mit verschiedenen Vorführungen, Tänzen zu Dreien, Cake Walks u. s. w. Bei dem Wettanzen am letzten Donnerstag beteiligten sich hundert Paare, Hannah Rubin gewann den Siegesbecher. Die Wettänze finden an jedem Donnerstag Abend statt.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Steife Muskeln bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Wenn Ihr an steifen Muskeln, schmerzenden Gelenken, rheumatischer Pein, Kreuzschmerzen, steifem Hals, wundem Hals, Brusterkältung oder irgend welchen anderen Schmerzen leidet, reibt einfach ein wenig Campholin auf die Stelle. Die Linderung ist eine sofortige. Besser als Senf und andere Pflaster. In jeder Apotheke zu haben.

Aus Vereinskreisen.

Die Agitationsversammlung und Beamtenwahl des deutschen Unterstützungsvereins **Ewig Treu** erzeugte eine kleine Völkerwanderung nach Hacks Halle. Zwei Sekretäre hatten zwei Stunden lang alle Hände voll zu tun, um die Anmeldungen zu bewältigen. Nachher pflegten Alle der deutschen Gemütlichkeit bei Bier und Imbiß und allerlei Vorträgen. Am Montag, dem 16. Oktober, beginnt der Verein seine regelmäßigen Versammlungen, die am 1. und 3. Montag eines jeden Monats stattfinden. Am 21. Oktober findet öffentliche Beamteninstallirung bei freiem Eintritt statt.

Sein elftes Stiftungsfest nebst Ball veranstaltet der **Freundschaftsstamm** Nr. 24, N.O.R.M., in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., am Samstag Abend, dem 28. Oktober. Die Damen Katie König, Vorsitzende; Auguste Wüst, Sekretärin; Adelheid Peters, Schatzmeisterin, Mary Adersen und Barbara Sautter treffen die Vorkehrungen in einer Weise, die einen sehr vergnügten Abend erwarten läßt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Kurz und Neu.

* Von Bundesrichter Carpenter sind gestern eine ganze Reihe von Leuten, Männer wie Frauen, eingebürgert worden, verschiedene von ihnen mußten aber zurückgewiesen werden, weil ihr erstes, noch unter dem alten Einwanderungsgesetz erwirktes Papier nach einer Appellhofentscheidung ungiltig geworden ist. Solche Papiere haben noch sieben Jahre nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes, also bis vor etwa drei Jahren, ihre Giltigkeit behalten.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein Silberjubiläum wird der deutsche Schankwärter- und Kellner-Unterstützungsverein **„Liebesbund"** am morgigen Mittwoch Abend in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., feiern. Die Feier soll mit einem Konzert begangen werden, an welchem sich der Apollo-Gesangverein, die Liedertafel Freiheit und die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins beteiligen werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Die Angehörigen weniger anderer Berufe kommen mit dem Publikum so eng in Berührung und Fühlung, wie die Schankwärter und Kellner. Ihre Vereinigung hat darum ungezählte Freunde, die sich zweifellos am Festabend einfinden werden, um das Jubiläum mitzufeiern und fröhliche und genußreiche Stunden im Kreise der Mitglieder und ihr Angehörigen zu verleben. Selbstverständlich wird sich dem Konzert ein großer Festball anschließen.

Die Sektion 3 des **Bayrisch-Amerikanischen Vereins** von Cook County veranstaltet am kommenden Samstag in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., nahe Orchard Str., ihr erstes großes Herbstfest. Alle Vereine, Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen, damit das Fest von Erfolg gekrönt wird. Der Ueberschuß von diesem Feste soll den Notleidenden, Wittwen und Waisen und den im Felde Verkrüppelten zu Gute kommen. In dieser schweren Zeit, in der unser altes Vaterland von allen Seiten angegriffen wird und kämpfen muß um seine Existenz, müssen auch die Deutschamerikaner alles tun, um ihm zu helfen. Das Komite wird alles aufbieten, um den Gästen einige genußreiche Stunden bereiten zu können. Für Erfrischungen und einen guten Imbiß (Kalbslunge mit Knödel) wird bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, findet eine große Agitationsversammlung des deutschen Kranken-Unterstützungsvereins **Von Hindenburg** in Matth. Iglers Halle, 3004 Lincoln Avenue, Ecke Wellington Ave., statt. Frauen und Männern, im Alter von 18 bis 55 Jahren, wird an dem Abend Gelegenheit geboten, frei in diesen so schnell beliebt gewordenen Verein einzutreten. Die Einführung erfolgt an dem Abend sofort in der Halle. Der Verein zahlt an seine Mitglieder Krankenunterstützung und Sterbegeld. Es herrscht unter den Mitgliedern die echte deutsche Gesinnung und Eintracht. Der Eintritt zur Halle ist frei für Jedermann, und ist für gute Unterhaltung und Erfrischungen aufs Beste gesorgt.

Etwas Außergewöhnliches wird die **United American Social & Aid Society** ihren Freunden bieten, wenn zum Besten der Kranken- und Sterbekasse am kommenden Samstag, Sonntag und Montag, Nachmittags und Abends, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein großer Bazar abgehalten wird. Schon jetzt ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dem Publikum ein vollendetes Ganzes darzubringen. Schaubuden, Erfrischungen und Belustigungen werden zur Stelle sein, Unterhaltungen und Tanz werden den Besuchern die Grillen verscheuchen. Verloosungen aller Art, die schönsten Preise, wie z. B. eine goldene Uhr mit Kette, eine große seidene Steppdecke, eine Tonne Kohlen, und vieles Andere wird verlooft. Alles bereitet sich darauf vor, diese drei Tage zu einem großartigen Erfolg zu machen. Auch wird Agitation mit diesem Feste verbunden werden, der Charter ist noch bis zum 19. Oktober offen und es werden alle gesunden weißen Herren und Damen bis zu diesem Tage, auch wenn sie das vorgeschriebene Alter (55 Jahre) schon überschritten haben, aufgenommen. Nähere Auskunft erteilen Arthur G. Siewerth, Präsident, 1773 Summerdale Ave., und Gustav Halben, Sekretär, 1767 Cullom Avenue.

Der **Deutsche Kriegerverein** von Chicago hält am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, seine mit Agitation verbundene vierteljährliche Versammlung in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Avenue, ab. Seit dem Ausbruch des Weltkrieges sind viele ehemalige deutsche Soldaten dem Verein beigetreten, doch jeder sollte sich melden, zumal der Verein keine Altersgrenze gezogen hat. Der Eintritt ist frei, doch müssen die Beiträge für drei Monate im Voraus entrichtet werden. Alle sind willkommen; der Versammlung folgt gemütliche Unterhaltung.

Der **Deutsch-Oesterreicher Frauen-Unterstützungsverein** wird am Samstag, dem 7. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein Herbstfest nebst Ball in außergewöhnlicher Weise feiern. Alle Vereine, Freunde und Gönner sind zur Beteiligung eingeladen. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Johanna Rothschnick, Vereinspräsidentin; J. Glaser, W. Strauch, Buchmesser, Kremicek und Salzinger, arbeitet schon seit Wochen in dem Bestreben, allen Besuchern eine recht gemütliche Unterhaltung zu bieten. Für Erfrischungen, einschließlich eines guten Happens, wird bestens gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein **Fortschritt** veranstaltet am Samstag, dem 7. Oktober, in Schönhofens Halle, ein Herbstkonzert nebst Ball. Die früher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins und ihr durchweg erfolgreicher Verlauf verbürgen dem bevorstehenden Fest einen zahlreichen Besuch und den Teilnehmern genußreiche und vergnügte Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein 20. Stiftungsfest feiert der **Bayrer Wohltätigkeitsverein** am Samstag Abend, dem 7. Oktober, in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave. Da der Tag die Vollendung des zweiten Jahrzehnts für den Verein bedeutet, so gibt der Festausschuß sich diesmal ganz besondere Mühe und stellt den Mitgliedern und Frauen höchst genußreiche Stunden bei Tanz und Unterhaltung in Aussicht. Frau Anna Theede, die Präsidenten des Vereins, steht an der Spitze des Komitees. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Sein erstes jährliches Kirchweihfest feiert der **Ungarische Schwabenverein** am Samstag Abend, dem 7. Oktober, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave. Eintrittskarten zu dieser Festlichkeit kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Es ist dies die erste derartige Festlichkeit des Vereins, der sich aus Ungarn deutschen Stammes zusammensetzt und man hat sich vorgenommen, einen guten Anfang zu machen. Deshalb hat der Vorkehrungsausschuß auch die größte Sorgfalt walten lassen und ist auf das Eifrigste darauf bedacht, das Fest durch Vorbereitung von Unterhaltung der verschiedensten Art so genußreich wie möglich zu machen.

Der **Schuhplattlerverein „Edelweiß"** veranstaltet am Samstag, dem 7. Oktober, in der Nordseite Turnhalle das dritte seiner so beliebt gewordenen Oktoberfeste — „grad wie in Minka". Die Kundigen wissen, wie prachtvoll man sich da amüsirt beim Schuhplattln, bei Knödeln mit Sauerkraut, Gerstensaft, Tanz und Scherz, und die es noch nicht wissen, nun denen kann nur der gute Rat gegeben werden: Geht hin, überzeugt euch, amüsirt euch in der fröhlichen bayrischen Luft! Das Vergnügen kostet auch nicht viel, denn jeder Herr kann eine Dame frei einführen auf ein Ticket, das im Vorverkauf nur 25, an der Kasse 50c kostet.

— Die Xanthippe. — „Meine Mutter läßt fragen, ob Vaters Hörrohr reparirt sei?" — „Ich habe doch gesagt, morgen; hat er es denn heute unbedingt nötig?" — „Ja, die Mutter muß mit ihm schimpfen!"

Leset die „Sonntagpost"

Schlimmer als eine Riesenschlacht.

Leichenbeschauer Hoffmanns ernste Mahnungen an Bevölkerung von Chicago.

In den letzten elf Jahren sind im County Cook nicht weniger als 59,000 Menschenleben vernichtet worden durch Unsicherheit jeder Art, Selbstmord, Mord, Unfälle und andere vermeidbare Ursachen, was die weitere Folge hatte, daß Tausende von Kindern zu Waisen wurden und dann in ungeeigneter Umgebung aufwuchsen zu Dirnen und Verbrechern. Daher sollen überall die Bremsen zur Erhöhung der Sicherheit angelegt werden, mahnte Leichenbeschauer Hoffmann gestern Abend auf dem dritten Jahresessen der Kommission für öffentliche Sicherheit. Frau B. A. Baermann, Untersuchungsbeamtin der Kommission, beklagte die Gesundheitszustände in den Hochschulen und den Mangel an Schutzvorkehrungen an den Geleiseübergängen in Blue Island, und Gesundheitskommissär Robertson legte der Kommission ans Herz, den nicht in die Erscheinung tretenden Todesursachen, wie Typhus- und Schwindsuchtsbazillen, mehr Beachtung zu schenken. Dr. Corwin, Emil von Tesmar, die Richter Sabath und Newcomer hielten ebenfalls Reden.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. x*

Deutschamerik. Nationalbund.

Bevorstehende Monatsversammlung des Zweiges Forest Park.

Der Lokalverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes von Forest Park und Umgegend hält am komemnden Montag, Abends 8 Uhr, in der Germania Halle, Madison Str. und Desplaines Ave. in Forest Park, seine regelmäßige monatliche Versammlung ab. Gute Redner werden anwesend sein. Alle Deutschen, welche ein Interesse für den Verband haben, sind hiermit freundlichst eingeladen, die Damen selbstverständlich eingeschlossen. Die beiden örtlichen Gesangvereine werden durch ihre gesanglichen Vorträge den Abend verschönern.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Münchener Oktoberfest.

Veranstaltung der Handlungsgehilfen zum Besten der Sibirienhilfe.

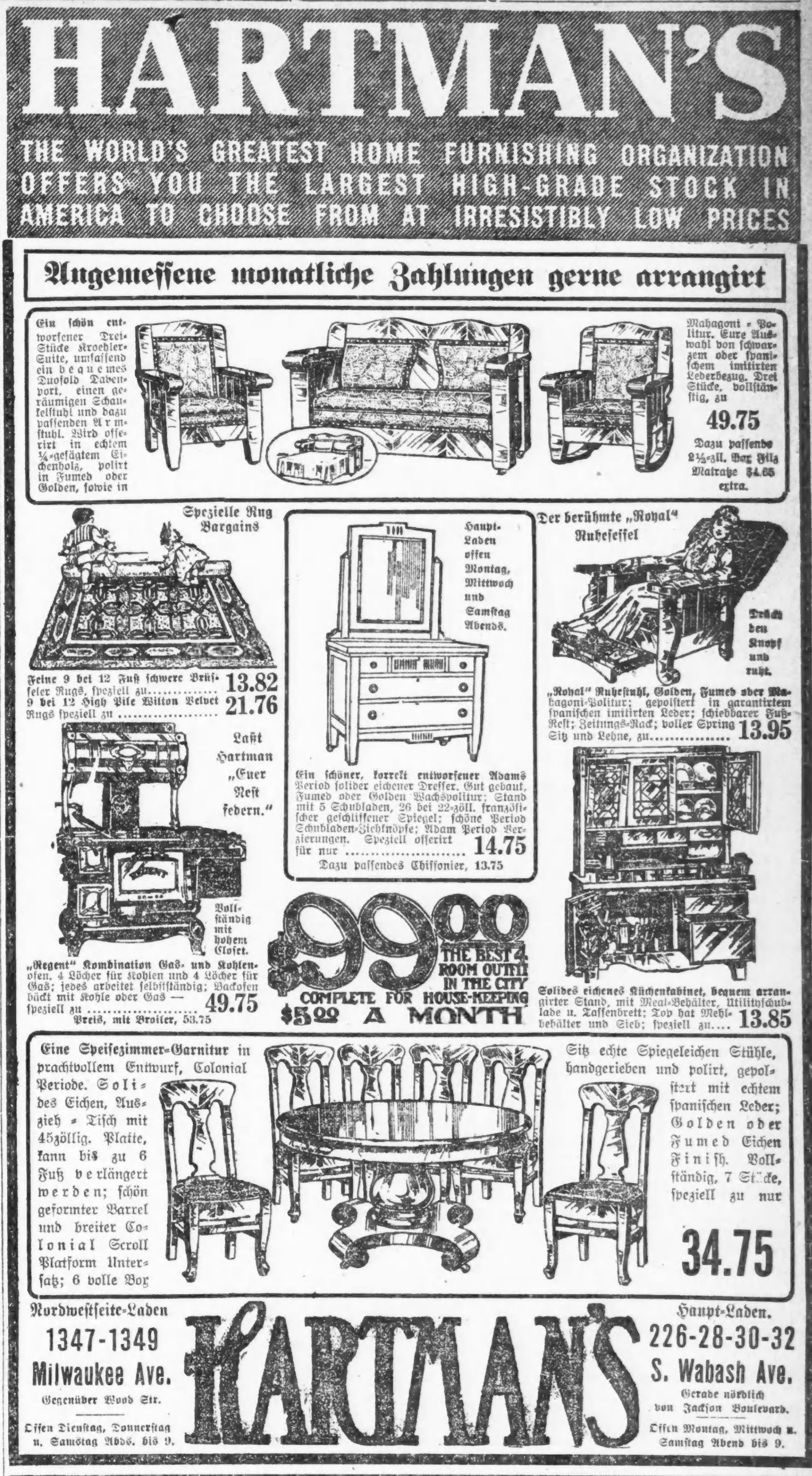
Die Deutschnationalen Handlungsgehilfen feiern am Samstag Abend, 14. Oktober, im großen und im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., ihr Herbstfest, und zwar als Münchener Oktoberfest. Wie alle ihre Veranstaltungen, so soll auch dieses Fest im Interesse des Roten Kreuzes abgehalten werden. Viele Freunde dieses Vereins können nicht genug Lob spenden der unermüdlichen Arbeit, die der kleine Kreis des über die ganze Welt verbreiteten Verbandes schon geleistet hat. Wenn auf ihrem letzten Vergnügen der große Saal der Nordseite Turnhalle tatsächlich einem großen Garten glich, so wird auch diesesmal nichts unversucht gelassen, die Säle im Kleide eines echten Münchener Oktoberfestes erscheinen zu lassen. Es wird an nichts fehlen, was den Abend irgendwie verschönern kann. Mehrere andere Vereine werden zur Unterhaltung des Abends beitragen. Wenn das Programm auch nur kurz gehalten wird, so wird umsomehr Gelegenheit geboten, den Abend bei frohem Tanz in echter deutscher Gemütlichkeit zu verbringen, sodaß ein jeder Teilnehmer noch oft der schönen Veranstaltung gedenken wird.

Der finanzielle Anteil der Chicagoer Ortsgruppe dieses Verbandes auf dem Gebiete der Kriegshilfe beträgt schon nahezu $1000, und sie ist immer bestrebt, diesem Fonds noch recht viel mehr hinzuzufügen. Der Reinertrag des kommenden Festes soll mithelfen, die Not der Kriegsgefangenen in Sibirien zu lindern.

Karten sind im Vereinslokale, Nordseite Turnhalle, zum Preise von 35c zu haben, an der Kasse 50c.

Der Mayor soll zahlen.

Mayor Thompson hat sich seitens einer Bundesbehörde eine Geldbuße von $500 zugezogen und soll versucht haben, darum herumzukommen, bis jetzt aber vergebens. Der Küstenwachdienst entdeckte in Green Bay, Wis., ein zwölf Fuß langes Boot, anscheinend zu einer Yacht gehörend, das die Inspektoren durch Abwesenheit der vorschriftsmäßigen Feuerlöschmittel, Rettungsgürtel, Pfeife, Glocke, Nebelhorn u. s. w. in Erstaunen setzte. An Bord befanden sich zwei Personen, und als Eigentümer wurde ein gewisser William Hale Thompson, Stadthalle, Chicago, ermittelt. Die Strafverfügung ist der Chicagoer Bundesbehörde zur Vollstreckung übergeben worden.



Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy........................1 Cent
By mail, in U. S., per year..............$3.00
including "Sonntagpost"..................$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Main 1408——Illinois

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Wohin gehen wir?"

„Wir leben zu schnell," sagte gestern Koroner Peter Hoffmann in einer Ansprache im City Club, „wenn dem nicht Einhalt geboten wird, dann wird die Zahl der Todesfälle, die jährlich dem Koroneramt gemeldet werden, zunehmen. Im Laufe der letzten elf Jahre ereigneten sich in Cook County 59,000 **vorzeitige** Todesfälle. Ein großer Prozentsatz der Unsittlichkeit und des schlechten Bürgertums von Cook County ist auf diese Todesfälle zurückzuführen, weil Dank ihnen Tausende Kinder in für sie ungünstiger Umgebung aufwachsen mußten." — Der Koroner hat Recht, und das Publikum ist einstimmig der Ansicht, daß das „anders" werden sollte.

Dr. Manton M. Carrick, früher Hilfs-Gesundheitskommissär von New York, hat in den letzten Wochen und Monaten die Gesundheitsverhältnisse der größeren Städte des Landes, einschließlich Chicagos, studirt. Im Hinblick auf das Ergebniß seiner Studien erklärte er gestern einem Berichterstatter gegenüber: „Unsere Lebenskraft ist geringer und immer geringer geworden, und wir scheinen nicht mehr im Stande, nicht übertragbare Krankheiten so erfolgreich zu bekämpfen, wie noch vor einem Menschenalter. Wir haben alle unsere Tatkraft darauf verwendet, das Leben der Kinder zu erhalten und darüber die Gesundheit derer zwischen 20 und 30 Jahren vernachlässigt. Die meisten von unserem Volke kommen vom Lande. Die Menschen pflegten in der freien Luft zu arbeiten, aber heute arbeiten 60 Prozent in geschlossenen Räumen bei nur wenig körperlicher Bewegung. Unsere Nahrung ist reicher, unsere Gewohnheiten sind unmäßig, und unsere körperliche Betätigung ist geringer." Auch dem wird man im Allgemeinen zustimmen, und auch zu dem wird man sagen, das sollte, in der Tat, „anders" werden.

Es sollte — vielleicht — **es wird** bestimmt **nicht** „anders" werden in absehbarer Zeit. Nicht, wenn man das „anders" als besser, bezw. als eine Umkehr auf dem, vornehmlich im letzten Menschenalter begangenen Wege, deutet, was doch wohl hier der Sinn der Redensart ist. Es wird voraussichtlich in der nächsten Zukunft „anders" werden, in dem Sinne, daß unsere Lebensweise sich noch weiter entwickelt in der beanstandeten und als gefahrvoll erkannten Richtung; daß die üblen Folgen noch schärfer in die Erscheinung treten werden. Denn es ist leider nicht erkennbar, was darauf schließen ließe, daß dem allzu raschen Tempo unserer Lebensweise Einhalt geboten werden, noch daß das Volk zu der natürlicheren und gesunderen Lebensweise, zu der kargeren Nahrung, den maßvolleren Gewohnheiten und der größeren körperlichen Betätigung der Väter zurückkehren könnte, oder wollte; oder wollte, wenn es könnte.

Es ist nichts Neues, was Koroner Hoffmann und Dr. Carrick sagten. In den letzten paar Jahren weniger, denn in dieser Zeit hat der große Krieg das Denken auch unseres Volkes so stark beherrscht, daß es für derartige Fragen wenig Zeit und Geduld hatte, aber vor dem Kriege ist ganz Aehnliches von Berufenen und Unberufenen zu Tausenden Malen gesagt und in der Presse des Landes ausgeführt und breitgetreten worden. Damals, wie heute, war „man" sich darüber einig, daß es anders werden müsse, es wurde aber nur anders in dem Sinne, daß es schlimmer wurde; daß wir uns noch wesentlich weiter entfernten von dem gemäßigteren Lebenstempo und der bescheideneren, maßvolleren und dem Körper mehr gesunde Bewegung sichernden Lebensweise der Väter.

Mögen auch statt Tausende Hunderttausende aufstehen und predigen: zurück zur Natur und zu einfachem Leben; mag dem ganzen Volke die Erkenntniß werden (sofern sie ihm nicht schon wurde), daß es sich auf falschem Wege befindet, auf einem Wege, der zu Entnervung, körperlicher und sittlicher Schwächung und zu frühem Vergehen führt — auf eine Umkehr ist nicht zu hoffen. Einzelne **mögen** sich die Predigten zu Herzen nehmen — es werden immer nur verschwindend geringe Ausnahmen sein, und die wird man als „Cranks" oder Bangebüchsen verspotten. Die andern — die 999 vom Tausend oder 999,999 von der Million—werden weiter stürmen, so schnell sie nur können und so gut und stark genießend leben, wie ihnen nur möglich; werden ihr ganzes Sinnen und Trachten darauf richten, sich die Mittel zu sichern zu noch bequemerem üppigerem Leben und reicherem Genießen, zu noch größerer „Unmäßigkeit".

Nur ganz wenige, glückliche Einzelne können ihr Lebenstempo selbst bestimmen und ihr Leben nach eigenem Ermessen gestalten. Die Andern werden gedrängt, geschoben, gezwungen zu leben wie „die Andern". Das Volk als solches kann nicht umkehren, kann nicht sein Lebenstempo und seine Lebensweise ändern. Nicht freiwillig. Es wird und kann das nur tun unser eisernem Zwang — und der Zwang, das harte Muß, wird kommen. Es wird, wenn die Aenderung **notwendig** würde, kommen als nationale Heimsuchung, als unendlich schwere Zeit, als etwas, ähnlich dem großen Kriege, der zur Zeit den Völkern Europas lehrt, was Vorbedingung ist für die Rückkehr zur Natur und zur natürlichen Lebensweise, die uns als dringend geboten hingestellt wird.

Was liegt für uns in der Zukunft Schooß? „Wohin gehen wir?" — —

Die rote Internationale.

Die sozialistischen Führer aller kriegführenden europäischen Völker arbeiten eifrig daran, sich ihren früheren Einfluß auf die Volksmassen, zurückzuerobern. Sie bauen dabei auf die begreifliche Kriegsmüdigkeit der sich seit zwei Jahren gegenseitig bekämpfenden Nationen. Der Krieg riß ihnen seiner Zeit das Heft der Macht aus den Händen, der Krieg soll es ihnen nun wiedergeben. Die Nichtsozialisten werden die ehrgeizigen Bestrebungen der roten Kampfhähne sicher mit großem Interesse verfolgen. Besonderer Erfolg dürfte deren Machenschaften jedoch kaum beschieden sein. Das Verhalten der Volksmassen beim Ausbruche des großen Krieges war der beste Beweis dafür, daß für die überwältigende Mehrheit der roten Wähler der Sozialismus nur als Mittel zum Zweck diente, daß sie durch die Abgabe ihrer Stimmen für sozialistische Kandidaten nur gegen gewisse Auswüchse der damaligen Gesellschaftsordnung, gegen gewisse Mißstände im wirtschaftlichen Leben protestiren wollten, ohne sich damit gleichzeitig auf das ganze staatsumwälzende Programm der sozialistischen Partei festzulegen.

Der Krieg mit seinen Begleit- und Folgeerscheinungen hat diesen Mitläufern die Augen gründlich geöffnet, und nicht bloß ihnen, sondern auch den sogenannten „bürgerlichen" Parteien. Die gemeinsamen Leiden der Kriegsjahre haben alle Volksklassen einander näher gebracht, ein besseres gegenseitiges Verständniß gezeitigt, die scharfen Standesunterschiede verwischt. Am meisten trifft dies vielleicht für das deutsche Volk zu. Man darf daher von vornherein annehmen, daß dort das alte Parteiwesen nach dem Kriege eine durchgreifende Aenderung erfahren wird. Der Trieb der Selbsterhaltung wird auch dann noch groß genug sein, um dem selbstischen Ehrgeiz der Sozialistenführer den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wollen die Sozialisten auch den Krieg noch als einflußreiche selbständige Partei überleben, so müssen sie ihr Parteiprogramm auf eine streng nationale Basis stellen. Mit der roten Internationale ist es vorläufig aus: sie ist im Kriege völlig zusammengebrochen und wird, wenn sie ihn überhaupt überdauern sollte, nur noch ein Scheindasein führen. Aus diesen Gründen darf man dem Ergebniß der Beratungen der sozialistischen Führer, die gegenwärtig in Berlin und Paris geführt werden, mit regem Interesse entgegensehen. Die Schnelligkeit, mit der die deutschen Sozialisten den sonderbaren Schwärmer Liebknecht sich von den Rockschößen abgeschüttelt haben, und die Genugtuung, mit der sie seine Verurteilung begrüßt haben, läßt erwarten, daß für Radikale seines Schlages Deutschland nicht mehr der geeignete Boden ist, daß die deutschen „Genossen" für die von ihm befürwortete internationale Verbrüderung nicht mehr zu haben sind.

Die Sozialisten in den Ländern der Alliirten, vor allem in Frankreich und Italien, halten vorläufig noch theoretisch an ihr fest. Der Ausschuß der französischen Sozialistenpartei hat vor kurzem erst noch der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß man auf Grund der Verurteilung jeder Eroberungspolitik sowie der Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Völker und der Verteidigungsrechte des Proletariats eines angegriffenen Landes die internationalen Beziehungen wieder aufnehmen könnte. Inzwischen sollen auf einer Versammlung der Sozialisten der alliirten Länder die wirtschaftlichen und politischen Bedingungen eines dauernden Friedens festgestellt werden, denen die Sozialisten Geltung zu verschaffen suchen werden. Das klingt soweit sehr schön. Aber der hinkende Bote kommt nach. Der Friede, wie ihn die französischen Sozialisten wünschen, soll gegründet sein auf die Wiederherstellung des im Jahre 1871 verletzten Rechts, auf die Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Nationen, auf die Ablehnung aller Annexionen und die Gewährleistung des Völkerrechts und des internationalen Schiedsgerichts. Die französischen Genossen lehnen also alle Annexionen ab, bloß nicht die Annexion Elsaß-Lothringens, das sich zur Zeit überhaupt nicht im Besitze Frankreichs befindet und ihm seit sechsundvierzig Jahren nicht mehr gehörte. Was dem einen recht ist, muß dem anderen billig sein. Soll das Jahr 1871 zum entscheidenden Datum gestempelt und sollen alle nach ihm erfolgten Landangliederungen für ungiltig erklärt werden, dann dürften Frankreich und England, und auch Japan, wohl die ersten Völker sein, die gegen die Anwendung dieses Prinzips Einspruch erheben würden. Mit welchem Rechte erwarten die französischen Sozialisten von den deutschen „Genossen" die Zustimmung zu einem einseitigen Verzicht Deutschlands? Die alliirten Roten überschätzen indessen ihre Bedeutung. Der Frieden wird auch ohne ihr Zutun geschlossen werden, wenn die Zeit dazu gekommen sein wird. Die Internationale wird den Krieg jedoch nicht lange überleben. Noch sind weder die wirtschaftlichen, noch die politischen Interessen der Völker die gleichen, und solange das nicht der Fall ist, gehen auch die Interessen der arbeitenden Klassen in den einzelnen Ländern weit auseinander.

Englisch oder deutsch?

Die Zahl der von Erdenbewohnern gesprochenen Sprachen beträgt den neuesten Ermittelungen zufolge 3,420. Einige dieser Sprachen, wie die der Maoris und Buschmänner, werden nur noch von wenigen Hunderten gesprochen, während andere weit über die Grenzen des Mutterlandes hinaus als Verständigungsmittel dienen. Alle Versuche, eine Weltsprache zu schaffen, die allen Völkern der Erde als Ausdruck ihrer Gedanken gleichmäßig verständlich sein würde, haben sich als Fehlschlag erwiesen. Volapück, Esperanto, Ido oder wie sonst die von Träumern einer weltlichen Spracheinheit ausgeklügelten Systeme heißen mögen, haben trotz der eifrigen Bemühungen ihrer Befürworter nur für kurze Zeit als linguistische Merkwürdigkeiten Aufsehen zu erregen vermocht. Ihre Erfinder übersahen, daß Sprachen nicht nur als Gewand der Gedanken dienen, sondern eine jede sich auch der nationalen Eigenart, dem Geistesleben und den Karaktereigentümlichkeiten des sie benutzenden Volkes anpassen muß. Wenn dies nicht schon vorher geschehen, würde jedenfalls der gegenwärtige Weltkrieg eine künstlich aufgebaute Weltsprache zertrümmert haben.

Die Zentralmächte haben bald nach Ausbruch des Krieges die französische Sprache als Verständigungsmittel ihrer Diplomaten ausgeschaltet. Die deutschen Behörden haben sogar vorgeschrieben, daß alle Worte französischer Abstammung ausgemerzt und durch deutsche Worte von gleicher Bedeutung ersetzt werden müssen. Selbst fremdsprachliche Bezeichnungen im Geschäftsleben, auf Schildern u. s. w. sind untersagt worden. Und zwischen den Alliirten ist vereinbart worden, daß sie ausschließlich in der englischen Sprache mit einander verkehren sollen. Wie im Welthandel hat England auch auf dem Sprachengebiet versucht, sich ein Weltmonopol zu sichern. Die fragliche Abmachung wurde auf einer in Paris stattgefundenen Konferenz getroffen, an welcher Vertreter Englands, Frankreichs, Rußlands, Italiens, Portugals und Japans teilnahmen.

Ob sich diese Maßregel auch nach dem Friedensschluß durchführen lassen wird, hängt in der Hauptsache davon ab, welcher Seite der Siegeslorbeer zufallen wird. Unleugbar eignet sich die englische Sprache ihrer knappen Ausdrucksweise, einfachen Grammatik und leichten Satzbildung wegen zur Weltsprache bedeutend besser als die französische. Es erscheint jedoch kaum glaublich, daß die Zentralmächte sich jenem Beschluß der Pariser Konferenz ohne Weiteres unterordnen werden. In der Geschichte der Menschheit ist tatsächlich nur eine Sprache bekannt, die in gewissem Sinne als Weltsprache bezeichnet werden darf. Obwohl den „toten" Sprachen zugezählt, ist Latein seit den ersten Jahrhunderten unserer gegenwärtigen Zeitrechnung die Sprache der Gelehrten aller zivilisirten Länder gewesen, und hat sich bis heute, allen modernen Bestrebungen zum Trotz, auf ihrem Throne zu erhal[ten] [ge]wußt.

Weltsprachen lassen sich nicht durch einen Beschluß oder ein Kommandowort ins Leben rufen. Mit der zunehmenden Bedeutung des siegreichen Deutschlands im Leben der Völker wird die deutsche Sprache den Wettbewerb auch mit der englischen Sprache nicht zu scheuen haben.

Prompte Arbeit. Deutsche Tauchboote vermindern rasch die Zahl der Schiffsböden, die den Alliirten Kriegsmaterial zuführen. Mit Entrüstung wird von den Probriten auf die Rücksichtslosigkeit hingewiesen, die auch neutrale Schiffe nicht verschone. Aber diese norwegischen, dänischen, holländischen Schiffe sind ihrer großen Mehrzahl nach von den Briten gecharterte Munitionsschiffe, die nur fremde Registrirung beibehalten haben.

* * *

— Wir hören viel von der Gefahr des „Dumping" nach dem Kriege; dem massenhaften Abladen europäischer Waaren auf den amerikanischen Markt zu niedrigsten Preisen. Und der Notwendigkeit, uns bei Zeiten durch Tariferhöhungen dagegen zu schützen. Auch Herr Hughes bearbeitet dieses Thema. Wichtiger noch ist es, uns dagegen zu schützen, daß **wir jetzt nichts dort zu höchsten Preisen „dumpen" dürfen,** wo man dringend unsere Waaren verlangt und uns die besten Preise zahlen würde, lediglich weil England es verbietet. Warum schweigt sich die republikanische Kampagneführung darüber aus? (Wächter u. Anzeiger.)

Der Vermittler.

Von Adolf May.

Auf der Promenade des Lustgartens ging es heute wieder besonders lebhaft zu. Eine fröhliche Menge wogte auf und nieder, scherzend und lachend, oder mit mehr oder minder leiser Stimme die fröhlichen Weisen nachsummend, welche von der Kapelle eines Garde-Regimentes vorgetragen wurden.

Die Hände in die Tasche seines grauen Mantels vergraben, den Blick auf den Boden gerichtet, stand, den Melodien lauschend, Graf Harmsdorf. Er war von hoher, stattlicher Figur und in der hübschen Uniform der Garde-Husaren, als Leutnant eines auswärtigen Regiments, und befand sich auf Urlaub zum Besuche einer alten Tante in Berlin.

Guido Graf Harmsdorf war im wahren Sinne des Wortes eine männliche Schönheit, ohne jedoch auf dieselbe eingebildet zu sein, und ein Liebling sämmtlicher Damen seiner Garnison. Auch hier war er das verzärtelte Schoßkind der vornehmen Gesellschaft. Ein brillanter Erzähler, konnte er allein eine ganze Gesellschaft unterhalten, stets zu kleinen Scherzen aufgelegt, huldigte und betrieb er jeden Sport und war schon deshalb überall mit offenen Armen willkommen geheißen.

Er war ein großer Verehrer von Musik, und dies hatte ihn veranlaßt auch hier stehen zu bleiben, und den Melodien zu lauschen. Er war so bei der Sache, daß er für die Uebrigen keinen Blick hatte, und selbst die bewundernsten Augenblicke so mancher Schönen prallten diesmal wirkungslos an dem lauschenden Offizier ab.

„Guido als Träumer! Famos. Eine Novität für die Saison!" hörte er sich plötzlich lachend angerufen und sich umwendend, sah er neben sich einen Berliner Kameraden, welcher ihm nun die Rechte begrüßend entgegenstreckte.

„O! Du Albert! Tag. Wie geht's?" fragte er diesen.

„Dänke, macht sich. Will mir auch 'n bißchen klaren Kopf durch einen Spaziergang holen. Wird gut thun nach der schweren Sitzung bei Strechnows gestern."

„Glaub' ich", gab Guido lachend zurück, „saßt ein bißchen fest im Glase gestern."

„Famoser Alter, dieser Freiherr Strechnow, was? Schwer reich und dann dieser reizende Käfer, seine Tochter Lida!"

Guido faltete unwillig die Stirn und gab verweisend zur Antwort:

„Sprich nicht in so leichtfertigem Tone von diesem Mädchen, die verdient das nicht."

„Oho, Guido, was ist's? Hast wohl gar ernstere Interessen? Thät mir leid, soll doch Sternfeld, der Sohn von dem Bankier, bei ihr der Mann an der tête sein."

„Was sagst Du, Sternfeld sei ihr erklärter Verehrer?" fragte Guido erschrocken und erstaunt zugleich zurück.

„Wundert das Dich? Mich nicht. Diese Emporkömmlinge versuchen sich doch bei uns einzudrängen. Dann ist er ja auch schwer reich und Du weißt ja, wie ihr Alter über den Mammon denkt."

„Du bist heute unausstehlich, Albert. — Aber verzeihe, ich muß nun gehen, da ich eine wichtige Besprechung habe."

Hastig entfernte sich Guido und verwundert sah Albert dem Enteilenden nach, indem er lächelnd den Kopf schüttelte, um gleich darauf seine ganze Aufmerksamkeit den anwesenden Damen zuzuwenden.

Guido Graf Harmsdorf eilte erregt die Linden entlang und ging gedankenvoll durch die Alleen, unbewußt nach der Thiergartenstraße.

Nur fort wollte er, denn er wäre nach dem Vernommenen nicht im Stande gewesen, sorglos zu plaudern, während ihm eine unbeschreibliche Angst das Herz bedrückte.

Sollte es denn wirklich möglich sein, daß diese reinen unschuldsvollen Augen der Freiin von Strechnow so lügen konnten? Glaubte er doch feste Beweise ihrer Gunst zu haben und nun? — ! Noch dazu mit diesem Sternfeld, oder sollten es nur deren Millionen erreicht haben, die zu erobern, nach deren Besitz er, Guido, schon so lange anstrebte? Möglich war es schon, denn nun fiel ihm ein, daß Lida von Strechnow gestern beim Souper ein paar Mal ganz eigenartig nach dem Millionärssohn hinübergelugt hatte. Da solle ihm noch einer von der Reinheit und wahren Liebe eines Weibes sprechen!

Unwillkürlich war er stehen geblieben und lachte gezwungen auf.

Im selben Moment rollte auf leisen Gummirädern eine Privatequipage an ihm vorbei, hielt vor der Nebenvilla und dieser entstieg zum großen Erstaunen Guidos der Gegenstand seiner Gedanken.

Als das in dunklem Pelz gehüllte Mädchen des Offiziers ansichtig wurde, ging sie diesem erfreut einige Schritte entgegen und hielt dem fast böse Näherkommenden durch den Muff die Rechte hin.

Durch den eigenartigen Zauber ihrer Augen besänftigte sich jedoch rasch der leise in Guido aufsteigende Groll und bald fühlte er sich wieder vollständig im Banne des geliebten Mädchens.

„Das trifft sich prächtig, lieber Graf, denn eben wollte ich vor Langerweile schier verzweifeln. Kommen Sie mit zu einer Tasse Thee, ja? Bitte, bitte!" bewillkommnete sie jenen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Ja, aber — hm, — gnädiges Fräulein verzeihen, Papa befindet sich doch um diese Zeit im Club," wand Guido ein.

„Ah, so! O, befürchten Sie nichts um mich, lieber Graf, kennen Sie denn nicht meinen Anstands-Wauwau?"

„Gnädiges Fräulein meinen Fräulein Müller, Ihre Gesellschafterin?"

„Ja. O, sie ist mir nicht böse um diesen Kosenamen. Kommen Sie also."

„Es ist mir meine Ehre", antwortete Guido erfreut und schritt an der Seite der lieblichen Mädchengestalt die mit schweren Teppichen belegte Treppe hinan.

Dienstfertig sprang ein Diener herzu, nahm Guido den Mantel ab und führte ihn in den ganz mit kleinen Nippes und zierlichen Möbeln angefüllten Salon, während Lida ihre Toilette zurecht richtete.

Bald öffnete sich dann auch die Thür und herein schritten Lida mit der Gesellschafterin, welche Guido ehrfurchtsvoll und bewundernd begrüßte, denn auch ihr gefiel der schmucke Offizier über alle Maßen.

Eine scherzende Unterhaltung war bald in bestem Gange, bis durch einen Diener die Gesellschafterin plötzlich abgerufen wurde. Unwillig entfernte sich diese.

Sogleich wandte sich Lida an Guido mit der Frage:

„Was ist's, lieber Graf, ich finde, Sie sind mißgestimmt. Es muß schon etwas Außerordentliches sein, was den stets heiteren Graf Harmsdorf unwirsch macht."

„O, es ist nichts, gnädigstes Fräulein, ich bin so wie stets."

„Nein, nein, das sagen Sie mir nicht. Ich kenne Sie zu genau, um ihre Stimmung nicht sofort zu kennen."

„Thatsächlich? Ließ Ihnen zu solchen Beobachtungen jener Sternfeld doch Zeit?" gab Guido bitter zurück.

„Ich verstehe Sie nicht, lieber Graf, was ist's mit Sternfeld?" antwortete erstaunt Lida.

„Ach, gnädigstes Fräulein, Ihr Erstaunen ist zwar gut, aber ich weiß ja doch, was Ihnen Sternfeld ist", sprudelte Guido grollend hervor.

„Ha, ha, ha. Sternfeld? Ich? Es ist zu köstlich", sagte Lida.

„Ja, lieben Sie ihn denn nicht?" fragte nun seinerseits freudig erstaunt Guido.

„I wo, keine Spur. Wie kommen Sie darauf?"

„Ich hätte es nicht ertragen können", murmelte Guido mehr für sich.

Ueberrascht legte Lida ihre Hand auf die Guido's und ihm tief in die Augen sehend, frug sie leise:

„Wirklich?"

„Bei Gott! Es ist mein Ernst", betheuerte er.

„So liegt Ihnen wirklich etwas an mir?" fragte sie weiter.

„Lida, Lida, wenn Du wüßtest, wie's mit mir steht, wie ich Dich liebe. Sei mein! Sprich, oder nein, jetzt noch nicht, ich könnte auch ein „Nein" nicht ertragen", sprach leidenschaftlich Guido.

„Und wenn ich nun „Ja" sagte?" neckte Lida.

Erregt sprang Guido auf, schlang seinen Arm um die erbebende, holdselig erröthende Mädchengestalt und indem er seine Lippen fest auf ihren kleinen Mund drückte, murmelte er ein wonnevolles:

„Habe Dank!"

Endlich ließ er Lida los und fragte lachend:

„Und was ist's nun mit Sternfeld?"

„Nun," antwortete lachend, Lida, „ihm gebührt unser Dank als Vermittler, denn ohne ihn wäre Deine Eifersucht nicht erregt worden und dann — — — — — —"

Ein weiterer inniger Kuß verschloß ihre rothe Lippen.

Große Hafen-Verbesserung.

Eine interessante Arbeit, welche schon im Jahre 1885 an der Mündung des Columbia-Flusses begonnen wurde, nähert sich der triumphierenden Vollendung. Das ist die Befreiung dieser Region von den Sandbänken, welche namentlich die Entwicklung des Hafens von Astoria, Oreg., hinderten.

Schon erstrecken sich Meilen von Trestelwerken und Pfahlbauten weit in den Ozean hinaus und bilden Dämme, welche keine weitere Entwicklung von Sandbänken in der Fahrstraße aufkommen lassen. Bis jetzt ist auf der südlichen Seite des Fahrkanals eine Siebenmeilen-Schranke geschaffen, und eine kürzere nach Norden zu wird bald vollendet sein. Der Raum zwischen den Pfählen wird mit Gestein ausgefüllt, und dieses Material wird über die Trestelwerke auf einer schmalspurigen Eisenbahn herbeigeführt und direkt aus Ablade-Waggons geschüttet. Bereits sind nahezu 9 Millionen Tonnen Gestein dafür aufgewendet worden, und die Kosten, im Verein mit anderen Auslagen, stellen sich auf $15,500,000. Es werden auch Baggerboote verwendet, um die Strömungen, welche durch die Dämme erzeugt werden, beständig im Freihalten der Fahrstraße von Sand-Anhäufungen zu unterstützen.

Nach Fertigstellung des Werkes wird der Hafen von Astoria — welcher 8 Meilen von der Mündung des Stromes liegt, der hier etwa 6 Meilen breit ist — zu einem der größten Süßwasser-Häfen der Welt gemacht sein; und längst gehegte Träume können sich erfüllen!

— Schnell umgesattelt. — „Bitt schön, Euer Gnaden, haben Sie dieses Markstück verloren?" — „Nein, unsereins verliert nur von 20 Mark aufwärts — übrigens kannst Du's ja hergeben!"

Immer mehr Auto-Komfort!

Erfinder und Fabrikanten gestalten das Zubehör von Automobilen, je nach Bedarf und Wunsch, immer vielseitiger. Unter den betreffenden Zugaben des Jahres 1916 ist auch ein Kinderbett — eigentlich eine kleine Hängematte von Segeltuch — worin das Kleine, während das Schnaufwägelchen in Bewegung ist — sehr ruhig schlafen kann, ohne von Erschütterungen etwas zu spüren. Dieses Bettchen ist nahe dem hinteren Sitz angebracht.

In einem anderen Auto-Modell aber hat man sogar ein großes **doppeltes** Klappbrett in der Mitte des Rumpfes eingebaut; und auf der einen Seite dieses Doppelbettes befindet sich eine volle Küchen-Einrichtung, auf der andern Seite dagegen Schubläden und Truhen für Kleider und Toilette-Artikel, sowie auch ein kleiner Bücherschrank, welchen der Autler, auch wenn er im Bette liegt, bequem benutzen kann. Eine andere neue Einrichtung besteht in einem Schauerbad, ganz vorne im Auto befindlich und mit warmem Wasser versorgt, welches von der Maschine selbst geheizt wird; es hat einen Deckschirm aus Gummi. Solche Einrichtungen dürften bei längeren Lager-Ausflügen sehr geschätzt werden.

Neben den großen Dingen hat man aber noch allerlei kleines Zubehör des Kraftwagens aufgebracht; und manche dieser Sächelchen sind gar nicht zu verachten. Da ist z. B. der „Zigarren-Schild", welcher glücklich verhindert, daß dem Lenker des Motorwagens die Zigarre durch den Wind ausgeblasen wird.

Da so viele Motorwagen, in der Stadt und auf dem Lande, gestohlen werden, so sind zahlreiche neue Verschluß- oder vielmehr Anschließungs-Vorrichtungen erfunden worden, sowohl für das Auto im ganzen, wie für einzelne Teile. Eine der neuen Vorrichtungen schließt das Steuerrad in solcher Weise an den Steuerpfosten fest, daß, auch wenn der Motorwagen sonst in vollen Betrieb gebracht ist, er unmöglich fortbewegt werden kann. Doch über den Wert dieser „diebssicheren" Erfindungen kann schließlich nur die praktische Erfahrung im Ernstfall entscheiden; und auch manche der modernsten Auto-Spitzbuben verstehen ihr Gewerbe sehr gut.

— Der bescheidene Backfisch. — „Und nun zum Abschied ein Küßchen!" — „Ach, Herr Leutnant, das kann ich aber eigentlich gar nicht verlangen!"

— Ein Stoiker. — Fräulein: „So, Sie wollen gar nicht heiraten?" — Herr: „Nein, Fräulein, ich schwärme für den ewigen Frieden."

— Peinlich. — Professor (der mit seiner jungen Frau zum ersten Male zu Hause speist): „Kellner, bringen Sie das Beschwerdebuch!"

Hinkende Bote

„Vetter in Amerika" Kalender für 1917, 100 Seiten, Text illustrirt; Preis 20c. Rabatt für Wiederverkäufer.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Krumm, geb. Seehaß,

Gattin des verstorbenen August Krumm, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Sept, um 2 Uhr vom Trauerhause, 2239 W. 20. Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena, Emma, Töchter, **Adolf, Albert, Theo** und **Frank,** Söhne, **Mary Jahnke, Maggie Jahnke, Minnie Jahnke, Adeline Jahnke,** Schwiegertöchter, **Adolph Beilke, Peter Neuhoff,** Schwiegersöhne, **Adolph Seehaß, Annie Angst,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Mathias Reinert

am Dienstag, den 26. September im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September um 8:30 Morgens vom Trauerhause, 3108 Southport Ave. nach der St. Alphonso Kirche und von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Ottilie Reinert, geb. Verhalle, Gattin, **Margaret,** Tochter, **John** und **Paulina Reinert,** Eltern, **Louis** und **John Reinert,** Brüder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Mary Brandt, geb. Temps

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Sept. um 1 Uhr Nachmittag in Orland, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Brandt, Gatte, **Christopher, Peter, Ferdinand Bertha, Carrie, Mary,** Kinder, **William Reiser, Henry Engelhardt, Albert Janner,** Schwiegersöhne, **Mrs. Minnie Brandt,** Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Thome

heute Abend, den 26. September, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September um 9 Uhr Vormittags von der St. Nikolaus Kirche in Roseland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agathe Thome, geb. Wirfs, **Schwester Corona O. S. F., Joseph Wirfs, Anna Thome.**

Detroit Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Bruder

Robert Wolfers

am 24. September gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. September, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Chapel, 88 E. Randolph Str., nach der Michaels Kirche und von da mit Automobilen nach dem St. Josephs Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Irene, Tochter, **Herman, Mathilda, Anna** und **Bernhardina,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Mary Brand, geb. Ernest,

am 25. September 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4222 Fullerton Ave., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Brand, Gatte; **Mrs. A. C. Hunting, John H.** und **William O. Brand,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Rink, geb. Baumann,

3843 N. Leavitt Str., am 27. September im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthew A. Rink, Gatte, **Leo, Raymond, Arthur** und **Howard,** Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Albert Kluck

am 26. September im Alter von 60 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den den 29. September, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 3709 S. Robey Str., nach der Ev.-Luth. St. Andreas Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Pallas, Mathilde Bijeck, Schwestern, **Wilhelm Pallas,** Schwager, nebst Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Peter Wolf

nach kurzem, aber schwerem Leiden am Montag, den 25. September, Abends, im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 2236 Addison Str. aus mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fred Wolf und **Lina Seitz,** geb. Wolf, Kinder; **Julie Wolf,** geb. Haas, Schwiegertochter; **John Seitz,** Schwiegersohn, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Pelie, geb. Dering

im Alter von 92 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 2237 High Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Pelie, Sohn. **Adeline Herden,** geb. Pelie, Tochter. **Franz Herden,** Schwiegersohn. **William Herden,** Enkelkind. **Augusta Pelie,** Schwiegertochter. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere gute Schwester

Emilie Neubauer

am Montag, den 25. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1414 Ellgrove Ave., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Neubauer, Mutter. **Karl, Fred, Hermann, Ernst** und **Emma** Geschwister. **Augusta Neubauer,** Schwägerin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Schwager

Henry Meyershofer

am 25. September 1916 im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, um 10:30 Vorm., von der Wohnung des Verstorbenen, 5100 Aberdeen Str., nach dem 49. Str. und Ashland Depot und von dort mit der Eisenbahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Sommer, Schwager, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Wilhelmine Krumm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag um 2 Uhr vom Trauerhause 2239 20. Str. nach dem Concordia Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 Minuten im Vereins-Lokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erzeigen.

Emma Sittinger, Präsidentin,
Hermine Fricke, Sekretärin.

Gestorben: Henry Brandt, geliebter Gatte von Dora (geb. Siebert), 74 Jahre alt. Vater von Lucy, Dora, Emma und dem verstorbenen Fred Brandt; Bruder von Lena Giertz und Schwiegervater von Emily Brandt. Beerdigung Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 2104 Larrabee Str., mit Automobilen nach Rosehill. dimi

Gestorben: Dorothea Hageman, am 26. September 1916, 9:15 Abends, in ihrer Wohnung, 1753 W. Superior Str., Gattin des verstorbenen Chas. Hageman, geliebte Mutter von Frau A. F. Shaycott, Mary und Gussie Hageman, Frau G. W. Parman und Chas Hageman jr. Beerdigungsanzeige später.

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1da,midosafondi*

Deutsches Theater (Bush Temple.)
Direktion: Max Hanisch.
Eröffnungsvorstellung: Samstag, 30. Sept.
Bruder Straubinger.
Große Operette in 3 Akten von Edw. Eysler.
Preise der Plätze: Orchester und 1. Balkon 75 Cents. Parkett und 2. Balkon 50 Cents. Gallerie 25 Cents.
Die Theaterkasse ist von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Auch werden Bestellungen für Eintrittskarten telephonisch Superior 9356 entgegengenommen. 25sept*

Große Agitations-Versammlung
— des —
Von Hindenburg Unterstützungs-Vereins
am Samstag, den 30. September,
Abends 7 Uhr, in Math. Iglers Halle, 3004 Lincoln Ave., Ecke Wellington Ave.

United American Social and Aid Society
Grosser Bazar
mit Verloosung werthvoller Preise, am Samstag, den 30. September, Sonntag, den 1. Oktober, Montag den 2. Oktober 1916, 2 Uhr Nachm., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Agitation: Die Charter wird unwiderruflich am 19. Okt. geschlossen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein. Das Komite.

ZUR BLAUEN DONAU.
743 West North Ave
Johann Wolf
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Zither-Konzert und Gesangs-Vorträge.
23sepsa,mi1M

Edelweiss Pavillon
835 West North Ave., nahe Halsted Str.
Heute! Heute!
Gemütlicher Familien-Abend und Ball
Ein Spanferkel und andere schöne Preise kommen zur Verloosung.

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenomm. Sonntags) während Sept.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden. Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. und 1:20, 2:00 3:00 und 4 Uhr Nachmittags.
fp6,8,11,13,15,17,21,23,25,27

Jetzt ist die Zeit
während September; $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair) Dr. Lipman, Mgr.

Mein Heim ist meine Burg.

Das Staatsobergericht gibt endlich wirklich liberale Entscheidung ab.

Schutz dem Klubleben.

Genuß berauschender Getränke darf nicht verboten werden. — Nur bei Ruhestörungen dürfen Behörden einschreiten. — Berauschende Getränke sind Eigentum, und die Polizei darf es nicht willkürlich antasten. — Die Stadt darf nicht etwas zu einem Gemeinschaden stempeln, das nicht an und für sich ein Gemeinschaden ist. — Klubs, wo berauschende Getränke von den Mitgliedern nur für den eigenen Gebrauch aufbewahrt werden, widersprechen nicht dem Gesetze. — Ennis Larsons Berufungsklage gegen die Ortschaft Cortland.

Es ist nicht in der Macht einer örtlichen Verwaltungsbehörde oder des Staates, das Privatleben oder Betragen eines Bürgers in der Verwertung seines Eigentums zu regeln in Dingen, von welchen er allein bereichert wird und andere nicht gerade notwendigerweise berührt werden.

In obigem Satz hat soeben das Staatsobergericht laut der heute im Wortlaut der „Abendpost" vorliegenden Entscheidung einen dicken Strich durch alle Anschläge der fanatischen Temperenzelemente auf das Privat- und Klubleben des Bürgers, die persönliche Freiheit im Allgemeinen, gemacht.

Die Entscheidung wurde abgegeben in der Berufungsklage von Ennis Larson gegen die Ortschaft Cortland. Sie lautet in ihren Hauptpunkten, wie folgt:

„Die Gewalt eines Ortes oder einer Stadt, den Verkauf berauschender Getränke zu regeln, zu verbieten oder zu lizensiren, schließt nicht die Macht ein, ein Vergehen zu machen aus dem Empfang, Genuß und Halten berauschender Getränke in einem Klub oder an anderer Stelle für persönlichen Gebrauch als Getränk, wenn damit nicht der Zweck verbunden ist, die berauschenden Getränke zu verkaufen oder zu verschenken, in Umgehung des Gesetzes. Auch schließt die Gewalt nicht das Recht ein, die Gründung und Erhaltung eines Klubs, wo berauschende Getränke von den einzelnen Mitgliedern nur für ihren eigenen Gebrauch aufbewahrt werden, zu einem Vergehen zu stempeln.

„Es gibt kein Gesetz in Illinois, welches Jemand die Empfangnahme, das Aufbewahren oder den Genuß von berauschenden Getränken verbietet, wenn das in solcher Weise geschieht, daß dadurch die Rechte Anderer nicht beeinträchtigt werden und keine Ruhestörung oder Trunkenheit entsteht; und eine Stadt oder Ortschaft hat nicht die Macht, Ordinanzen zu erlassen, welche solche Entgegennahme, solches Aufbewahren oder solchen Genuß verbieten.

„Ein Klub oder eine Versammlung von Einzelpersonen als Klub oder als Gesellschaft darf nicht als Mittel dienen zur Umgehung oder Verletzung der Vorschriften des Ausschank- oder Local Option-Gesetzes oder von Ordinanzen städtischer Korporationen, welche den Verkauf berauschender Getränke regeln oder verbieten.

„Die Polizeigewalt einer Stadt oder einer Ortschaft genügt nicht zum Erlaß einer Ordinanz, welche Jemand den Empfang, das Aufbewahren oder den Genuß berauschender Getränke als Erfrischungsmittel verbietet, wenn nicht die Frage ungesetzlichen Verkaufes oder Fortgebens berührt wird, da berauschende Getränke Eigentum sind, und die Polizeigewalt keine Ermächtigung ist zu parteiischem Eingriff in das Eigentum und die Vorrechte der Bürger.

„Die städtischen Korporationen übertragene Gewalt zur Entscheidung, was Gemeinschäden sind, schließt nicht die Macht ein, etwas zum Gemeinschaden zu stempeln, das an und für sich kein Gemeinschaden ist oder vom gemeinen Recht oder den Staatsgesetzen nicht als Gemeinschaden anerkannt wird, und erstreckt sich nicht darauf, jeden Platz für einen Gemeinschaden zu erklären, an dem berauschende Getränke empfangen, gehalten oder als Erfrischung genossen werden, einerlei wie sie genossen werden.

„Es liege nicht in der Macht eines städtischen Gemeinwesens oder des Staates, das Privatleben oder Verhalten eines Bürgers hinsichtlich des Gebrauches seines Eigentums in Dingen, die ihn allein berühren und Andere nicht gerade notwendigerweise beeinträchtigen.

Diese Entscheidung ermöglicht es, in Local-Optionbezirken die einzelnen Mitglieder von Klubs sich berauschende Getränke halten dürfen, daß literarische, Vergnügungs- und andere Klubs und Gesellschaften in Chicago am Sonntag sich nicht mit „Pop" und ähnlichen Flüssigkeiten zu bescheiden brauchen, daß jeder Bewohner eines Prohibitionsbezirks, z. B. von Evanston, sich seine berauschenden Getränke offen ins Haus schicken lassen darf, und daß der Schnüffelei der Prohibitionsspitzel in manchen Gemeinwesen, z. B. Zion City, ein Ende gemacht wird.

Die Haftpflicht der Arbeitgeber.

Simpson Construction Comp. hält die Summe, die sie zahlen soll, für zu hoch.

Sofus Hansen war am 28. Juni 1916 in der Anlage der Simpson Construction Co. zu Tode gekommen, und da die Firma sich dem Arbeitgeberhaftpflichtgesetz gefügt hatte, so hatte die Industrial Board genannte Behörde Hansens Wittwe, Laura, eine einmalige Abfindung von $3098.18 zugesprochen, laut den feststehenden Sätzen. Die Firma hat dagegen heute vor Kreisrichter Baldwin Berufung angemeldet, weil sie den Betrag zu hoch, $2.31 die Woche auf einige Jahre für genügend hält, $60.76 bereits bezahlt habe und Robert Eade als einziges Mitglied jener Behörde die Abfindung in angeblich parteiischer Weise festgesetzt habe.

Testamente bestätigt.

Im Nachlaßgericht wurden heute unter anderen die Testamente des unlängst verstorbenen Eduard Müller, 2012 Canalport Ave., und Santa d'Ambrosio, 3718 Osgood Str., bestätigt. Jeder von ihnen hinterläßt $22,000, Müller hat vier, d'Ambrosio zehn Kinder.

Auf Scheidung.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Annie gegen Paul Sit; hatten am 10. März 1908 geheiratet und haben ein achtjähriges Töchterchen. Sit soll am 15. Juli 1912 seine Familie böswillig verlassen haben.

Anna gegen Frank J. Kuhn; hatten am 5. August 1910 geheiratet und sich am 30. September 1914 wegen angeblicher Mißhandlungen häßlicher Art getrennt. Die Frau ernährt sich als Kleidermacherin, der Mann ist im Versicherungsgeschäft.

Jesse D. gegen Myrtle Morrell; hatten am 2. Januar 1913 geehelicht und sich am 14. Mai 1914 getrennt, Trunk und Ehebruch.

Nellie gegen William Whitney; hatten am 26. Oktober 1889 geheiratet und sich vor zwei Jahren getrennt.

Stilles Liebeswerk.

Wie seit mehreren Jahren schon, ist heute Richter Bergstone vom Nachlaßgericht nach Joliet gereist, um den jüdischen Glaubensgenossen an den Neujahrsfeiertagen Vorträge zu halten, sich mit ihnen über ihre Zukunft nach ihrer Freilassung zu beschäftigen und während der beiden Tage für ihre kleinen Bedürfnisse zu sorgen.

Leset die „Sonntagpost"

Wind blies das Gas aus.

Roy E. Carpenter tot in seinem Bette aufgefunden.

Der 43jährige Buchdrucker Roy E. Carpenter, Nr. 931 Wells Straße, wurde heute Morgen von seiner Gattin Ida an Gas erstickt auf seinem Bette aufgefunden. Der Verstorbene pflegte die Gasflamme im Schlafzimmer immer halb brennen zu lassen, hatte aber auch das Fenster offen stehen. Ein Windstoß muß die schwache Flamme zum Verlöschen gebracht haben, so daß das Gas ungehindert ausströmte und den Mann im Schlafe tötete.

Angeblich bankerott.

Der Sonntagschluß der Wirtschaften und die Ausbreitung der Prohibitionsbewegung gelten als die Ursachen der geschäftlichen Schwierigkeiten, in welche Passow & Sons, Fabrikanten von Billardtischen, Schankraumeinrichtungen u. s. w., geraten sind. Die F. G. Hartwell Co. hat im Bundesgericht die Bankerotterklärung der Firma beantragt. Der Anwalt der Passow Co., Frank Schönfeld, erklärt jedoch, daß die Firma zahlungsfähig sei.

Streit nahm schlimmen Ausgang.

Im Güterschuppen der C. B. & Q. Bahn an der Canal Straße gerieten heute Morgen die Frachtverlader Luke Connelly und Frank Page, ein Italiener, in einen Wortwechsel mit einander, in dessen Verlauf der heißblütige Katzelmacher seinem Gegner vier Stichwunden, darunter eine lebensgefährliche im Unterleib, beibrachte. Connelly wurde nach dem Presbyterianer Hospital gebracht. Page entfloh nach der Tat und konnte noch nicht dingfest gemacht werden.

Kurz und Neu.

* In der Nähe der Blue Island Ave. wurde die Leiche des 30jährigen Dan Murphy, Nr. 810 West Madison Straße, aus dem Flusse gezogen. Die Polizei nimmt an, daß er beim Fischen verunglückte.

— Im Scheidungsprozeß. — „Sage mir einmal, Kleine, wem gehörst Du denn eigentlich?" — „Das wissen Papa und Mama selbst noch nicht."

Untersuchung dauert fort.

Staatsanwalt weist abermals auf gesetzlose Bevorzugung gewisser Wirte hin.

Die Staatsanwaltschaft ist immer noch mit der Untersuchung über die, wie Herr Hoyne heute sagte, ungesetzliche Bevorzugung verschiedener Wirte beschäftigt. Nach Angaben des Staatsanwaltes will er von einwandfreier Seite Berichte erhalten haben, nach denen gewissen Wirten, die für die Erwählung des republikanischen Kandidaten Harry Miller arbeiten, die Erlaubniß erteilt worden ist, an Sonntagen Getränke zu verkaufen. Herr vorzugung einiger Wirte, denen von gezwungen oder veranlaßt worden seien, von ihren Sonntagseinnahmen einen gewissen Prozentsatz an den republikanischen Wahlfonds abzuführen. Es ist ihm, wie er heute einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte, nicht darum zu tun, der republikanischen Kampagne irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen, sondern er will einzig und allein der ungerechten Bevorzugung einige Wirte, denen von gewissen Kampagneleitern im Falle der Erwählung Millers goldene Berge versprochen werden, gegenüber solchen Wirten, die ihre Lizensen teuer bezahlen müssen und den von Thompson eingeführten strengen Sonntagsschluß befolgen, das Handwerk legen. Herr Hoyne erklärte des Weiteren heute, daß selbst ihm als Republikaner bekannte Rechtsanwälte im Interesse ihrer Wirtsklienten zu ihm gekommen seien und ihn gebeten hätten, doch gegen diese ungesetzliche Bevorzugung verschiedener Wirte einzuschreiten.

Nächtliche Wanderer.

James Haddie mit seinem Töchterlein auf der Flucht vor seiner Frau.

Am Seeufer, in der Nähe der 79. Straße, wurde heute morgen gegen 3½ Uhr ein Mann, der ein etwa fünfjähriges Mädchen an der Hand führte, von der Polizei angetroffen und darauf nach der nächsten Wache gebracht, wo er angab, daß er James Haddie heiße, der Vertreter einer großen Korsettfabrik in Newark, N. J., sei, und sich auf der Flucht vor seiner Frau befinde, welche ihm sein Töchterchen zu entreißen versuche. Er wollte dieses, wie er sagte, mit einem Kraftwagen nach dem South Chicago Hospital bringen, wo sich Bekannte von ihm befinden, das Gefährt brach aber unterwegs zusammen und er versuchte dann, den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen.

Kraftwagenbanditen.

Scheinen es vor Allem auf Speisewirte abgesehen zu haben.

Kraftwagenbanditen grasten im Laufe der Nacht wieder einmal die Südseite gründlich ab. Innerhalb zweier Stunden wurden der Polizei südlich belegener Bezirkswachen fünf Raubüberfälle gemeldet, die mutmaßlich alle von derselben Bande, welche aus sechs Mitgliedern der sauberen Zunft bestanden haben muß, ausgeführt wurden. Fünf mit Revolvern bewaffnete Kerle stellten sich in der Speisewirtschaft von Theodor Zormtos, Nr. 3045 Lock Straße ein und zwangen den Besitzer und einen Kunden namens Fred Peterson, Nr. 3015 Lock Straße, welcher zur Zeit eine Mahlzeit dort einnahm, sich an der Wand aufzustellen, worauf sie die Kasse um $20 plünderten. Peterson, dem die Taschen durchsucht wurden, büßte $9 ein. Die Schurken entflohen in einem vor der Tür stehenden Kraftwagen.

Ebenfalls fünf Männer überraschten den Speisewirt Steve Pappa in seinem Lokal Nr. 215 Ost 26. Straße und zwangen ihn, $15 herauszurücken. Frank Clarke, Nr. 2419 Calumet Ave., der sich gerade in dem Lokal aufhielt, mußte sich eine Durchsuchung seiner Taschen gefallen lassen und ist jetzt um $3 ärmer. Auch in diesem Falle fuhren die Kerle in einem Kraftwagen davons

Nur drei Kerle, die sich auch eines Kraftwagens bedienten, suchten den Zuckerwaarenladen von H. Handelmann, Nr. 7450 Stony Island Ave., auf, und plünderten die Kasse um $3.50. Sie hießen ebenfalls ein Glas eingemachte Pflaumen mitgehen.

H. Gould wurde in seiner Speisewirtschaft Nr. 2900 W. 79. Straße von sechs Kerlen, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, überfallen und gezwungen, das in der Kasse befindliche Geld, $6, herauszugeben. Gould sowohl wie sein Koch wurden von den Schurken in einen Eisschrank gesperrt, ehe sie sich drückten.

Eine Beute von $17 holten sich drei Kraftwagenbanditen, welche Frank Haus in seiner Wirtschaft, Nr. 5149 S. Ashland Ave., überfielen.

Die Polizei glaubt an Hand der von den Opfern gegebenen Beschreibung der Banditen, daß es eben und dieselbe Diebesbande war, welche alle vorerwähnten Verbrechen ausführte.

Des Mordes bezichtigt.

Hat Jay Breen, als er Michial Quinn erstach, in Notwehr gehandelt?

Vor Richter Kersten und Geschworenen begann heute der Mordprozeß gegen Jay Grenn, der angeklagt ist, am 23. Juni d. Js. den 21 Jahre alten Michael Quinn vor O'Malleys Wirtschaft an der 46. und Halsted Straße ermordet zu haben. Quinn und Breen waren in der genannten Wirtschaft in einen Streit geraten, der sich auf der Straße fortsetzte. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß Quinn unbewaffnet war, während Breen einen Revolver in seinem Besitz hatte. Die Verteidigung, die in Händen des Rechtsanwalts Francis Borelli ruht, hingegen macht geltend, daß Quinn zuerst auf den Angeklagten einstach und daß dieser erst dann, in Notwehr, schoß

Garfield geißelt Wilson

Erklärt, Eisenbahner hätten bereits Kniff in Adamsongesetz gefunden.

Kritisirt Kinderschutzgesetz.

Demokratische Countyparteileitung sucht Frauen in großer Zahl zum Registriren zu bewegen. — Nutzt Entscheidung aus, daß sie Alter nicht sagen brauchen.

Eine scharfe Kritik an einigen Amtshandlungen Präsident Wilsons und der demokratischen Verwaltung, die von den Anhängern des Präsidenten als große Errungenschaften angepriesen werden, übte heute Mittag in einer Ansprache im Inter Ocean-Gebäude der frühere Minister des Inneren James R. Garfield. Die Versammlung war vom Hamilton Klub veranstaltet worden. Garfield behandelte in erster Linie das Adamson- und das Kinderschutzgesetz und die mexikanische Politik des Präsidenten. Hinsichtlich des ersteren erklärte er, die Eisenbahner fingen bereits an, einzusehen, daß das Gesetz einen Kniff enthalte, und in einer Hinsicht nicht eine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung für sie bedeute. Das Adamsongesetz, führte der frühere Minister des Inneren aus, sei ein Gesetz, das Löhne festsetzt, nicht aber ein Gesetz, das die Arbeitszeit verkürzt. Er selbst befürworte kürzere Arbeitsstunden und bessere Arbeitsbedingungen für die arbeitenden Klassen. Das Adamsongesetz aber bedeute die Aufgabe des Prinzips schiedsgerichtlicher Beilegung von Streitfragen und des Selbstbestimmungsrechts einer gesetzgebenden Körperschaft, die nur handeln solle, wenn sie mit den Tatsachen völlig vertraut sei, nicht aber, um einem einzelnen Fall gerecht zu werden. Wäre die Bundesverwaltung fest geblieben, so wäre die Streitfrage durch ein Schiedsgericht beigelegt worden. So sei nur ein Aufschub erzielt worden.

Die Arbeiter hätten bereits in Erfahrung gebracht, daß das Gesetz einen Kniff enthalte. Die auf die Lohnfrage bezügliche Bestimmung des Gesetzes werde unter Umständen dazu führen, daß Eisenbahner, die jetzt weniger als acht Stunden arbeiteten, aber einen vollen Tagelohn erhielten, später auch wirklich einen vollen Tag arbeiten müßten, um einen vollen Tagelohn zu erhalten. Das Kinderschutzgesetz sei nur ein Vorwand. Es könne nicht durchgeführt werden, um Kinder gegen Ausbeutung zu schützen. An der Hand eines Beispiels schilderte der Redner, daß ein Fabrikant wegen Herstellung von Waaren im Wert von $100,000 unter Verletzung des Gesetzes nicht bestraft werden könne, auch wenn er sich später der Uebertretung des Gesetzes wegen Herstellung derselben Waaren im Wert von $10 schuldig bekenne.

Die Haltung des Präsidenten in der mexikanischen Frage bedeute eine weitere Aufgabe von Grundsätzen. Der Präsident verspreche viel, halte aber nichts. Kein fremdes Land mache sich Kopfschmerzen, amerikanische Bürger zu töten, da der Präsident doch nur Noten schreibe. Von dem vielgerühmten Wohlstand werde nach dem Kriege nicht viel übrig bleiben, da die Hälfte des Ausfuhrüberschusses auf Kriegsmaterialien zurückzuführen sei, die nach dem Krieg aufhören würden.

Suchen Frauen zu ködern.

Besondere Anstrengungen die Frauen zum Registriren am 7. und 17. Oktober zu veranlassen, macht die demokratische Countyparteileitung. Als besonderes Lockmittel verwendet sie dazu die Entscheidung des Countyrichters, daß Frauen, wenn sie ihre Namen in die Stammlisten eintragen, ihr Alter nicht anzugeben, sondern bloß zu erklären brauchen, daß sie über 21 Jahre alt sind. Sie hat zehntausende von Karten mit Aufforderungen an die weibliche Bevölkerung, sich registriren zu lassen, in Umlauf gebracht. Diese Karten weisen besonders daraufhin, daß Frauen für Präsidentschaftskandidaten stimmen können. „Frauen können für Präsident Wilson stimmen," lautet die Aufschrift. „Alle werden für Wilson stimmen wollen. Sie wissen es zu schätzen, daß wir von den Schrecken des Krieges verschont geblieben sind, und daß wir uns während seiner Amtszeit wunderbaren Wohlstandes erfreut haben." Auf der anderen Seite trägt die Karte die Aufschrift: „Sie können registriren, ohne Ihr Alter anzugeben."

Haben genügend Unterschriften.

Heute läuft die Frist ab, innerhalb der die Petitionen bei der Wahlbehörde eingereicht werden müssen, mittels deren die Abstimmung über die Parkverschmelzungsvorlage herbeigeführt werden soll. Bis jetzt sind 45,681 Unterschriften aufgebracht worden. 34,325 Unterschriften sind nötig.

* Richter David hat heute den Antrag des wegen Kraftwagendiebstahls von ihm zu einem bis zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilten Louis B. Krampe um Berufung an das Staatsobergericht bewilligt.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Co

Spezialitäten in der Hausausstattungs-Ausstellung

—Basement Verkaufsraum—

Anziehende Werte während der letzten drei Tage des siebzehnten jährlichen Verkaufs von

Blankets und Comforters

Reinwollene Plaid Blankets, Homespun Gewebe, sehr dauerhaft und warm, in allen populären Farben, zweizöllige Block Plaids, Größe 66×80, Paar zu $5.95.

Baumwolle und Wolle gemischte Blankets, Blocks und gebrochene Plaids, am Fuß des Bettes abgebildet, Größe 66×80, Paar zu $3.75.

Mit Wolle gefüllte Comforters, mit Silkoline bezogen und mit einer Lage weicher, fließiger Wolle gefüllt, Blumenmuster, Größe 72×84, Stück zu $3.95.

Daunen-Comforters, mit der feinsten Qualität Sateen bezogen, gefüllt mit grauen Gänsedaunen; persische und Blumenmuster. Größe 72×84, Stück zu $6.75.

Cretonne Bettdecken mit Bolster Covers, zu $3.75 und $4.50 das Set.

Diese Sets enthalten unsere besten Cretonne-Muster, eines oben abgebildet, und können Draperies und Dresser Scarfs von unserem regulären Lager angepaßt werden. Neue gestreifte und Blumenmuster, in blau, rosa oder gelb, in großen oder kleinen Figuren. Größe 100×102 Zoll, für Doppelbetten voller Größe.

Importirte Arabian Spitzen-Gardinen, zu $8.50 und $9.75 das Paar.

Diese feinen Gardinen zu Spezialpreisen bieten eine ungewöhnliche Gelegenheit, attraktive Draperien für das Wohnzimmer zu erhalten; 3 Yards lang und 45 Zoll breit.

Filet Gewebe Nottingham Spitzen-Gardinen, $1.35 das Paar.

Viele Entwürfe und Muster in Weiß, Cream und Ecru. Einfache und klein geblümte Centers mit Borten-Effekten. Passen für beinahe jedes Zimmer im Hause.

Importirter schottischer Madras, 35c die Yard.

45- und 50zöllige cream und weiße Madras in einer Auswahl von großen und kleinen Mustern.

Spezielle Bilder zu 65c das Stück.

Ausgezeichnete Reproduktionen von den Werken alter Meister, in den beliebten Größen — 8 bei 8 und 11 bei 14 Zoll. Eingerahmt in vielen verschiedenen Arten — einfache und verzierte Mouldings, und ornamentale Tops, finished in Dresden und antikem Gilt.

Wassergläser und Zahnbürstenhalter.

Aus Messing, nickelplattirt, ein Opal Wasserglas ist eingeschlossen; vollständig für 60c.

Glas Handtuchhalter mit Messing Fixtures, nickelplattirt. 15zöllig, 20c Stück; 18zöllig, 25c Stück; 24zöllig, 30c Stück.

Set von sechs Bowlen, 50c das Set.

Feine Qualität gelbe Misch-Bowlen, garnirt mit Bands von Delftblau, für Alltaggebrauch. Größen von 5 bis 10 Zoll. Größere Sorten, dazu passend, zu mäßigen Preisen zu haben.

Casserole und Rahmen, 75c bis $1.50.

Casserolen, gut gebrannte braune irdene Waare, innen weiß; nickelplattirte Metallrahmen; in zwei Formen:

Rund — 7zöllig, 75c Stück; 8zöllig, $1.00 Stück; 9zöllig, $1.50 das Stück.

Oval — 8zöllig, $1.25 Stück; 9zöllig, $1.50 Stück.

Elektische Tischlampen, $10 das Stück.

Metall Tisch-Lampen, finished in Messing und Statuary Bronze. Die Schirme sind künstlerisch entworfen von Metall mit Art Glas Panels; Schnur, Ziehkette-Sockets und Cluster von zwei Lichtern sind eingeschlossen. 22 Zoll hoch, 22zölliger Schirm.

Wabash Ave., Basement, südlich.

Marseille Bettdecken-Sets, sehr speziell zu $3.25

Zion City Marseilles Bettdecken und Bolster Decken, dazu passend, zu den niedrigsten Preisen, die je für diese Qualität offerirt wurden. Diese Offerte bildet ein Ereigniß der „Home Furnishing Exposition", die jetzt im Gange ist.

State Str., Basement, südlich.

Die Paisleyschen Banken.

Richter Landis fördert weitere Tatsachen zutage.

Im Falle Paisley wurde heute von Bundesrichter Landis u. a. der Anwalt James T. Jarrell vernommen. Er ist Anwalt der Brüder Paisley, und das merkwürdige ist, daß gegen ihn selbst ein Bankerottverfahren schwebt, das eigentlich zwar abgeschlossen ist, denn Jarrell ist für bankerott erklärt worden, aber er ist noch nicht um die formelle Entlastung von seinen Verbindlichkeiten nachgekommen. Darüber wunderte sich der Richter, der Jarrell in der Hauptsache wegen einer angeblichen Forderung von $5000 befragte, welche die Paisleys an ihn haben. Er gab eine langatmige Erklärung darüber ab, in welcher eine Farm eine Rolle spielte.

Jarrell, den Oliver F. Paisley neulich dem Richter gegenüber als einen ehrlichen Mann bezeichnete, der seine Schuld schon bezahlen werde, erklärte, er habe am 19., d. h. am Tage vor der Schließung der Banken, aufgehört, Olivers Anwalt zu sein. Er bestritt, für ein Manifest der Firma Paisley an die Gläubiger verantwortlich zu sein, in welchem gesagt wurde — wahrheitswidrig, wie der Richter sagte —, daß alle ihr Geld bei Heller und Pfennig erhalten würden, wenn man der Firma nur Zeit gebe und die Gerichte sich nicht einmischen.

William E. Richards, Kassirer der Chicago Trust & Savings Bank, überreichte dem Richter zwei Aufstellungen, welche W. H. Paisley & Son jener Bank übergeben haben, um ihren Kredit zu bekommen. In dem ersten, vom 5. April 1915, werden eine Baustelle an Balmoral und Winthrop Avenue, eine andere an Ashland und Foster Ave., 55 Acres Land in Saugatuck, Mich., und eine Farm von 240 Acres in Indiana im angeblichen Werte von $26,400 aufgeführt.

Die andere Aufstellung ist vom 30. August 1915 und registrirt zugunsten der Summerdale Bank Land, $19,750, Pachtrecht $10,000 und Grundeigentum $10,000, zusammen $39,750, als Verbindlichkeiten Schuldscheine $16,250, Hypotheken $3500 und den Wert des Bankeigentums: $20,000.

James T. Paisley bezeugte, daß die Summerdale Bank nicht inkorporirt gewesen und mit $10,000 kapitalisirt worden sei. Davon hätten der Vater, seine beiden Brüder und er selbst je $2500 eingezahlt. W. W. Paisley sei aber im vorigen Jahre aus der Teilhaberschaft in jener Bank ausgetreten und habe sein Geld zurückerhalten.

Ein Arzt bezeugte dem Richter, daß Oliver Farnk Paisley krank im Bett liege. Er sei ein körperliches Wrack.

„Sie wollen wohl sagen Nervenwrack?" fragte der Richter. Der Arzt bejahte, aber vom Richter über die Symptome befragt, gab er so wenig befriedigende Auskunft, daß der Richter den Kranken telephonisch herbeizitiren wollte. Er nahm aber davon Abstand, als man ihm sagte, Oliver F. habe vom Arzt ein Schlafmittel verordnet bekommen.

Vom Dach gefallen.

Zimmermann verlor bei der Arbeit seinen Halt.

Während der 53jährige Zimmermann William Selleck, Nr. 612 Lombard Ave., Oak Park, am Gebäude Nr. 2529 Leland Ave., mit dem Ausbessern des Daches beschäftigt war, verlor er seinen Halt und stürzte auf das Pflaster nieder, wo er mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Er wurde sogleich nach dem Ravenswood Hospital überführt, wo er gleich nach seiner Einlieferung starb.

Während er damit beschäftigt war, das schadhafte Dach des dreistöckigen Hauses, Nr. 2819 Michigan Avenue, auszubessern, verlor der 30jährige S. Sareig, Nr. 1836 W. Hastings Str., das Gleichgewicht und stürzte ab. Er erlitt schwere innerliche Verletzungen und liegt in bedenklichem Zustande im Michael Reese Hospital.

Schwerverletzt wurde der 54jährige Adolph Walliser, Nr. 2612 Union Straße, als er beim Ausbessern einer im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 471 W. 26. Straße belegenen Veranda, ausglitt und abstürzte. Man brachte ihn nach dem Peoples Hospital.

Fiel unter die Räuber.

Louis Deutschmann von Revolverhelden um $4.50 beraubt.

An N. Paulina und West Division Straße wurde heute früh Louis Deutschmann, Nr. 1850 Washburne Ave., von drei mit Revolvern bewaffneten jugendlichen Banditen überfallen und um seine aus $4.50 bestehende Barschaft beraubt. Den Wegelagerern gelang es, ungehindert zu entkommen.

Von einem Zuge der Chicago Soo Linie wurde hinter dem Hause, Nr. 1327 S. State Str., der 45jährige Frank Jackson, Nr. 1341 S. State Straße, überfahren und auf der Stelle getötet.

An der 45. und Loomis Straße kam der 25jährige George W. Schmidt, Nr. 3116 W. Huron Str., unter die Räder eines Zuges der Chicago Junction Bahn und wurde schwer verletzt. Er liegt in bedenklichem Zustande im Wesley Hospital darnieder.

Hohngelächter der Hölle.

(Beitrag zur Schnapsologie.)

Es trank der fromme Johnny Tapps
Als Medizin ein Gläschen Schnaps.
Als das der Fürst der Hölle sah,
Da lachte er: „Hah, hah, hah, hah!"

Er trank Herr Tapps noch ein Glas mehr,
Der Schnaps gefiel ihm gar so sehr;
Denn gut ist er für Magenweh —
Der Teufel lachte: „Heh, heh, heh!"

Es trank Herr Tapps als Medizin
Ein drittes Glas; das heilte ihn,
Und fröhlich ging er auf die „Spree" —
Herr Satan lachte: „Hih, hih, hich!"

Es trank Herr Tapps, bis in die Nacht
Der Fuselgeist ihn selig macht';
Er lachte, sang und zechte froh —
Der Teufel lachte: „Hoh, hoh, hoh!"

Es trank Herr Taps —; mit dem Genoß
Lag er am Morgen in der Goss';
Da schlief er sanft in sel'ger Ruh' —
Herr Satan lachte: „Huh, huh, huh!"

Und alle Teufel, groß und klein,
Die ganze Hölle stimmte ein:
Das ist der fromme Johnny ja —
Hah, heh, hih, hoh, huh, hah, hah hah!

Bestrafte Unverschämtheit.

Szene: Ein großer Bahnhof in Leipzigs Nähe. Verwundete Franzosen fahren in langem Zuge ein. Die Unteroffiziere und Gemeinen dritter und Vierter, die Offiziere stolz in der zweiten Klasse. Ein französischer Kapitän steigt heraus und verlangt, die Hände in den Hosentaschen, die Zigarette im Munde, den Bahnhofsvorsteher zu sprechen. Es sei ein Skandal, herrscht er diesen an, natürlich in französischer Sprache, daß man ihm solch elendes Koupee anweise, er verlange einen Durchgangswagen. Nachdem der Bahnhofskommandant ihm zunächst energisch Anstand gelehrt und ihn veranlaßt hatte, die Hände aus der Tasche und die Zigarette aus dem Munde zu nehmen, erfüllte er auch höflich den Wunsch des Gefangenen nach Veränderung. Er ließ durch seine Leute einen Viehwagen an den Zug anschließen und verstaute den Unzufriedenen dort mit dem Wunsche: „Glückliche Reise!"

ler Fürstin peinigte sie oft. Aber das

* Die Illinois Brick Co. hat eine am 14. Oktober zu zahlende vierteljährliche Dividende von 1½ Prozent erklärt.

— Unerklärlich. — Junge Frau (die zum ersten Male gekocht hat, das total verpfuschte Ragout probierend): „Merkwürdig — das ist nun meines Mannes Lieblingsspeise!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Die neuesten Yardstoffe

sind hier in einer wunderschönen Auswahl zu finden, und zu Preisen, welche ihre Anziehungskraft noch erhöhen. Zum Beispiel, diese interessanten Spezialitäten für morgen:

Zweiter Floor.

Feine Imperial reinwollene Serges für Kleider, Waists usw., 42 Zoll breit, kommen in allen gewünschten Schattirungen und schwarz, die Yard zu........ **68c**

Moderne Worsted Plaids, in den neuesten Kombinations-Farben, für Kindertrachten u. s. w., speziell die Yard offerirt zu............ **58c**

„Sponged" und geschrunkene ganzwollene schwarze Storm Serge, 54 Zoll breit, die $1.25 Sorte, morgen die Yard zu.......... **95c**

Chiffon Taffetas, in modernen Schattirungen und Schwarz, glänzende, sehr haltbare Chiffon Taffetas, Yard breit, die Yard zu......... **99c**

Doppelbreite ganzseidene Crepe de Chines, ein prachtvolles Sortiment von Straßen- und Abend-Schattirungen, Yard zu..... **99c**

Fancy reinseidene Waist- und Kleider-Plaids, für Waists, Kleider usw., vorzügliche Muster; extra speziell für den Donnerstags-Verkauf zu **89c**

Schwere Nachtkleid-Flanelle, schweres doppeltes Fließ, in Streifen, Checks etc., Yard zu.. **6½c**

Schwere wendbare Baderoben Flanelle, speziell die Yard offerirt zum Preise von nur...... **24c**

Schwere gebleichte und ungebleichte Sheetings, Yard breit, die Yard offerirt zu nur...... **6½c**

Kurzwaaren (Main Floor)

J. & P. Coats' mercerized Häkelgarn, 20 Gramme Ballen, Nr. 5 bis 50, nur in weiß (10 Ballen an jeden Kunden), 10c bis 15c Wert, Ballen.... **8c**

5c Elgin Maid mercerized Häkelgarn, alle beliebten Farben, 3 Sp. **10c**

5c Dorcas Strickgarn, nur in weiß, 3 Ballen für.......... **10c**

3c J. J. Clarks 3-Cord Maschinen Zwirn, in weiß schwarz, Dtz. 21c; Spule **2c**

15c menschl. Allover invisible Haarnetze, große Sorte, 38×40, alle bel. Farben.. **8c**

5c Lox gute Qualität nickelplatt. Sicherheitsstecknadeln, 6 an K., 2 Kart. **5c**

10c 10 Yd. Bolts geköpertes englisches Tape, ¼ bis ¾ Zoll breit, per Bolt.... **6c**

10c Kohinoor Kleider und Garments Fasteners, weiß od. schwarz, nicht alle Größen, zu **7c**

Brassiere Kleider und Garment-Schweißblätter, in Gr. 34 bis 44, 29c Werte, — für **19c**

Groceries

Jessamine flavored Tee, die feinste Sorte, regulär $2.39 d. Pfund; um diesen Tee einzuführen, offeriren wir eine 2-Pfd.-Büchse zu 3.49 und 10 Pfund feinen granulirten Zucker mit jeder Büchse zu **45c**

Fancy Zucker-Corn, Büchse zu **11c**

10 Pfd. Schachtel frisch gemachte ganze Spaghetti für **79c**

Nr. 3 Büchse neuer Spinat für **14c**

Importirte deutsche Makaroni oder Spaghetti, Packet **14c**

Plum Pudding, Libbys — 1 Pfd. Büchse speziell zu.... **22c**

Van Camps Boston gebackene Bohnen, Nr. 3 Büchse **19c**

Club House frühe Juni Erbsen, die Büchse zu **16c**

Quart Jar geschnitt. Dill Pickles zu .. **10c**

⅛ Barrel Sack Whole Wheat Mehl — jeden Tag frisch gemahlen — der Sack zu **1.39**

Native Round Steak, — feiner Schnitt, das Pfund **20c**

Native Pot Roast — feiner Schnitt, das Pfund **16c**

Schafdünger sollte jetzt auf den Rasen gestreut werden; wir offeriren 200 Säcke zu 25 Pf. Sack 39c, 50 Pf. Sack 75c, 100 Pf. S. 1.69

100 Pfd. Sack gemahlenes gemischtes Hühnerfutter zu **1.98**

Knollen für Winter-Pflanzung

Roman Hyazinthen, weiß, rosa oder hellblau, Dutzend 40c.

Papierweiße Narzissen, Dutzend 20c.

Freesia, Riesenknollen, Dutzd. 20c.

Lilium Candidum od. Madonna Lily, Stück 10c; Dutzend 1.10.

Drogen Dept. (Hauptfloor)

Nuxated Iron — $1 Größe, für...... **69c**

Taggett and Ramsdells Cream — 25c Gr., für........ **17c**

Caldwells Syrup of Pepsin, 50c Größe, für **29c**

Pompeian Massage Cream, 50c-Größe, für........ **28c**

Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe..... **32c**

Absorbent Watte, per Pfund zu.......... **18c**

Palmolive Seife — Stück 6c — Dutzend.. **69c**

Boric Acid Pfund......... **23c**

Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe, zu **31c**

Wine of Cod Liver Oil — $1-Größe für........ **69c**

Zahlreiche Kraftwagen verbrannt

Ehemaliger Straßenbahnschuppen in Flammen aufgegangen.

Großer Schaden angerichtet.

Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit eines Angestellten verursacht worden sein. — Arbeit der Löschmannschaften durch Gasolinexplosionen erschwert.

Eine Gasolinexplosion setzte in der vergangenen Nacht die Graceland Garage, an Southport Ave. und Irving Park Boulevard, in Brand, zerstörte gegen 100 Kraftwagen, und vernichtete das Gebäude fast vollständig. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf gegen $150,000. Das Gebäude war früher ein Schuppen der Straßenbahngesellschaft und wurde dann von dem jetzigen Eigentümer, Henry A. Dorner, zu einer Kraftwagenremise umgebaut. Wie festgestellt wurde, soll ein Angestellter der Fort Dearborn Fireproof Storage Co., die ihre Kraftwagen in der Remise untergestellt hatte, den Brand durch unvorsichtiges Umgehen mit einer brennenden Laterne verursacht haben, als er die Gasolinbehälter der Wagen füllte.

Gasolinexplosionen.

Kurz bevor die Explosion eintrat, die den Brand verursachte, wollen Angestellte einen Schrei vernommen haben; gleich darauf schossen die Flammen empor. Als die ersten Spritzenzüge eintrafen, war das ganze Gebäude schon in ein Flammenmeer gehüllt, sodaß der Feuerwehrhauptmann Frank Conway sogleich den Alarm Großfeuer abgab, der umgehend etwa 20 Dampfspritzen und den Feuerwehrchef Thomas O'Connor zur Stelle brachte, der die Leitung der Löscharbeiten selbst in die Hände nahm. Trotzdem die Löschmannschaft von allen Seiten wahre Wasserströme in das brennende Gebäude schleuderte, konnte weder einer der darin befindlichen Kraftwagen, noch das Gebäude gerettet werden, da alle Augenblicke Explosionen der Gasolinbehälter eintraten, und das Feuer dadurch neue Nahrung gewann. Alex Podt, ein Angestellter der Kraftwagenremise, berichtete, daß er den Angestellten der Fort Dearborn Fireproof Storage Co., dessen Name angeblich Frank Madden sein soll, gewarnt habe, beim Füllen der Gasolinbehälter keine Laterne, sondern eine elektrische Lampe zu gebrauchen, doch scheint Madden sich nicht um die Warnung gekümmert zu haben. Gleich nach der Explosion verschwand er, und hält sich wohl aus Furcht vor Strafe verborgen. Die zerstörten Kraftwagen gehörten Bewohnern der Umgegend.

Feuer an Desplaines Str.

Fast zur selben Zeit brach im Hause Nr. 319 S. Desplaines Str. ein Feuer aus, das erst das ganze Gebäude zu vernichten drohte. Der Brand konnte aber gelöscht werden, nachdem die Löschmannschaft Verstärkung erhalten hatte, und nicht unbeträchtlicher Schaden angerichtet worden war. Die Firma W. H. Hutchinson & Son hat in diesem Gebäude ihre Geschäftsräume. Der Schaden beläuft sich auf etwa $20,000.

An Bryn Mawr Ave. und Broadway geriet ein Wohnhaus in Flammen, die aber gelöscht werden konnten, ehe sie nennenswerten Schaden angerichtet hatten.

In den Viehhöfen entstand in einem Lagerhause der Firma Morris & Co., das an W. 44. und Justice Straße gelegen ist, ein kleiner Brand, der von der Feuerwehr mühelos gelöscht werden konnte.

Am Rhein in der Kriegszeit.

Von Heinr. Lee.

Wenn man von Köln nach Düsseldorf fährt, so überschreitet der Zug gleich hinter dem Hauptbahnhof die große Rheinbrücke. Noch geraume Zeit nach Beginn des Krieges durften, so lange der Zug auf der Brücke war, laut Gouvernementsbefehl die Fenster nicht geöffnet werden—eine Vorsichtsmaßregel gegen etwaige Versuche, Bomben aus dem Zug auf die Brücke zu werfen. Schon seit mehr als einem Jahr ist diese Vorschrift, wie so manche andere, die die Kriegszeit im Anfang mit sich brachte, und die der Bevölkerung nicht gerade immer zur Bequemlichkeit gereichte, wieder aufgehoben. Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um der auswärts vielfach verbreiteten Anschauung entgegenzutreten, daß Köln als Festungsstadt und bei der ganz besonderen Bedeutung, die es als solche in diesem Kriege einnimmt, allerlei lästigen Einschränkungen ausgesetzt wäre. Das ist nicht im mindesten der Fall. Man spürt in Köln nicht mehr die Last des Krieges als anderswo, das darf dem Gouverneur mit Dank bestätigt werden.

Gleicht Köln mit seiner beständigen Truppenmenge einem Heerlager, und zwar nicht nur auf den Straßen, und Plätzen, sondern ebenso in den öffentlichen Gärten und Anlagen, wo die Schaaren der Genesenden, zumeist begleitet von der holden Weiblichkeit, sich vergnügt wie die Kinder mit allerhand Spiel die Zeit vertreiben, so ist in Düsseldorf, wenigstens im äußeren Bilde der Stadt, von der Kriegszeit kaum etwas wahrzunehmen. Selbst in der eleganten heiteren Königsallee und auf dem anstoßenden, im herrlichsten Frühlingsschmucke prangenden Corneliusplatz war in dem Menschenstrome, der sich bei dem prachtvollen Wetter über diesen beliebtesten Spazierweg der Düsseldorfer ergoß, die Uniform nur verhältnißmäßig spärlich vertreten.

Auffallend häufig sind die verbundenen Köpfe, denen man hier unter den Feldgrauen begegnet, was daher kommt, daß in Düsseldorf ein Spezial-Lazarett für Kieferverletzungen besteht, wo die wunderbarsten Heilungen zustande kommen. Man sieht derart Verletzte auch nicht selten in den Restaurants und Kaffeehäusern sitzen, wo sie durch die dichte Verpackung hindurch, die oft das ganze Gesicht bedeckt, ihr Bier und ihren Kaffee mittels einer Metallröhre zu sich nehmen. Wo sie Stammgäste sind, da kann der Beobachter auch ihrem allmälichen Heilungsprozeß folgen. Immer kleiner wird der Verband, bis er in den meisten Fällen schließlich ganz verschwindet, mit ihm auch die Röhre. Der einzige Wermutstropfen, der dann in den Freudenbecher fällt, mit dem dieser Tag gefeiert wird, ist der Gedanke, daß es nun von der schönen Rheinstadt, dem guten Bett und der guten Verpflegung bald wieder Abschied nehmen heißt.

Bei der Eigenschaft von Düsseldorf als eine der ersten und tonangebenden deutschen Industriestädte fragt man sich zunächst, welche Wirkungen der Krieg nach dieser Seite hin gezeitigt hat. Die Antwort gibt am besten eine Fahrt mit der Straßenbahn in die in der Peripherie der Stadt liegenden Fabrikgebiete, wo während der Kriegszeit im Anschluß an die schon bestehenden Etablissements eine überraschende Menge von Anbauten und auch sonstigen Neubauten entstanden sind. Das gilt natürlich in erster Reihe von der Großeisen- und Maschinen-Industrie, die fast ausschließlich, mittelbar oder unmittelbar, für den Krieg arbeitet, und selbst Betriebe, die vor dem Kriege aus irgend welchem Grunde still gelegen haben, sind jetzt, indem sie sich der Kriegsindustrie, darunter besonders der Munitionsbereitung, zugewendet haben, derart beschäftigt, daß sie auch noch die Nacht zu Hilfe nehmen müssen.

Eine andere Frage von allgemeiner Bedeutung ist freilich die, was mit diesen vielen Neuanlagen geschehen wird, wenn der Krieg vorüber ist und die Fabrikation wieder in die normalen Gleise zurückkehrt, ganz davon zu schweigen, was werden wird, wenn sich die Geschäftslage—um von allen Möglichkeiten zu sprechen—ungünstig gestalten sollte. Welche Anpassungsfähigkeit dabei die Industrie entwickelt, indem sie sich von Zweigen, die durch den Krieg unlohnend geworden sind, den Forderungen der Zeit zuwendet, davon bekam ich ein kleines Beispiel, als ich auf der Straße einen Bekannten traf, der bisher Korbmöbel fabrizirt hatte. „Wie geht das Geschäft?" war meine Frage. „Famos!" sagte er. „Nanu," forschte ich weiter, „wer kauft denn jetzt im Kriege Korbmöbel!" Er lachte. Seine Korbmöbel hatte er auf den Speicher gestellt, dafür fabrizirt er jetzt Geschützkörbe, im ersten Kriegsjahr allein hatte er für annähernd 100,000 Mark Aufträge gehabt.

Eine ernste Sorge im Beginn des Krieges entstand für die Industrie durch die Einberufung der Arbeitskräfte, inzwischen sind aus den Okkupationsgebieten Tausende und Abertausende von belgischen und polnischen gelernten Arbeitern nach Düsseldorf und dem umliegenden Bezirk herbeigeströmt, wozu noch die Menge der Gefangenen kommt, die allerdings nur für die ganz rohen Arbeiten zu gebrauchen sind. Wieder eine Frage ist, was mit dem großen fremden Zustrom nach dem Kriege geschehen wird, wenn erst unsere einheimischen Arbeiter wieder zur Stelle sind. Was die Belgier betrifft, so ist ihnen anzumerken, daß sie gern wieder nach der Heimat zurückkehren möchten, wenn ihnen nur dort erst wieder Gelegenheit zur Arbeit geboten würde. Hinsichtlich der Polen dagegen wird man sich damit abzufinden haben, daß sie hier bleiben und dem ohnehin schon im Westen zu ungeheuren Massen, ja, zu ganzen ausschließlich polnisch sprechenden Ortschaften herangewachsenen Konglomerat ihrer Landsleute neue Verstärkungen zuführen werden.

Die kolossalen Verdienste, die die Eisenindustrie inzwischen einstreicht, kommen auch der Arbeiterschaft zugute. So lernte ich auf einem Werk einen jungen, erst 16jährigen Metalldreher kennen, der, eben erst ausgelernt hatte und den Tag 14 Mark verdiente. Wie er sagte, konnte er aber durch Ueberstunden noch viel mehr verdienen. Mädchen des gleichen Alters verdienen in den Munitionsfabriken täglich sechs bis acht Mark, und es gibt im Westen kleine Städte, die durch diesen Zweig der Kriegsindustrie mitten in der schweren Zeit aus dürftigen Nestern zu Blüte und Wohlstand gelangt sind. Die alte Weisheit, daß das Handwerk goldenen Boden hat, hat sich in diesem Kriege auf den Beruf des Fabrikarbeiters übertragen, und wohl so mancher Angehörige des sogenannten Mittelstandes, der jetzt zum Puffer zwischen Oben und Unten geworden ist, wird sich in die Erwerbsverhältnisse des Arbeiters wünschen. Kein Wunder, daß die Geschäftsinhaber in Düsseldorf zum großen Teile sehr zufrieden sind, obenan die Juweliergeschäfte und die Geschäfte für Wohnungseinrichtungen. Erfreulicher Weise kommt dieser Segen in hohem Maße auch der freiwilligen Kriegsfürsorge zugute, und der aus dem Stadtwappen gesprungene Düsseldorfer Löwe, der unweit des Corneliusplatzes steht, das jüngste dieser Nagel-Bildwerke, hat schon die Summe von fast einer halben Million eingebracht. Allerdings gibt es auch Fabrikationszweige, die durch den Krieg empfindlich zu leiden haben, zum Teil aus Mangel an Rohmaterial, so die sehr bedeutende Düsseldorfer Papier- und Glaswaaren-Industrie, und zu den Leidtragenden zählen auch die vielen beschäftigungslos gewordenen Anwälte des Oberlandesgerichts, die, um den bekannten Witz zu zitieren, mit dem Kaiser sagen dürfen: „Ich kenne keine Parteien mehr."

Eine Sache von Bedeutung für die Stadt—schon in der Friedenszeit—ist die Nähe Hollands. In Düsseldorf hat die mit der Wahrnehmung der holländischen Handelsinteressen betraute Erste Niederländische Kaufmannsgilde in Deutschland ihren Sitz und sie gibt zu diesem Zweck seit dem Kriege eine Zeitschrift herau, die in der Aprilnummer Ziffern des gegenseitigen Handelsverkehrs veröffentlicht—Ziffern, die ja auch für unsere Gegner keine Geheimnisse sind, denn sie sind der offiziellen Statistik entnommen. Als Kuriosa seien hier nur herausgegriffen die Ausfuhr von deutschem Zucker, die in der Zeit vom Januar 1915 bis Februar 1916 von mehr als 50,000 Tonnen auf zwei Tonnen sank, und die Einfuhr von Baumwolle aus Holland, die in dem gleichen Zeitraum von über 22,000 Tonnen auf genau das gleiche Quantum herabging. Allerdings beziehen sich diese Ziffern nur auf den legitimen Handel. Damit wären wir bei dem Kapitel der holländischen Butter angelangt, die man zur Zeit meines Aufenthalts in Düsseldorf in unzähligen Läden und noch dazu ohne Fettkarte und in unbegrenzten Mengen kaufen konnte, vorausgesetzt, daß man zu den reichen Leuten zählte und vor dem Preis nicht zurückschreckte, nämlich 3.80 bis 4 Mark. Diese Butter wird im Volke als geschmuggelt bezeichnet, was aber nach meinen Erkundigungen an offizieller Stelle nicht stimmt. Genug, wer nach Herzenslust Butter essen will, der wandere nach Düsseldorf, beeile sich aber, da solcher Ueberfluß an Butter sogar in Düsseldorf nur zu gewissen Zeiten auftritt, um dann jedes Mal plötzlich zu versiegen — vorausgesetzt natürlich, daß er das nötige Kleingeld dazu hat.

Man erinnert sich an den biederen Obermeister der Kölner Bäckerinnung, der Sägemehl ins Brot gebacken hat. Inzwischen hat sich der rheinische Humor—auch ein Mitstreiter in dieser Zeit — des Falles bemächtigt. „Backe mit Holz", lautet ein neuer Imperativ- und eine Zeitung wußte sogar von einem Säugling zu erzählen, der mit einem hölzernen Bein auf die Welt gekommen ist, weil die Mutter um die kritische Zeit obermeisterliches Brot gegessen hat. Das Kölner Beispiel hat nun einen Mann in Düsseldorf — eifersüchtig, wie Nachbarstädte nun einmal sind — nicht ruhig schlafen lassen, und er hat infolgedessen einen Kakao auf den Markt gebracht, unter dessen einzlnen Bestandteilen die chemische Untersuchung auch geriebenen Pferdemist gefunden hat. Das Interessante an dem Falle ist die Sühne, die den Mann ereilte. Im ersten Verfahren freigesprochen, wurde er dann zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Laie natürlich mit seinem begrenzten Begriffsvermögen kann diese Milde der Gerichtshöfe gegen die Nahrungsmittelfälscher wieder einmal nicht verstehen.

Verständlicher würde er es vielleicht finden, wenn der Gerichtshof den Mann dazu verurteilt hätte, lebenslänglich nichts anderes als seinen eigenen Kakao zu genießen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hoher Preis für Geschäftsgebäude an Stony Island Ave.

Waldemar Michaelson hat von Edward J. Bloom das zweistöckige Geschäftsgebäude 6713 bis 29 Stony Island Ave., acht Läden und neun Büros enthaltend, nebst großer Kraftwagenremise, Grund 100 bei 110 Fuß, mit $55,000 belastet, zu $120,000 gekauft und außerhalb der Stadt gelegenes Eigentum, mit $12,000 belastet, zu $35,000 in Kauf gegeben.

Frank B. Montgomery hat an Olaf Olsen das Zwölfzimmerwohnhaus 6143 Kenmore Ave. zu $19,000 verkauft.

Zu nicht genanntem Preise hat Charles M. O'Farrell von Ernst Heldmeier das Grundstück auf der Westseite des Ridge Boulevard, zwischen der Oakton und Warren Ave. in Evanston, 314 bei 175 Fuß, erworben und als Teilzahlung eine Hypothek über $10,484 ausgestellt.

Christine Due hat an Delia Maloney das Geschäftsgrundstück, 30 bei 182 Fuß, auf der Westseite des Broadway, 193 Fuß südlich vom Montrose Boulevard, nebst Gebäude zu $14,000 verkauft.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: 7214 und 16 South Shore Drive, sechs Wohnungen, nebst Grund, 65 bei 187 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $50,000 von Joseph H. Larson tn Marcon Bradford. An der Südostecke der 73. Str. und Emerald Ave., zwölf Wohnungen, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $22,000 belastet, von Dr. Harry Hardt an Harry L. Mocar zu $37,500 im Tausch für dessen schuldenfreie Farm von 120 Acres im County Pulaski, Ind. An der Nordostecke der 59. und Lincoln Straße, Grund 32 bei 125 Fuß, mit $14,000 belastet, zu nominellem Preise von Ira Epstein an Mary Richmond. An der Nordostecke der Leland und Albany Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 89.5 bei 125 Fuß, mit $52,500 belastet, zu nominellem Preise von Bertha Remington an Sophie Lipinski.

Tatge & Koepke haben auf zehn Jahre zu insgesammt $49,500 ihren Laden an der Nordostecke der North und Fairfield Ave. an die United Cigars Stores Co. verpachtet.

An der Harper Ave., zwischen 57. und 58. Straße, wird ein nur im Erdgeschoß verbundenes Doppelgebäude für Künstler und Literaten gebaut; es wird sechzig Studios mit kleinen Familienwohnungen enthalten, im Verbindungsstockwerk einen Saal für Ausstellungen und hinten einen Eßsaal unter freiem Himmel. Den Mietern soll Bedienung nach Stundenbezahlung zur Verfügung stehen.

Die Pläne für die Lindbloom-Hochschule, welche in dem Geviert zwischen der 61. und 62. Str., Lincoln Str. und Winchester Ave. mit einem Kostenaufwande von $900,000 in diesem Winter errichtet werden soll, sehen 2000 Sitzplätze, je eine Turnhalle für Knaben und Mädchen, ein Schwimmbecken und eine Aula mit 2000 Sitzplätzen vor.

Verseuchtes Seewasser.

Es hat der Gattin von Dr. Loren Wilder das Leben gekostet.

In ihrer Wohnung, Nr. 4729 Drake Avenue, ist gestern Frau Dr. Loren Wilder, die Gattin eines bekannten Arztes gestorben, die früher der Bühne angehörte und unter dem Namen Camille D'Arcy bekannt war. Als Todesursache wird seitens des Gatten Ansteckung durch verseuchtes Seewasser angegeben, das Frau Wilder beim Baden im vorigen Sommer verschluckte und das ihre Lungen angriff. Die Leiche wurde gestern sezirt und dabei ergab sich, daß die Lungen von durch die Kehle in den inneren Organismus der Frau gelangten Bazillen völlig vernichtet wurden.

Dr. Wilder erklärte gestern, daß eine Bewegung ins Leben gerufen werden müsse, um den See zu reinigen und die den Badenden drohende Gefahr zu beseitigen. Das Versenken von Abfällen in den See, sagte er, sollte aufhören. Auch sollte den Seedampfern verboten werden, ihre Abfälle und menschliche Exkremente einfach in den See zu entleeren. Dr. Wilder hält es auch für ratsam, daß Badende, ehe sie sich in den See begeben, einer Untersuchung unterzogen würden, um zu verhindern, daß krankhafte menschliche Absonderungen in das Wasser gelangen. Der Arzt ist sich der Schwierigkeit dieses Planes wohl bewußt, hält aber dessen Ausführung durch entsprechende Gesetzgebung dennoch für möglich.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen werden gründlich u. ehrenhaft behandelt.

Dr. O. E. MEYER,

Deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52.

Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends. Sonntags 10—12.

22lv.frml*

Hält ihre Kinder in bester Gesundheit

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin seit vielen Jahren das Familien-Laxirmittel.

Frau Aug. Doellefeld von Carlyle, Ill., schrieb kürzlich an Dr. Caldwell in Monticello, Ill., daß sie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin in ihrem Heim seit einer Reihe von Jahren gebraucht und nicht ohne dasselbe sein möchte, denn es hat sie in den Stand gesetzt, ihre vier Kinder in bester Gesundheit zu erhalten.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin is eine Verbindung von einfachen laxirenden Kräutern mit Pepsin, die auf die Eingeweide in leichter, natürlicher Weise einwirkt und die Tätigkeit dieser wichtigen Organe regulirt. Fast alle Krankheiten, die den Kindern eigentümlich sind, lassen sich auf die Untätigkeit der Gedärme zurückführen, und ein mildes, zuverlässiges Laxirmittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin sollte einen Platz in jedem Familien-Medizinschrank haben. Es schmeckt angenehm und die Kinder mögen es und nehmen es gern, während es ebenso wirksam bei Erwachsenen ist.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird überall in Apotheken verkauft für 50 Cents die Flasche. Um Nachahmungen und unwirksame Substitute zu vermeiden,

seht danach, Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu erhalten. Seht, daß Dr. Caldwell's Facsimile-Unterschrift und sein Bild sich auf dem gelben Karton befinden, in welchem die Flasche verpackt ist. Eine Probeflasche ist zu haben, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

4. Jahrestag-Verkauf!

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Herbst-Kleiderröcke für Damen

Röcke für Damen und Mädchen, zwei von den vielen Facons sind hier abgebildet, gemacht aus reinwollenen Serges, Crepe Cloths, Novelty Checks, Panama Cloths und Mischungen, hübsche „belted" Effekte mit „shirred" Rückseite, Novelty Taschen; in schwarz, navy, braun und gemischt; Waist-Bands 23 bis 30, Längen von 34 bis 43; vorzügliche $4.50 Werte — zu **$2.97**

Flanell Fabrikreste von fancy gestreiftem Outing-Flanell, hübsche helle Farben, bis 15 Yards lang, Yard... **5½c**

Jahrestag-Verkauf von Seide

36zöllige Chiffon Faille Poplins, in schwarz, weiß und allen hellen u. dunklen Farben, für Straßen- und Abendkleider, glänzende schwere Qualität—speziell, die Yard zu **68c**

Crepe de Chines, doppelbreit, reine Seide und sehr populär — reich und glänzend, weich und anschmiegend — in allen den neue hellen u. dunklen Farben — die Yard zu **93c**

Seidegemischte Crepe de Chines und Tussahs, 32, 36 und 40 Zoll breit — einfache Farben, fancy gestreift und Blumenmuster, reguläre 50c Werte — speziell, die Yard zu **25c**

Velveteens für Suits und Coats, in schwarz und farbig, feiner seideartiger Finish, 22 bis 27 Zoll breit, Yard zu **1.47, 1.27, 95c, 65c**

Seide-Sammt, Fabrikreste, in schönen Längen für Putzwaaren und Kleiderbesatz, in schwarz und in Farben — das Stück zu 69c, 59c, 49c, 39c, 29c und **19c**

Waists für Damen, geschneiderte Modelle, aus gestreiftem Madras gemacht, in einer hübschen Auswahl von Farben, Größen 36 bis 44 — gut 50c wert — speziell zu **29c**

Die Putzwaaren (Jahrestag-Verkauf)

Hüte für Damen in Formen, welche die beliebtesten in dieser Saison sind. Darunter sind Sailors, Turbans mit weichen Kronen und „shirred" Rand und drapirte Hüte; die Garnirungen sind eine Auswahl von Blumen, Bändern, fancy Feder, Ostrich Bands und Tips. Sie sind gut $5.00 wert, in drei Partien, Donnerstag zu $2.97, $2.33 und.... **$1.87**

Flügel, Quills und Feder-Novitäten, Pompons, Stickups usw., in einer Auswahl von Farben, wert bis zu 25c, die Auswahl zu.............. **7c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Sniders Catsup Zwei Pint Flaschen — speziell zu **25c**

Damen-Trachten (Jahrestag-Verkauf)

Hauskleider für Damen, aus gestreiften Percales hergestellt, gut gemacht, gut 69c wert, Auswahl zu...... **49c**

Flannelette Nachtkleider für Damen, rosa oder blau gestreift, regulär 85c, zu **57c**

Garnirte Beinkleider für Damen, — mit Clusters von Tucks, reguläre 25c Werte, zu **17c**

Lange Flannelette Unterröcke für Damen, in dunkelgrau oder hell gestreift, regulär 69c, zu **47c**

Envelope Chemises für Damen, — mit Stickerei garnirt— morgen zu **37c**

Handtücher 300 Dutzend schwere ungebleichte türkische Handtücher, gesäumt, die meisten davon 20×40 Zoll (nur ein Dutzend an einen Kunden), zu.......... **11½c**

DR. MARSHALL'S COMFORT SHOES

Dr. Marshalls bequeme Schuhe

Dr. Marshalls Comfort Schuhe für Damen, — jedes Paar mit der bekannten Handelsmarke gestempelt, Knöpf- und Schnür-Facons, Tip- und einfache Zehen; ferner 1- und 2-Strap Haus-Slippers, alle mit den biegsamen Cushion-Sohlen, welche sich mit dem Fuß biegen, Gummiabsätze, aus weichem Kidskin gemacht, ein Teil in extra Knöchelgröße — Größen von 3 bis 9; reguläre $2.50 Werte, zu **$1.67**

Dr. Marshall's Comfort Juliets für Damen — Tip und einfache Zehen — Cushion Sohlen— reguläre $2.00 Werte, zu **$1.47**

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Brooklyn 4, Chicago 1; New York 6, St. Louis 1; Boston 3—2, Pittsburg 0—1; Philadelphia 3, Cincinnati 2.

„American League" — Keine Spiele verzeichnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	89	57	.610
Philadelphia	87	57	.604
Boston	83	58	.589
New York	81	62	.566
Pittsburg	65	85	.433
Chicago	64	86	.427
St. Louis	60	90	.400
Cincinnati	57	93	.380

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	87	60	.592
Chicago	86	64	.573
Detroit	85	66	.563
New York	76	71	.517
St. Louis	78	73	.516
Cleveland	76	74	.507
Washington	73	73	.500
Philadelphia	33	113	.226

Heutige Spiele:

„National League" — St. Louis in New York; Chicago in Brooklyn; Pittsburg in Boston. Kein anderes Spiel auf der Liste.

„American League" — Washington in Philadelphia; New York in Boston. Kein anderes Spiel auf der Liste.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

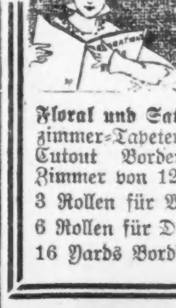
BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Tapeten

Blends, Grass Effekte und zweifarbige für Wohnzimmer, Schlafzimmer, viele Formen und Farben — 50c Werte, die Rolle, **22c**



Floral und Satin gestreifte Schlafzimmer-Tapeten, mit passender Cutout Border, vollständig für Zimmer von 12×12. 3 Rollen für Wände, 6 Rollen für Decke, 16 Yards Border. Vollständig für **$1.99** $3.25 wert

Leset die „Sonntagpost"

Zirkulations-Jongleure

Der einzige Zweck des „A. B. C." — Audit Bureau of Circulations

— ist, ehrliche Anzeiger und ehrliche Herausgeber zu schützen, durch Beseitigung von Zirkulations-Irrtümern und der falschen Angaben von Zirkulations-Jongleuren.

Die Herausgeber von Zeitungen, Monatsschriften, Farm-Journalen und Handelsblättern, die die große Mehrzahl der Mitglieder des „A. B. C." bilden, sind der Ansicht, daß der Mann, der Anzeigenraum kauft, zu einer ehrlichen und reellen Zirkulations-Zählung berechtigt ist — eine Zählung, so zuverlässig wie ein zertifizierter Scheck.

Diese Herausgeber, zusammen mit Anzeigern und Anzeigen-Agenturen, geben Ihr Geld aus, das „A. B. C." zu unterhalten, die Dienste der erfahrenen Auditoren zu bezahlen und sie ersuchen um die Unterstützung von jedem Mann, der Anzeigenraum kauft und ihn vorteilhaft kaufen will.

Wenn Sie Ihre Anzeige einem Herausgeber anvertrauen, der Mitglied der „A. B. C." ist, schützen Sie nur Ihr eigenes Interesse und tragen dazu bei, das ganze Geschäft des Anzeigens auf eine klarere, gesündere und leistungsfähigere Basis zu stellen.

Abendpost

Mitglied des „Audit Bureau of Circulations"

Die Aengstlichen.

Eine Humoreske aus dem Großstadtleben von Georg Müller-Heim.

Der Schnellzug war eben donnernd in die mächtige Halle des Zentralbahnhofes eingelaufen. Kantor Klobers aus Gefrett, einem Dörfchen im Gebirge, hatten bedächtig den Wagen verlassen und schoben sich im Gedränge der Mitreisenden durch die Bahnsteigsperre, um ihren Einzigen, den fleißigen Studiosus Philologiae, zu besuchen und sich von ihm die Großstadt zeigen zu lassen.

Das Semester war ja zu Ende. Nach drei Tagen wollten sie gemeinsam zurückkehren ins stille Heimatsdorf. Die Großstadt war Klobers ein Buch mit sieben Siegeln. Gehört und gelesen hatten sie viel davon, aber zeitlebens waren sie kaum über die Grenzen Gefretts, geschweige denn in eine Großstadt gekommen.

Mit Reisetaschen, Schachteln und Regenschirmen standen sie in der hohen Bahnhofshalle und hielten Ausschau nach ihren Paulus. Aber Paulus war nicht zu sehen, so sehr auch ihre Augen suchten.

Und so wandten sie sich dem Ausgange zu, um nach der Blütenstraße zu fragen. Daß sie nicht weit entfernt war, wußten sie. Dort sollte Paulus etwas derb aus den Federn geschüttelt werden.

Nun standen sie auf dem Bürgersteig vorm Bahnhof, da, wo die Taxen halten. Der Kutscher nickte fragend, und als Herr Kantor Klober, den Gruß seiner Gemeindemitglieder gewohnt, leutselig wieder nickte, da griff er bereits nach Zügel und Taxameterfähnchen, des Einsteigens der Fahrgäste gewärtig. Aber Klobers trafen gar keine Anstalten dazu. Der Herr Kantor trat vielmehr an den Kutschbock heran und fragte, wie man am schnellsten nach der Blütenstraße komme.

„Wann S' hier einsteigen," antwortete der Schlaukopf.

„Ach nein, mein Bester, wir sind nach der langen Fahrt froh, ein wenig laufen zu können. Zeigen Sie uns nur die Richtung. Dann finden wir's schon."

Doch der enttäuschte Rosselenker tat mit einemmal, als hörte er nichts mehr. Und Kantor Klober sah sich kopfschüttelnd genötigt, einen Straßenkehrer um Rat zu fragen.

Nun endlich wußte man Bescheid und man strebte, über die Straße, nach der andern Seite des Platzes zu gelangen.

Aber die guten Klobers, die ihr beschauliches Dasein stets im Frieden ihres stillen Dorfes vollbracht hatten, ahnten ja nichts von der Geschicklichkeit, die dazu gehört, einen belebten Platz zu überschreiten.

Gemütlich stiegen sie eben vom Bürgersteig hinunter auf den Asphalt. An ihren Armen und Händen baumelten lustig die sieben Sachen des Provinzlers. Und von den Geschirren, die sie da in großer Anzahl über den Platz fahren sahen, nahmen sie als selbstverständlich an, daß sie vor ihnen, den Kantor Klobers aus Gefrett, haltmachen würden, wie sie es daheim von jedem Bauer, ja sogar vom Schultheiß, der doch Pferde hatte, gewöhnt waren.

Eben hatten sie ein paar Schritte in der Richtung nach dem mächtigen Laternenpfahl in der Mitte des Platzes getan, als sich Frau Klober plötzlich unsanft zurückgehalten fühlte. Im selben Augenblick aber sauste ihr eine Automobildroschke dicht an der Nase vorbei. Herr Klober, der schon einen Schritt weiter gegangen war, wäre fast umgerissen worden. Der Wagen hatte nämlich seinen Handkoffer gestreift, und durch die Wucht des Anpralls bekam der Herr Kantor einen „Schlenkrich," so daß er sich schier zweimal um seine eigene Achse drehte. Bestürzt traten die beiden den Rückzug an.

Nach einigen Sekunden der Erholung vom Schrecken versuchten Klobers ihr Glück zum zweiten Male. Vorsichtig lugte der Herr Kantor um das Hinterrad der Taxe herum nach links, ob denn nicht einmal eine Pause in dem Wagenverkehr eintreten möchte. Frau Klober aber richtete ihr ganzes Augenmerk auf den Verkehr zur Rechten.

Jetzt schien ihnen das Glück hold zu sein. Für die nächsten Momente war kein Wagen zu erwarten. Mit trippelnden Schritten eilten Klobers wieder auf den Laternenpfahl in der Mitte des Platzes zu. Schon glaubten sie, ihn ganz sicher zu erreichen... Da stößt Mama Klober mit einem Male einen markerschütternden Schrei aus und wendet sich jäh zurück, ihren guten Martinus mit Pantomimen und gelinden Rippenstößen zur Umkehr treibend. Mit halb offenem Mund und verwirrtem Blick steht er plötzlich wieder neben der ominösen Droschke auf dem Bürgersteig.

„Aber, Katharine, so sag' doch, was geschah Dir..."

„Ach Gott, mein lieber Martinus, es ist ja schrecklich," barmt die Frau Kantor. „Ich hatte doch in der Aufregung meine Hutschachtel mit Deinem Nachthemd hier drüben stehen lassen. Sei mir nicht böse."

Der Herr Kantor weiß nicht, ob er eine Amtsmiene oder ein joviales Lächeln auf sein glattes, rosiges Gesicht setzen soll. Endlich entschließt er sich, eine Kreuzung zwischen beiden zu wählen, so daß die arme Mama Klober nicht weiß, wie sie daran ist. Sie hält es für das Beste, mit der Gloriaseide ihres Regenschirms über die Augen zu fahren. Das stimmt nun wieder den Herrn Kantor weich, und vor Rührung räuspert er sich.

Jetzt rüsten sich Klobers zum dritten Versuch. Sie vergewissern sie erst, ob sie auch alle Gepäckstücke in den Händen halten. Dann riskieren sie mit neubelebtem Mute ihr Heil. Zuerst wittern, sichern und äugen sie nach allen Seiten aus, wie die Hirsche bei Gefrett vom Hornung. Dann wagen sie's.

Das Glück scheint ihnen günstig zu sein. Nicht das geringste dumpfe Rollen von Rädern auf dem Asphalt ist zu hören. Nur da zur Seite, links hinter der Droschke, klappt etwas so taktmäßig verdächtig heran. Aber es hört sich an, wie wenn Franz Josephel, des Schusters Lehrbub, in Gefrett mit Holzpantoffeln im Galopp über die Dorfstraße rennt. Es wird also nichts Schlimmes sein.

Nu also los...! „Jüööööh!" schmettert's da nach fünf Schritten den armen Kolbers gellend in die linken Ohren. Und ein prustender Pferdeatem fährt dem zum Tode erschrockenen Herrn Kantor um die Nase.

Zur Salzsäule erstarrt, mit weit offenen, entsetzensvollen Augen, zurückgeworfenen Oberkörper und Knickebeinen steht Kantor Klober da. An seine rechte Schulter aber sinkt mit dem wimmernden Laut eines Kindes die schier ohnmächtige Frau Kantor. Ein bejammernswertes Bild!

Ganz dicht vor den plumpen Spitzen ihrer dicken Lederschuhe aber rauschen die Gummiräder einer eleganten Equipage vorüber. Der Groom neben dem Kutscher wirft ihnen einen verächtlichen Blick zu, wie er dies stets tut, wenn er die Komtesse, die Tochter seines Herrn, zum Einkauf in die Stadt begleitet und seinem goldgezäumten Karosher da unten ein „dalketer Fußlatscher" in die Quere läuft.

Klobers stehen immer noch wie versteinert auf derselben Stelle. Erst als der taktmäßig klappernde Hufschlag des Pferdes verhallt ist, den der naive Herr Kantor für den Holzgalopp so eines flinken Münchener Franz-Josephel-Schusterjungen gehalten hat, kommt langsam wieder Leben in die beiden. Und da eine Kavalkade von Zweirä[de]r[n] und Geschäftsdreirädern jeden Uebergang unmöglich macht, treten sie zum dritten Mal den Rückweg an, um neue Kräfte zu sammeln.

Als dies glücklich geschehen war, benützten sie eine anscheinend günstige Gelegenheit, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Sie befanden sich auch schon auf halbem Wege nach dem Laternenpfahl auf der Verkehrsinsel. Da ertönten von rechts her die schrillen Glockensignale eines Feuerwehrzuges. Ein paar Gassenjungen schrien aus Leibeskräften: „Die Feuerwehr kommt!"

Da verließ Frau Klober die Geistesgegenwart. Anstatt so schnell als möglich auf die Verkehrsinsel zuzueilen, hielt sie ein paar Augenblicke inne, um zu überlegen, ob es nicht gefährlich wäre sich so mitten auf den Platz zu stellen, wo doch die Feuerwehr so leicht über die Verkehrsinsel dahinbrausen könnte. Denn von der fabelhaften Geschwindigkeit der großstädtischen Feuerwehr hatte sie schon erzählen hören.

Der Feuerwehrzug bog jedoch rechts ab und Frau Klober strebte ihrem alten Ziele zu. Jeder Weg dahin aber war versperrt. Vor ihr standen nicht weniger als drei Straßenbahnwagen, die auf die Signale der Feuerwehr hin natürlich sofort gestoppt hatten. Hinter ihr hielt eine wahre Wagenburg aller Gattungen, Lastwagen, Droschken, Fleischer- und Handwagen.

Eingekeilt in diese fürchterliche Enge, hatte sie ihren Martinus augenblicklich ganz vergessen. Er war verschwunden! Als hätte ihn der Asphalt gefressen. Vor den Augen der Frau Kantor tanzten schwarze Punkte Galopp.

Plötzlich schoß ihr der erlösende Gedanke durchs Hirn: mein Martinus ist sicher wieder drüben bei der Droschke! Er wird sich eben noch schneller vor der Feuerwehr in Sicherheit haben bringen wollen als du. Also kehrte Mama Klober zum vierten Male ihr Angesicht der alten Stelle zu. In die Wagenburg hinter ihr kam jetzt Bewegung. Der Knäuel von Rädern entwirrte sich, und mit einiger Gewandtheit — die Großstadt erzieht ja so schnell — schlüpfte die Frau Klober, wenn man bei ihrer Leibesfülle von „schlüpfen" reden darf, durch eine Lücke zurück auf den Bürgersteig.

Aber — o Grauen! — der Platz war leer! Ihre Augen weiteten sich vor Entsetzen und der Schreck versetzte ihr den Atem. Martinus blieb verschwunden. Vielleicht lag er dort hinter ihr auf den Schienen, zermalmt von den Eisenrädern der Straßenbahn! Und sie war schuld an seinem gräßlichen Tod, weil sie beim Nahen der Feuerwehr zuerst an sich gedacht hatte.

Ein qualvoller Seufzer nach dem andern entrang sich ihrer gemarterten Brust. Sie konnte es nicht über sich gewinnen, zurückzublicken. Der Anblick hätte sie getötet.

Aber einmal mußte es doch sein. Sie konnte doch nicht bis ans Lebensende hier stehen bleiben. Also, Mut und Ueberwindung! — Nun wendet sie sich langsam um, jetzt schlägt sie die Augen auf — da — — da drüben steht ja Martinus am Laternenpfahl ganz gesund und winkt mit dem Taschentuch! Ach, der Gute! Und sie hebt unter stürzenden Freudentränen den Schirm mit der Gloriaseide und winkt dem fernen Geliebten Grüße zu.

Aber wie hinüberkommen? Jetzt ist sie ganz allein auf sich angewiesen. Nun rückt zu allem Pech noch ein Zug der Abfuhrgesellschaft heran und versperrt ihr sogar die Aussicht nach ihrem Martinus. Aber durch jeden Zwischenraum, den die Fahrzeuge lassen, sieht sie das Taschentuch ihres Ehegemahls wie ein Rettungsfähnlein winken. Hero und Leander! Die ganze Tragik dieses Schicksals wird jetzt Frau Kantor klar.

Der Taxameterkutscher aber lachte.

Als der letzte Abfuhrwagen verduftet war, erbarmte sich der Frau Klober der auf der Verkehrsinsel stationierte Schutzmann, der sie sicher und ungefährdet ihrem Gatten zuführte.

Ausführlich erzählte nun der Herr Kantor seiner Gattin, auf welche Weise es ihm geglückt war, sein Ziel zu erreichen. Als die Klingel der Feuerwehr nämlich rechts ertönte, seien zwei Straßenbahnwagen von links gekommen und hätten vor ihm gehalten. Zwischen beiden aber sei ein ganz schmaler Durchgang geblieben. Den habe er benutzt im sicheren Glauben, daß seine Katharine ihm auf den Fersen folge. Und nach drei Schritten habe er die Verkehrsinsel hier erreicht.

Freilich sei es nicht ohne Unglück abgegangen. Denn als er zwischen den Wagen durchschlüpfen wollte, habe wohl der eine Schaffner gemeint, er wolle aufsteigen und habe ihm das Köfferchen mit der Nachtkleidung der Frau Kantor darin abgenommen. Ehe er noch wußte, wie ihm geschah, habe der Schutzmann zum Weiterfahren gewinkt, und alles Rufen habe nichts mehr genützt, und dem Wagen auf der gefährlichen Fahrbahn nachzulaufen, habe er sich nicht getraut. Zu alledem habe er im selben Augenblick das Fehlen seiner Katharine bemerkt. An ihr liege ihm aber doch so viel mehr als an dem entschwundenen Köfferchen.

Der Schutzmann war, als die beiden in der Freude des Wiederfindens ihren Dank abzustatten ganz vergessen hatten, mit einigen Falten zwischen den Brauen beiseite gegangen. Er verstand nicht, wie zwei ältere Leute sich noch so verliebt ansehen konnten.

Herr und Frau Klober standen am Rande der Verkehrsinsel und blickten rat- und hilfslos in das wirre Getriebe vor ihren Augen. Noch waren sie ihrem Paulus nur um ein kleines Stück näher gekommen, und schon war eine halbe Stunde verstrichen. Die andere Hälfte des Platzes lag noch vor ihnen. Und die zu überschreiten, schien sogar das schwerere Stück Arbeit zu sein.

Ein Wagen jagte den anderen. Das war ein Durcheinander von Kohlenwagen, Straßenbahnen und Automobilen. Und ein ohrenbetäubender Lärm schlug an ihre ruhegewohnten Ohren. Zu allem Unheil war die Hälfte der Fahrbahn durch eine viele Meter tiefe Buddelei gesperrt. Steinplatten und Erdhügel bildeten da drüben ein wüstes Chaos.

Da schwang sich der Herr Kantor Klober aus Gefrett, der sein Leben lang jeden Pfennig dreimal umgedreht hatte, ehe er ihn ausgab, zu einem kühnen Entschlusse auf; seiner Gattin teures Leben war in Gefahr, da konnte er die verschwenderische Ausgabe verantworten: mit einer rustikalen Handbewegung winkte er die ominöse Taxe von drüben herbei. Im Nu war sie da.

Papa Klober erkundigte sich zwar erst als vorsichtiger Mann nach dem annähernden Preise der Fahrt fur zwei Personen, dann schob er die Gattin und zuletzt sich selbst mit Taschen und Schachteln in den Wagen. Zwei tiefe Seufzer der Erleichterung ertönten, als sich Herr Kanton Klober mit seiner treuen Ehefrau in die Polster zurücklehnte.

Im selben Augenblick aber sprang noch ein Dritter in den Wagen. Paulus hatte sich ausgeschlafen, war zum Bahnhof geeilt, hatte eben die geliebten Eltern entdeckt und gab beiden herzhafte Küsse.

Dieser Abschluß versöhnte die alten Klobers einigermaßen mit dem tückischen Platz vor dem Zentralbahnhof. Allerdings würde zu Dritt die Fahrt nun ein wenig mehr kosten, berechnete im stillen der Herr Kantor.

Warum war der Paulus aber auch nicht pünktlich gewesen! Er hätte sie gewiß ohne die fürchterlichen Schrekken und ohne den Verlust des Köfferchens mit Mutters Nachtjacke über den scheußlichen Platz geleitet! —

Der Taxameterkutscher auf dem Bocke aber lachte...

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bankerotterklärungen.

D. E. Franklin, Huntley, Ill., Farmer — Verbindlichkeiten, $7634.46; Bestände, $4415.29.

Gesuch der John V. Farwell Company u. A., um Bankerotterklärung von Meyer Solomon. Angemeldete Forderungen $615.30.

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt für:

13215—39 Burley Ave., 1- und 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Schulbehörde, $200,000.
3622 W. Division Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Michael Flicht, $5000.
5545 Kenwood Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. S. Woodruff, $5000.
2542—46 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Anna Herold, $10,000.
5157—59 Wabansia Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. Berg, $8000.
6914—42 East-End Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Chicagoer Schulbehörde, $250,000.
254 W. 109. Place, 2-stöck. Backstein-Residenz; First Christian Reformed Church, $6500.
4719-21-23 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Theresia Radtke, $14,000.
3909—15 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein-Garage; Edward Turner, $9000.
411—17 S. Franklin Str., Backstein Kraftbetriebsanlage; Metropolitan Elevated Comp., $12,000.
Thomas Fitzgibbons, $4500
1525 W. 12. Str., Backstein-Umbau; P. Edelmann, $5000.
2917 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. Lahumasky, $4000.
3431—37 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Verkaufsraum; J. L. Shortall, $10,000.
10961 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. W. Johnson, $6000.
4438 S. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Stanevic, $5000.
508—10 S. Racine Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Frank McNellis, $8000.
5036 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. Anwärter, $45,000.
5859—5901 Broadway, 1- und 2-stöck. Backstein Schlittschuhlauf-Bahn; Springer-Wood Comp., $231,000.
1200—12 Pratt Blvd., 4-stöck. Backstein-Hotelgebäude; Kufel u. Harris, $200,000.
1501—03 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; J. A. Rippel, $4500.
4307 Grand Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Mr. Maxwell, $6000.

Von Rheumatismus gequält.

Chicagoer Dame erklärt, Plant Juice heilte sie nach zehn Jahre langem Leiden.

Welche Wohltat eine gute Gesundheit ist, das ist Allen klar. Der Wert eines „gesunden Geistes in einem gesunden Körper" braucht Leuten von Bildung und Begriffsvermögen nicht auseinander gesetzt zu werden. Es ist nur nötig, ihnen zu zeigen, wie dieser gesunde Zustand erreicht und bewahrt werden kann. Keine übertriebenen

Frau William Schubert.

Behauptungen werden für Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, aufgestellt, sondern nur, daß es einen vollkommenen Gesundheitszustand Eures Organismus wieder herstellt, wenn er unter Störungen des Magens, der Leber und der Nieren und Rheumatismus leidet, wofür die unterzeichneten Zeugnisse bekannter hiesiger Leute sprechen, die dieses Präparat gebraucht haben und es jetzt laut preisen.

Nehmt zum Beispiel die unterzeichnete Erklärung von Frau William Schubert, die Nr. 7146 Champlain Ave. wohnt, und eine bekannte Dame ist, die hier viele Freundinnen hat, welche mit Vergnügen hören werden, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangt hat. Sie sagt:

„Seit den letzten zehn Jahren habe ich unter der Pein des Rheumatismus gelitten und hatte überall in meinem Körper Schmerzen. Es wurde so schlimm mit mir, daß ich meine Glieder nicht gebrauchen konnte und ich auf Krücken umher gehen mußte. Meine Füße waren so stark angeschwollen, daß ich meine Schuhe nicht anziehen konnte; mein Magen war in einem so schlechten Zustande, daß ich Nichts essen konnte, ja, tatsächlich keine feste Nahrung bei mir behalten konnte. Ich konnte Nachts nicht schlafen vor Pein, hatte Kopfschmerzen und war vollständig erschöpft. Ich hatte viele verschiedene Arzeineien genommen, die mir aber keine andauernde Hilfe verschafften, und war mit Allem und Jedem unzufrieden. Nachdem ich das Zeugniß eines bekannten Geschäftsmannes in einer hiesigen Zeitung gesehen hatte, der von gerade demselben Leiden, wie ich es hatte, geheilt worden war, schrieb ich ihm einen Brief und auf seine Versicherung, daß Plan Juice ihn vollständig geheilt hatte, kaufte ich eine Flasche und begann es einzunehmen. Es hat mich zu einer gesunden Frau gemacht und ich habe keine Plage mehr mit Rheumatismus; die Schwellung meiner Füße ist abgezogen und ich bin wieder im Stande, meine Arbeit zu tun. Plant Juice hat mich vollständig geheilt, und ich gebe mit Vergnügen diese öffentliche Erklärung ab, worin ich es empfehle."

Der Plant Juice Mann ist täglich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Anzeigen-Annahmestellen

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. A. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
Revcoz & Zsoefe, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
L. G. Getzsus, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. A. Vahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Gw. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Loederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Wm. E. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Rogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Greift, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße.
A. Laufer, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str. Straße.
Lincoln Park Pharmacy, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
Red Croß Pharmacy, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Rogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue.
Witte's Pharmacy, 3617 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf Ave.
E. P. Leischner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weirecter, 5401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Levitoa, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Losciff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue.
C. W. Grasly, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue.
Wm. F. Bacslau, 3500 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Liesch, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kukac, 4354 Armitage Ave., nahe Kostner Avenue.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
Riverview Pharmacy, 2351 Belmont Ave., nahe Western Ave.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Mathai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Wolin Pharmacy, 1753 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Nathan Meiirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Levin Pharmacy, 2156 W. Division Str., nahe Ashland Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy, 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
G. Fernitz, 3732 Fullerton Ave., Ecke Ridgeway Ave.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave. Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2832 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. Kersch, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina.
E. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
F. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Dieselmann Pharmacy, 1860 Milwaukee Avenue, Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Max Levitein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. lerton Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Lipschitz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
A. Petersen, 3144 W. North Ave., Ecke Kedzie Avenue.
F. M. Shayer, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3027 W. North Ave., nahe Harding Wood Str.
G. J. Biaki, 4159 W. North Ave., nahe 41. Ct.
B. Dickelmann, 2055 Ogden Ave., Ecke Wolf Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
Conrad S. Stuker, 3638 Ogden Ave., Ecke Millard Ave.
W. J. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. W. Bleitner, 1959 Washington Blvd., nahe Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Kallin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina.
E. H. Wolterdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. M. Honsick, 3341 W. 26. Str., nahe Homan Avenue.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Straße.
E. Gruno, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Avenue, Ecke 51. Straße.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Avenue, Ecke 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Avenue, Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Avenue.
R. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Avenue.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted, nahe 37. Str.
Jas. J. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted, nahe 61. Str.
Louisville Pharmacy, 2126 Indiana Ave., nahe
Mike A. Shebiesen, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hoskowetz, 253 E. 115. Str., nahe Michigan Ave.
C. C. Kreyßler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
A. Berger, 2334 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
W. Teroehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
Wm. Hardiman, 5731 Wentworth Ave., Ecke 57. Place.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., nahe Wood Str.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
H. E. Levish, 3217 W. 63. Straße, nahe Kedzie Avenue.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Ill.
M. E. Lee, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Herman Moeller, Niles Center, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Merchants' Madison Str. Add., Teil von Lots 4 und 5, Blk. 6; R. W. Wolf an Alice Heez, $4300.
Taylor's Sub, Lots 40 u. 41, Blk. 3, Sub Blks 3 u. 4; V. P. Kral an Adam Druval, $3300.
Twp. 39, Teil von Lot 4, Blk. 6, Sub-Blks 4—6, Sub Pt. nordöstl. ¼ Sec. 29—39—13 B. A. Beselh an Bedrich Berunac, $2900.
Cir. Ct. Ptn., Lot 22, Blk. 2, Sub Lot 6; Bruno Pinkert an Carl Martens, $6300.
Twp. 39, Lot 16 u. Teil von Lot 17, Blk. 62, Sub Blks 62 u. 63 etc., in Sub Sec 19—39—13; J. A. Kuhn an Joseph Zdenek, $2000.
Twp 19, Lot 16 u. Teil Lot 17, Blk 62, Sub Blks 62 u. 63 in Sub Sec 19—39—13; J. A. Kuhn an Joseph Zdenek, $2000.
Ridgeland, Teil Lot 4, Resub Lots 14—19 etc., Blk 30; H. W. Austin an Wm. T. Evans, $11,000.
Egmod's Sub, Lot 18; L. W. Hathaway an Charles Grenenberg, $3250.
Oak Park, Carson's 2d Add, Lot 6, Blk B; C. W. Owen an Chas. B. Barnes, $4640.
Sup Ct. Commr's, Lot 18, Sub Pt Lot 8 etc.; T. H. Hulbert an Wm. Wiegand, $4600.
Austin, M. & S. Sub, Teil von Lot 9, Blk 6; A. W. Quanstrom an G. M. Musselman, $6000.
Oak Park, Wilson's Add, Lots 5 u. 6, Blk. 15; Erben von H. J. Straight an Wm. E. Marks, $2500.
Twp 29, Lot 7, Blk. 1, Sub Blks 1 u. 2, Sub westl. ½, nordöstl. ¼, Sec 29—39—13; August Franzen an Rudolph Zeman, $2400.
Berwyn, Andrews u. P. 2d Add, Lots 42 u. 43, Blk. 39; Edith May MacLeod an Louis Ostendorp, $3900.
Morgan Park, Teil von Lots 16, 17 u. 18, Resub Lots 6 u. 12 etc., Blk. „M"; E. E. Griffith an Bessie H. Smith, $3950.
Morgan Park, Lot 20, Resub Lots 8 u. 14, Blk 5; W. J. Blackford an Roscoe C. Layman, $5625.
Winnetka, Garland's Add, Lots 5 u. 8, Blk. 20; F. W. Farwell an Anna M. Spidl, $3000.
Wilmette, Gage's Add, Teil von Lot 9, Blk. 5; W. W. Hopp an Chas. W. Gregory, $2600.
Wilmette, Dempster's Add, Teil von Lot 2, Blk. 2, Subblks 1, 3 u. 6; C. F. Milland an Florence McCarthy Nolan und Rogers C. Gorman u. And., $11,500.
Wilmette, Durgee's Add, Lot 15, Blk 15; E. P. Chatfield an Peter B. Barong, $8600.
Humphrey's Sub, Lot 36; Gottfried Koehler an Rudolph Littwitz, $2200.
Twp 36, Teil des südw. ¼, Sec 2—36—12; Gottfried Koehler an George L. Koehler, $12,000.
River Forest, Snow u. D. Add., Lot 16, Blk 3; H. A. Ruhrmann an Eugene T. Lies, $6400.
Melrose, Lots 9 u. 10, Blk 118; Fred Raedeker an Henry Orter u. And., $2650.
Maywood, P. L. A. Add, Lots 35—36, u. a. Eigentum, Block 25; Clara A. Gray an H. Hollyday, $5000.
Field's Sub, Lot 3, Resub Pt. Blk. 7; H. J. Brown an Austin LeRoy Strouse, $4500.
Maywood, Lot 7 u. Teil von Lot 8, Blk. 68; F. H. Ruhnke an Hugh Muir, $2800.
Maywood, P. L. A. Add., Lots 15 und 16, Blk. 35; E. C. Dutton an M. Ruhl, $2400.
Twp 41, Teil des nordw. ¼ nordw. ¼ Sec 18—41—14; D. E. Greiner an Julia Meyers, $3000.
N. Evanston, Lots 29 u. 30, Blk. 14; E. M. Parmelee u. And. an E. McFarland, $3450.
Chicago Heights, Lots 9 u. 10, Blk. 190; Edward Johnson an Ch. T. & T. Co., $3000.
Chicago Heights, Teil von Lot 2, Resub Lots 1 bis 7, Blk 189; William Waddington an William E. Lennertz, $2200.
Chicago Heights, Lots 22 u. 23, Blk. 172; Ch. T. & T. Co. an Atlas Brewing Co., $3000.
Harlem, Kettlestring's Add, Teil von Lot 2, Sublots 6 bis 8, Blk. 1; Sarah E. Northrop an Oak Park Tr. & Sav. Bank, Tr., $6000.
La Vergne, Keefe's Add., Lot 12, Blk. 1; J. M. Hall an Hans Hansen u. And., $2000.
Nowak's Sub, Lots 1 bis 12, Bl. 1, u. a. Eigentum; Kate S. Buckingham u. A. an Carl A. Carlson u. And., $4200.
Oak Park, Chicago Herald Add, Lot 22, Blk. 4; Emma A. Miller an Samuel R. Lawlor, $4800.
Sup. Ct. Hayes Ave. Sub, Lot 21, 3—39—13; T. H. Hulbert an Sidney Swaney, $4550.
Twp 39, Lots 3 bis 5, Bl. 4, 18—39—13; H. W. Austin an Franz Scholz, $12,500.
La Grange, Leiter's Add, Lot 24, Bl. 1; B. A. Pitcher an Harry W. Dietrich, $5000.
Madison Str. Add., Lots 701 u. 702; Celesta J. Eklund an Lena Stone, $2575.
Melrose, Lots 5 u. 6, Blk. 65, 10—39—12; Kate Wissing an John M. Westphal, $4300.
Wheeler's Sub, Lots 1 u. 2, südw. ¼, 19—41—14; Jennie M. Wheeler u. A., durch M. in Ch., an John L. Lukanitsch, $3277.
Riverside 2d Div., Lot 242, Bl. 2; F. S. Eeglac an Frank J. Bartuska, $3850.
Carey Ter Sub, Lot 11, Blk 16, 16—36—12; John Jorkewicz an Joseph Kuta, $2025.
Blue Island, Sander's 2d Add, Lots 24 u. 25, Blk. 1, Sub Blk 15; Seraphina Emminger an Henry Schaefer, $1700.
Loyola Ave., 304 F. westl. von N. Clark Str., Nordfr., 30 bei 148; H. T. Becker an Augusta F. Hellander, $4850.
Sheridan Road, 97 F. südl. von Birchwood Terr., Westfr., 40 bei 119; S. H. Fagen an Peter Lagey u. And., $7000.
Argyle Str., 334 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 60 bei 125; C. H. Deuchler an Kathryn O'Malley, $41,500.
N. Hermitage Ave., 259 F. südl. von Lawrence Ave., Westfr., 35 bei 147; Ellen O'Neil an Richard H. Gardiner u. And., $4960.
Sheridan Road, 50 F. nördl. von Ardmore Ave., Ostfr., 50 bei 150; Frederick Secord an Robt. M. Eastman, $15,000.
Monroe Str., Südwestecke LaSalle, Nordfr., 95 bei 189; The Woman's Temperance Bldg. Assn. u. And., durch M. in Ch., an das Field Museum of Natural History, $631,000.
Ave. M, 72 F. nördl. von 98. Str., Ostfr., 21 bei 124; Alfred Young u. And., durch M. in Ch., an Washingtonian Home of Chicago, $1400.
Ellis Ave., 150 F. südl. von Ost 61. Str., Ostfr., 50 bei 170; E. T. Bloom an Julia C. Heldam, $23,000.
Euclid Ave., 102 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 45 bei 126; State Bank of Chicago an Clara Reichardt, $7500.
Evans Ave., 266 F. nördl. von 73. Str., Westfr., 32 bei 124; J. M. H. Roehring an George W. Burmett u. And., $3300.
Ost 63. Str., 50 F. östl. von Rhodes Ave., Nordfront, 50 bei 110; Julia C. Hallam an Edward J. Bloou, $7500.
Eggleston Ave., 264 F. südl. von W. 59. Str., Ostfr., 30 bei 124; Mamie L. Barnett an Henry W. Tegtmeier, $3800.
Lowe Ave., 150 F. südl. von W. 57. Str., Westfront, 25 bei 125; H. W. Kern an Edward L. Catarazza, $2300.
W. 64. Str., 150 F. westl. von Lowe Ave., Nordfr., 28 bei 150; L. J. Hundling an Watson F. Richardson, $3900.
S. State Str., 250 F. südl. von W. 69. Str., Ostfr., 25 bei 175; John Brow u. And., durch M. in Ch., an Mary O'Neill u. And., $1250.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „Somewhere in France."
National. — „The Old Homestead."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „Please Help Emily."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 4 Bushelmen und Pressers, gute Löhne, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen bei Rogers Bros. Clothiers. 76 West Madison Straße. Zwischen Dearborn und Clark Straße. modimi

Verlangt: Knaben in Lederwaaren-Fabrik, $6 zum Anfang. Wettley & Klein, 1701 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Sofort, guter Möbeltischler und Shaperhand für feine Möbelarbeit. 1309—11 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Porter, guter Mann für allgemeine Saloonarbeit; unverheiratet; $10 bis $11 wöchentlich; muß Bar tenden können; Referenzen. 2901 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schneider, sofort. J. E. Mathews, 5201 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Guter Union Teamster an Paving Brick. 5437 Justine Str. dimi

Verlangt: Etliche Feuerleute in Grünhäusern. Stetige Arbeit. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Company, 9. und North Ave., Maywood, Ill. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, um an Uniformen zu arbeiten; stetiger Platz für den richtigen Mann. Adresse: Ed. J. Bergmann, P. O. Box 162, Culver, Ind. di—fr

Verlangt: 2 tüchtige Schneider und Bushelman. Guter Lohn. 15 Ost Washington Str., Zimmer 805. dimido

Verlangt: Bauschlosser und Helfer an leichter Winkel-Eisenarbeit. 840 W. Austin Ave. dimi

Verlangt: Bushelmann und Pressers. Sheridan Tailoring Co., 1047 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Wagenholzarbeiter, mehrere gute Männer an Bodies. Wayman & Murphy Co., Lake und Sangamon Str. dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Noten-Druckerei. Gelegenheit für gute Zukunft. Anfangs $6 die Woche. Rahner, Dalheim & Co., 376 W. Monroe Str., 5. Flur, am Fluß. 26sept1wX

Verlangt: Erfahrene Eisenarbeiter. Atlantic Iron & Wire Works, 1640 Fulton Str. dimi

Verlangt: 2 Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Männer im Wurstraum zu arbeiten; guter Lohn. Zu erfragen: 3927 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Jungen, um in Wurstraum zu arbeiten; guter Lohn. Anzufragen: 3927 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter und Gehilfen. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. dimi

Verlangt: Blacksmith an Architectural Eisenarbeit. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. dimi

Verlangt: Ablieferungs-Junge am Grocerywagen 3613 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Junger erfahrener Waiter. 1118 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Jacquardkarten-Schläger. Freeman, 855 Union Park Court. dimi

Verlangt: Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 951 N. Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Junge, über 16, zum Abliefern und im Geschäft mitzuhelfen. 1523 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Blacksmith Helfer. 1759 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelmann. Muß guter Presser sein. 4938 W. Grand Ave. dimido

Verlangt: Dreher an Kugellager. 3051 West Lake Str. modimi

Verlangt: $40 bis $50 monatlich verdienen geweckte Knaben, stetige achtstündige Arbeit, können sich emporarbeiten. Ogedding, 312 Süd Clark Straße, 1. Floor, hinten. modimi

Verlangt: Butcher oder Mann Schinken zu kochen und für andere Arbeit. Stetiger Platz für richtigen Mann. 1810 Austin Ave. 25sp1wX

Verlangt: Starker Junge für Elevator. Stetige Arbeit. Vorzusprechen 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt 2 Bushelmen für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 428 W. Division Str. modimido

Verlangt: Schuhmacher, muß an Handarbeit erfahren sein. 1406 Ost 47. Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Bushelman und Presser. Englewood Cleaners, 7701 S. Halsted Str., Phone Stewart 5402. dimido

Verlangt: Bäckerhelfer. Zu erfragen 731 Elm Str., Winnetka, Ill. dimi

Verlangt: 10 gute Korbmacher. 1910 Milwaukee Ave. 26sep1wX

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. 831 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Nacht-Stallmann. 1801 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Damenschneider und Bushelman. — 1961 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für neue Arbeit. 115 S. Dearborn Str., Zimmer 620. dimi

Verlangt: Bushelman. Stetige Arbeit. 3035 Broadway. dimi

Verlangt: Painters und Paperhangers, müssen gute Leute sein. 1561 Wells Str. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei, zu lernen und mitzuhelfen. 4513 Elston Ave. dimido

Verlangt: Schneider für Reparatur, oder Rockmacher. 1323 Wells Straße. dimi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $16 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. dimi

Verlangt: Guter französisch sprechender nüchterner Chauffeur. Muß gute Empfehlungen haben und Chicago gut kennen; muß auch ums Haus herum tätig sein. Schriftliche Offerten. Adr. B. 5 Abendpost. modimi

Verlangt: Knabe zum Brot einwickeln in Bäckerei; Lohn $12 die Woche. Gelegenheit das Bäckergeschäft zu erlernen. Putnams Bäckerei, 537—539 Custer Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Deutscher Maschinensetzer, der auch mit allen anderen Arbeiten in der Druckerei vertraut ist, sofort verlangt. Offerten mit Lohnforderung zu richten an Eureka Rundschau, Eureka, S. D. modimi

Verlangt: Porzellan-Dekorateur für Banding und Line Work. Nachzufragen Morgens. Seht Mr. Laufmann. Albert Pick & Co., 1200 West 35. Str. modimi

Verlangt: Jungens von 18—20 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 116 W. Superior Straße. 21sep1wX

Verlangt: Schneider. Newman, 1816 West 63. Str. 21sept1wX

Verlangt: Guter, fachkundiger Schneider. — 2609 Leland Avenue. 25sp1wX

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. 23sept1w

Verlangt: Gute Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 2645 S. State Str. 24sp1wX

Verlangt: Kutschen-Holzbearbeiter an Automobil Bodies; stetige Arbeit; guter Lohn. 2444 Washington Boul. 23sep,1wX

Verlangt: Tinners und Tinner Helfer. Zu erfragen bei der Federal Sign System Electric, Lake und Desplaines Str. 22sp1wX

Verlangt: Uhrmacher, der auch mit größeren Uhren und elektrischen Uhren bewandert ist. — Muß in Europa gelernt und Werkzeuge haben. Guter Lohn, stetige Stelle. 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 709. 22sp1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". A. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger, erfahrener Porter, der am Lunchtisch mithelfen kann, stetige Arbeit und guter Lohn. 4546 W. 22. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, $20 die Woche für den richtigen Mann. Kommt fertig zur Arbeit, 3031 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knabe als Botengänger; Lohn $5 zum Anfang. William R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor, Mallers Bldg.

Verlangt: Müller, einer mit Erfahrung im Steineschärfen, Senfmahlen bevorzugt. Angabe des Lohnes und volle Einzelheiten unter Adr.: B 23 Abendpost.

Verlangt: Knaben von 16 Jahren, für leichte, reine Fabrikarbeit, $8 die Woche zum Anfang. Zu erfragen: Mr. Knuth, 2100 Indiana Ave.

Verlangt: Schneider zum Pressen und Repariren. 2012 Harrison Str.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 4733 Nord Western Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3858 West 22. Straße. midofr

Verlangt: 2 Männer für Zementarbeit, $3.00 den Tag; keine junge Leute. 8 Uhr Morgens an Diversey Parkway und Seminary Ave.

Verlangt: Carpenter. Vorzusprechen nach 4 Uhr. 2215 No. Halsted Str.

Verlangt: Polsterer. Central Upholstering Co., 1840 West Austin Ave. midofr

Verlangt: Knaben in Apotheke zu arbeiten. 4701 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Fleischer, erster Klasse Wurstmacher, Ungar oder Deutscher. Nachzufragen: F. Taft. 4425 Princeton Ave., Yards 1100.

Verlangt: Painters für Outside-Arbeit. 2224 Burling Str., 3., hinten.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. 2601 Walton Str., Ecke Rockwell.

Verlangt: Guter Stricker an Lambmaschinen. 1307 Sedgwick Str., nahe Division Str.

Verlangt: Bartender; $16 die Woche. 4632 No. Kedzie Ave. Telephon: Irving 211.

Verlangt: Knabe mit Erfahrung in Bäckerei. 2179 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. Marr Beer Tunnel, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Painter. Adr. B. 27, Abendpost.

Verlangt: Nachtwächter mit Engineers-Lizens, nur stetiger und nüchterner Mann wolle vorsprechen. The Joseph Klicka Company, 20. Str. und California Avenue.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Bäcker an Brot und Cakes, nur einer, der seine Arbeit versteht, braucht anzufragen. Lohn $16 bis $18 die Woche. Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Indiana.

Verlangt: Junger Mann zum Flaschenwaschen im Milchgeschäft. Anzufragen: 2858 Taylor Str.

Verlangt: Mann zur Beaufsichtigung des Stalles, nach den Pferden zu sehen und Yard in Ordnung zu halten, $60 den Monat, mit drei Wohnzimmern frei. Jacob Best Coal Comp., 6133 Broadway.

Verlangt: Starker junger Mann für Privat Sommerheim, Garten, Auto und Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag Vormittag von 10 bis 12 Uhr 1458 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, $14.00. 3216 West North Avenue.

Verlangt: Ein guter Kunden-Rockmacher; stetige Arbeit; $8 per Rock. Auch ein guter Bushelman. Wm. Froemming, 514 Lake Str., Maywood.

Verlangt: Erfahrener, lediger Janitorhelfer; kein Trinker. 900 Dakin Str., 1 Block von Broadway, Janitor.

Verlangt: Zwei Männer, die das Brickwall-Painting verstehen. 2164 No. Clark Str., Ecke Webster.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetiger Platz für den rechten Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Blacksmith Helper. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Schreiner; eine Woche Arbeit. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Nachtwächter mit Engineer oder Water Tender Lizens. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Avenue.

Verlangt: Rockmacher. 2029 West North Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 934 Webster Ave.

Verlangt: Helfer, der auch Erfahrung hat in Klempnerarbeit. 2148 Larrabee Str.

Verlangt: Junge am Bäckerwagen zu schaffen; muß Erfahrung haben. 416 West Chicago Ave.

Verlangt: Helfer in Schneider-Shop für Reparaturarbeiten. 2218 Larrabee Str.

Verlangt: Carpenter, und ein Mann zum Mithelfen; Nonunion. 415 Eugenie Str.

Verlangt: Guter Carpenter für Reparaturarbeit; Schweizer vorgezogen. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr. H. Messerli, 1858 No. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Helfer an Cakes; $15 die Woche; Tagarbeit. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit im Saloon. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Cabinetmakers an Möbeln. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Gärtner und Arbeiter, 1405 Central Str., Evanston, Ill. midofrsa

Verlangt: Damenschneider, 1023 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit. 3513 No. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 oder 20 Jahre alt, um am Milchwagen zu arbeiten; $30 monatlich, Zimmer und Board. 1824 S. Morgan Straße.

Verlangt: Guter Butcher um im Store zu helfen. 1371 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockmacher. 4512 Lincoln Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 1224 No. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Männer oder Frauen als Stricker an Sweater Coats. 2944 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Metzgerei. 445 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. 27sp1w

Verlangt: Sofort, guter Schneider. Jacques Hilder, 1909 W. 63. Straße.

Verlangt: Schneider für Reparatur und neue Arbeit. Fred Eber, 3722 Lincoln Avenue.

Verlangt: Hutmacher für weiche Hüte blocken. B. Balagovic, 1113 W. 18. Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Brot-Vormann. $20 und Board. Offerten unter Adr.: E 11 Abdpost. midofr

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer, $35, Kost und Logis. 5130 Calumet Ave. Janitor. midofr

Verlangt: Geweckter Junge in Regenschirm-Fabrik, kann sich rasch emporarbeiten. Kreis & Hubbard, 220 S. Franklin Str. mido

Verlangt: Knaben am Milchwagen zu arbeiten. 1924 Fremont Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Kutscher für Milchwagen. Muß englisch und deutsch sprechen. 1424 Washburn Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, Mail Orders zu verpacken. Alter & Co., 165 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Knaben, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspectors, Wrappers, Errand und Parcel Knaben, stetige Stellungen und gute Löhne. Nachzufragen: Boston Store. mido

Verlangt: Junge zum Abliefern im Grocery-Store. 3021 Colorado Ave.

Verlangt: Schneider, gut an Pressing und Repairing. 142 N. Kedzie Ave., Ecke Lake Str.

Verlangt: Ein Kutschen- und Wagen-Schmied, Finisher. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. 23sept1w

Verlangt: Mann, um Platz reinzuhalten, Feuer zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 5049 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1miX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker sucht stetigen Platz, nüchtern und stetig. Adr.: B 28 Abdpost.

Gesucht: Starker Junge, willens Cakesbäckerei zu erlernen. Adr.: 2023 Fremont Str., 1. Flat. midofr

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle. Tel. Diversey 4932.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle in Fabrik oder Bäckerei. Louis Freiting, 822 Süd Irving Ave.

Gesucht: Gut empfohlener, stetiger Mann, 27, zuletzt als Porter und Waiter tätig, wünscht gegen bescheidenen Lohn Arbeit, gleichviel welcher Art. Offerten erbeten: H. Hoffmann, 1563 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Guter Möbelschreiner sucht dauernde Arbeit; Angebote unter Lohnangabe erbeten: Adr.: B 29 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Deutscher (30) sucht Stellung in Privatfamilie als Butler, Stadt oder Land. Adr.: Alfred Ekardl, 602 S. Leavitt Str. mido

Gesucht: Mann, geschickt mit Werkzeug, wünscht Beschäftigung, wo er ein Geschäft erlernen kann. Automobilgeschäft bevorzugt. 'Phone: Oakland 3444.

Gesucht: Mann, der Carpenter-, Painter- und Elektriker-Arbeit versteht, sucht Beschäftigung. 'Phone: Drexel 8431.

Gesucht: Zuverlässiger Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung für die Abendstunden von 6 bis 11 Uhr; als Assist.-Buchhalter, Kassirer, Verkäufer oder irgend welche Beschäftigung. Fähig neue Arbeit schnell zu erlernen. Adr. E. 12, Abendpost. mifr

Gesucht: Zwei Knaben, 15 und 16 Jahre alt, wünschen das Schlosserhandwerk zu lernen. — 1233 Vickerdike Str., 2. Floor.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. F. Meyer, 15 Pearson Str. midofr

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz, Nordseite; Abends, Samstag und Sonntag. Telephon: Lake View 1968.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. M. Goger, 5146 Princeton Ave. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Waiter in Cafe oder Restaurant. Adr. E. 8 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, macht auch Porter-Arbeit. 1372 N. Mohawk Str. midofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle, Morgens Saloon reinzumachen; kann Sicherheit stellen. Telephon: Superior 1763. dimi

Gesucht: Bartender (32), der auch Porterarbeit verrichtet, sucht dauernde Beschäftigung, geht auch aus der Stadt. Adr.: A 12 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, beste Empfehlungen, wünscht stetigen Platz. Tel.: Ravenswood 1680. di—sa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle. 735 Weed Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Maschinist, Mühlenbauer, Elektriker, Plumber, sucht Arbeit. Thomka, 1656 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Chauffeur und Helfer sucht Stelle. T. Sarin, 1915 S. Union Avenue. dimi

Gesucht: Gute 3. Hand an Cake wünscht stetigen Platz. 1434 Wells Str. Tel. Superior 2738. dimi

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 W. North Ave. Tel. Diversey 2670. 26sept1wX

Gesucht: Ein tüchtiger Brotbäcker sucht dauernde Stellung als Vormann oder allein zu arbeiten. Tag oder Nacht. Tel.: Normal 3122. dimi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. F. Heller, Phone Lincoln 7632. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: D 5 Abendpost. 26sp1wX

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, war selbständig 4 Jahre an einer Stelle, sucht Arbeit. Adr. S 800 Abendpost. sp251wX

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr. 1730 S. Halsted Str. Tel. Lincoln 4644. modimi

Gesucht: Chef, erstklassiger deutsch gelernter Koch, über 25 Jahre Erfahrung im Lande, sucht Stelle. 6tägige Arbeit vorgezogen. Adr.: Chef, c. o. Huebner Bros., 431 S. Halsted Str. modimi

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Mann, bisheriger Butler, sucht Beschäftigung in Grocery oder Delikatessengeschäft bei mäßigem Gehalt. Adr.: U 707 Abendpost. 21sep1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für 3-Flat Gebäude gegen freie Wohnung. 621 Wellington Ave. Tel.: Graceland 6945.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassirerinnen und Inspektorinnen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassirerinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt: Mädchen: Lohn $7.00 per Woche zum Anfang für Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber; gute Aussichten auf Avancement. Ebenso Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, liberale Löhne; Erfahrung nicht notwendig; gute leichte Arbeit, gute frische Luft, durchweg sanitäre Bedingungen. Rueckheim Bros. & Eckstein, Cracker Jack and Candy Makers, Peoria und Harrison Str. 22sp.1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln. Reine, leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sofort nachzufragen. American Soap Factory, 125 East North Water Str., gerade gegenüber Rush Str.-Brücke 25sepmomifr*

Chocolate Packers. Erfahren; müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 23sp1wX

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Stühlen. Johnson Chair Co., 4101 W. North Ave. di—fr

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Nähen bei Damenschneider. Guter Lohn. 15 Ost Washington Str., Zimmer 805. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Garn aufzuwinden in Strickfabrik. 2408 West Chicago Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 West North Ave. dimido

Verlangt: 30 junge Mädchen, Candy einzuwickeln, keine Erfahrung nötig. Minderjährige müssen Schulzertifikat mitbringen. Guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 22sp1wX

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit unter guten Verhältnissen; $1.20 pro Tag am Anfang. Sprecht vor 1306 Belmont Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, müssen an Singer Power Nähmaschinen erfahren sein. Wir haben nur einige Stellen zu besetzen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. modimi

Verlangt: 10 erfahrene Skirt Operators und Finishers für erster Klasse Arbeit in tageshellem Shop. Höchste Preise bezahlt für stetige Arbeit. Lobel & Aufrecht, 1306 Milwaukee Ave., 3. Flur. Eingang durch den Laden. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 North Avenue. 22sp1w

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Guter Lohn. Tel. Drexel 3282. dimido

Verlangt: Mädchen, Core Makers. Nachzufragen bei der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway 26sept1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Expert Pelz-Finishers, ebenfalls Expert Pelz-Operators. S. B. Borgersen, Zimmer 901, 32 S. Wabash Ave.

Verlangt: Helfer an Taillen und Röcken, bei Mme. Reichert, 2570 Nord Clark Straße. 27sp1wX

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators, um an Damen-Waists oder Skirts zu arbeiten; stetige Arbeit, guter Lohn; helle, rein Fabrik; früher Banner Waist Co. Aaron Strauß, 228 S. Market Str.

Verlangt: Waist Finishers und Helper. Madame Caroline, 645 Lincoln Parkway, Ecke East Erie Str. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 627 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen an Power Maschinen zu nähen, auch zum Lernen; $5 für den Anfang.— 633 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, zum Zunageln der Zigarrenkisten und Leimen. $7.50 bis $8.00 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, erfahren in Dry Goods; muß deutsch und englisch sprechen. 2154 Addison Str. mido

Verlangt: Helfer an Damen Coats. Nachzufragen bei Mrs. E. C. McAvoy, 77 E. Elm Straße.

Verlangt: Operators für Skirts; erfahrene Mädchen. Nathan Alexander, 1507 W. Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hüte trimmen. B. Balagovic, 1113 W. 18. Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Schürzen und Kleidern. Wolf Mfg. Co., 67 Ost 43. Str.

Verlangt: Mädchen, etwa 16 Jahre alt, um Power Nähmaschinen bedienen zu lernen. Wolf Mfg. Co., 67 Ost 43. Str.

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, um an Sample Cases zu arbeiten; schöne leichte Arbeit und stetig das ganze Jahr. Guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Erster Klasse Waist Finishers. 25 Ost Washington Str., Zimmer 719. dimido

Verlangt: 10 Mädchen, um künstliche Blumen zu machen. $5 die Woche. 28 S. Fifth Avenue, 4. Floor. dimido

Verlangt: Handnäherinnen. Chicago Hassock Co., 1731 S. State Str. dimido

Verlangt: Mädchen, das gut nähen kann. Guter Lohn, stetiger Platz. Zundel, 428 Belden Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen, das gut nähen kann, bei Schneiderin. Stinehauser, 3762 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Erfahrung nicht nötig. Lohn $7.00. Adlee Novelty Co., 26 W. Washington Str. 25sp1wX

Verlangt: 10 Mädchen, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrene oder Beginner. Stetige Stellung. 357 W. Chicago Ave. 25sp1w

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. Sowie ein Mädchen, das etwas Erfahrung im Nähen hat. 57 Ost Huron Str. 26sp1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für stetige Arbeit. 3451 Colorado Ave. Telephon: Garfield 6092. dimido

Verlangt: 25 erfahrene Operators an Waists und Kinder-Kleider, ebenso Finishers. Neue, wundervolle Fabrik. Guter Lohn. E. L. Sollmer & Co., 1024 S. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, um Postbestellungen auszuführen, zwischen 16 und 20 Jahre alt, Lohn $5 zum Anfang. Müssen englisch lesen und schreiben. Fragt nach Miß Wunderle, 5. Floor, 325 W. Jackson. sp23,25,26,27,28,29,30

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Köchin, keine Wäsche. — Lohn $9, Empfehlungen. 4545 Forrestville Ave. 'Phone: Oakland 1748. modimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen; muß wenigstens gut einfach kochen können. Guter Lohn und gutes Heim. Schreibt oder telephonirt. Adr.: Park Ridge, Ill., Box 56. Telephon: Park Ridge 688. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Nachzufragen 5542 Kenmore Ave., 1. Flur. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Junges Ehepaar, leichte Arbeit. Abends nach Hause gehen. Tel. Normal 4784. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, die Haararbeit zu erlernen, auch zum Nähen. Guter Lohn zum Anfang. Western Hair Goods Co., 8. Flur, Zimmer 822, Republic Building, 209 S. State Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5349 Calumet Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 2517. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Erfahrung. Wird unterrichtet. Nachzufragen 1206 Marquette Bldg. Tel. Randolph 4275. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 3507 Douglas Boulevard, 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3, guter Lohn. Kann Abends nach Hause gehen. 2820 Wilson Ave. midofrsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Eins, das Kinder gern hat. Referenzen verlangt. J. Mangel, 6713 Sheridan Road, Rogers Park. Tel. Rogers Park 371. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Referenzen verlangt. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral Ave. Tel. Edgewater 3439.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1311 Winnemac Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe in Bäckerei, keine Wäsche, Lohn $8, Zimmer und Board. 3100 N. Leavitt Str. Tel. Graceland 1085. mido

Verlangt: Alter Mann sucht alte Frau als Haushälterin. W. Miller, 623 Ockton Straße, Evanston, Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, auch etwas Kenntnisse im Kochen. 2512 N. Kedzie Blvd., 3. Apt. Logan Square.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Berger, 5233 Michigan Avenue, 3. Apt. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, muß Mittags am Tisch aufwarten und englisch sprechen. 1865 Carroll Ave., nahe Lincoln Str. Zu erfragen im Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau ohne Kinder, als Haushälterin bei Geschäftsmann. Gute Behandlung und leichte Arbeit. Adr.: E 10 Abdpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5120 Inglesibe Ave., 1. Apt.

Verlangt: Fähiges und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5963 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, andere braucht nicht vorzusprechen; sofort nachzufragen: 1561 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 5709 Michigan Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4746 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, in Bäcker-Store mitzuhelfen, 2 in Familie, keine Wäsche. 953 Wellington Ave. Tel.: Wellington 138. modimi

Verlangt: Wohlerzogenes tüchtiges deutsches Fräulein zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern. Lackner, 111 Washington Str., Zimmer 235. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und gut empfohlen sein, zwei in der Familie; kein waschen; guter Lohn. 4515 Forrestville Ave. Telephon: Oakland 636. 23sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen 5542 Kenmore Ave., 1. Flur. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, keine Kinder. Anzufragen: 5658 South Park Ave. 'Phone: Englewood 2696.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zu Kindern und für leichte zweite Arbeit. Telephonirt: Winnetka 410, oder zu erfragen Samstag von 11 bis 1 Uhr bei Doktor E. B. L. Brown, 122 Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und Teil des Bügelns besorgt, keine Arbeit in oberen Zimmern, $8, Empfehlungen, muß englisch sprechen. 'Phone: Rogers Park 322.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, gutes Heim. Bitte persönlich vorzusprechen: Mrs. S. Haley, 2448 Greenview Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln am Montag. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können, zwei Erwachsene, $8.00. 855 Margate Terrace, 2. Apt. 'Phone: Sunnyside 4840.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; kein waschen; keine Sonntagarbeit. Stunden von 8 bis 7. 4907 Chicago Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit im Bäckerladen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 6659 Süd Halsted Straße. midofr

Verlangt: Frau für Reinmachen in Möbel-Laden. Nachzufragen Illinois Furniture Co., 304 North Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit in Flat zu 4 Erwachsenen. Kein Kochen, kein Englisch verlangt. Clark Str. Car bis Diversey und dann 3 Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Tel.: Lincoln 5945.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 4536 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltere Frau auf ein Kind zu achten; absolut keine Hausarbeit. $3. Zu erfragen 68 West Oak Str., Hausflg.

Verlangt: Frau um Samstags reinzumachen. 3633 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn und kleine Familie. Frankenhuis, 4143 Sheridan Road. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß englisch sprechen; guter Lohn; Referenzen. 728 Waveland Ave., Telephon: Wellington 2302. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Eingewanderte bevorzugt; 2 in Familie; kein Waschen; muß Kochen verstehen; auch im Bäckerstore mitzuhelfen; guter Lohn für die rechte Person. 1368 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 836 Sheridan Road, 1. Apartment. mido

Verlangt: Eine starke, flinke, reinliche und willige Frau für Putzen. Referenzen verlangt. 165 Menominee Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, keine Kinder; stetiger Platz für die richtige Person. Anzufragen 8 Uhr Morgens oder 6 Uhr Abds., 5041 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3156 Pine Grove Ave., 1. Apt. Tel.: Wellington 296.

Verlangt: Eine deutsch-amerikanische Frau in einem Orphan-Heim, um Frauen behilflich zu sein und allgemeine Arbeit zu verrichten. $20 den Monat. 1993 Lawrence Ave. Tel.: Edgewater 8777. midofr

Verlangt: Junges Mädchen als Geschirrwäscherin, $7.00, Kost und Zimmer. 3165 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau bei zwei Leuten. Mrs. Ortloff, 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3702 Sheffield Ave., 3. Apartment. Telephon: Graceland 718.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Familie von 3; gutes Heim; Lohn $5; kein Waschen. 2046 No. Sawyer Ave. 'Phone: Austin 2839.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; muß Liebe zu Kindern haben; guter Lohn. 1407 No. Western Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; Donnerstag und Sonntag Nachmittag frei. 6141 Evans Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Spielgefährtin bei 2jährigem Kind; keine Arbeit; vorzusprechen 6 bis 7. 1336 Sedgwick Str., oberes Flat. Eingang an Siegel Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2431 No. Hamlin Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2548 No. Kedzie Blvd., Dr. Kruchevsky.

Verlangt: Zweite Köchin. 538 Wells Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; muß hier schlafen. 2629 Clybourn Ave., Mrs. Vierow.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. Mrs. Smite, 4723 Washington Blvd. mido

Verlangt: Frauen, erste und zweite Köchin, deutsch und ungarisch. 29 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Grier, 532 Oakdale Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. 15 West Chicago Ave. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 4448 Vincennes Ave. Tel.: Oakland 3745. mido

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin für Restaurant. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor, nahe Randolph. 26sp1wX

Verlangt: Zimmermädchen und 2 Pantry Mädchen, $22 den Monat, Zimmer und Board. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8. Stetiger Platz, gutes Heim. Nehmt Evanston-Hochbahn bis Linden Ave. Bezahle das Fahrgeld. 914 Sheridan Road, Wilmette. Telephon Wilmette 1705. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn, stetige Stelle. 540 Belden Ave., 1. Flur. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit und Beaufsichtigung der Kinder. Gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flur. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, nicht über 35 Jahre, für allgemeine Hausarbeit, Familie von Erwachsenen, keine Wäsche, $7 die Woche. 494 N. Forest Ave., River Forest. Tel. River Forest 1126. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2021 Pierce Ave., nahe Robey. dimido

Verlangt: Habe gutes Heim für Mädchen, das Hausarbeit verrichten will. Referenzen. $6. P. Morton, 1312 Winnemac Ave., nahe Broadway, 2. Apt. Tel. Sunnyside 9030. modimi

Verlangt: Junge Aufwärterin in kleinem Restaurant; Erfahrung nicht nötig. 2348 Southport Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie; gute Köchin; keine Kinder. 6550 S. Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. mi—son

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute, einfache Köchin sein; kleine Familie; guter Lohn; kein waschen. Anzufragen: 1030 Michigan Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 2038.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen, kein waschen; muß Empfehlungen haben. Mrs. M. A. Blanke, 418 Deming Place. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Mrs. Carl Mueller, 2142 Lincoln Park West (North Park Avenue). Tel.: Lincoln 621.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. — 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6-Zimmer Apartment mit Dampfheizung; Janitordienst. Keine Kinder. Dr. S. H. Sobaroff, 1101 Nord Western Avenue. 22sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Elston Ave. dimido

Verlangt: Ungarische oder böhmische Köchin. Morgens vorzusprechen. 5316 Hyde Park Boulevard, 1. Apt. modimi

Verlangt: Deutsche Mädchen für Küchenarbeit. 715 W. N. Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Kindermädchen: guter Lohn und gutes Heim. 4712 Malden Straße. Telephon Ravenswood 4760. dimido

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Cramer, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 2303 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Mädchen, etwas englisch sprechend, für Hausarbeit, kein Kochen, kein Waschen. Dr. Heinick, 1809 S. Trumbull, nahe Ogden Ave. dimido

Verlangt: Wittfrau für Waschen und Reinmachen bei einzelnem Mann. Adr.: D. 10 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00; kein waschen. Heß, 5124 Greenwood Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 8094. dimido

Verlangt: Sauberes Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Restaurant 3658 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Halsted oder Broadway Car bis Cornelia Str. 26sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 26sept1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4447 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Abends nach Hause gehen. 1936 Mohawk Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. Privatzimmer und Bad. 4514 N. Paulina Str. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit erhalten Stellungen kostenfrei. Metropolitan Employment, 1546 Larrabee Str., nahe North Avenue. 27sept1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13sp1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin, versteht Haushaltung, sucht Posten. 'Phone: Oakland 4140.

Gesucht: Haushälterin, alleinstehend, wünscht Platz bei Wittwer mit ein oder zwei erwachsenen Söhnen. 'Phone: Irving 5421.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1526 Cleveland Ave. Mrs. Hein.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle im Restaurant als zweite Köchin oder Geschirr zu waschen. 1150 Washburne Ave.

Gesucht: Mädchen im mittleren Alter sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Telephon: Lincoln 6742.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht stetigen Platz im Saloon oder in besserem Restaurant als erste oder zweite Köchin. Bitte zu schreiben mit Lohnangabe unter Adr. A T 797 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, einige Tage in der Woche, hat Empfehlungen. Adr.: A T 779 Abendpost.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin zu kleiner Familie in einem angenehmen Heim. 2638 N. Racine Ave.

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin wünscht Stellung. 'Phone: Lincoln 5322. 27sp1wX

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen zu arbeiten; gute Erfahrung. 5431 Justine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und bügeln. 4939 Wentworth Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1251 Nelson Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Feines 5 Zimmer Flat, an Division Str., $225. Gute Gelegenheit. 'Phone: Superior 6811. mido

3 o. 6 Zimmer, 220 Wisc., g. Pk. Dampf etc. mido

5 Z. u. Bad, hinten, 2832 Burling, n. Pkw. mido

Zu vermieten: Zwei helle fünf und sechs Zimmer Flats, Toilet und Gas, alles in bester Ordnung, $13 und $14. 1219 Vine Str. Nachzufragen 1220 Larrabee Str.

Vermiete 6 Zimmer, neu dekorirt, Ecke Garfield und Larrabee. $18 den Monat. J. Swartz, 2133 N. Clark Straße.

Zu vermieten: Bäckerei, alter Platz. 3005 Archer Ave. Anzufragen oben. midofr

Zu vermieten: Große Wohnung, passend für Roomers, $14. 2544 Southport Ave. midofr

Zu vermieten: Schönes 5-Zimmer Flat, Furnaceheizung, $23. 3928 N. Albany Ave., nahe Irving Park. mi—sa

Zu vermieten: Vier Zimmer; $16. 3040 Wilton Ave., nahe Belmont L. misason

Vermiete zwei 4 Zimmer Wohnungen, guter Platz, billig, $10 und $13. 3556 N. Clark Str. midoson

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, große, helle Zimmer, Basement, Laundry Tubs, schöner Garten und Hühnerhaus, zum 1. Oktober oder später. 2216 N. La Crosse Ave., 1 Block zur Cicero Ave. Car, Ecke Palmer Str. misason

Zu vermieten: 6 feine Zimmer mit Bad; elektrisches Licht. 2764 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Ein kleiner gut zahlender Saloon mit Wohnung. Nachzufragen bei der Chicago Brewery, 1269 North Ave. midofr

Zu vermieten: Feiner einzelner und doppelter Store. 7632 Madison Str., Forest Park. Deutsche Nachbarschaft. Billige Miete. 27sept1wX

Zu vermieten: Sieben schöne, helle Zimmer, vier Schlafzimmer, modern, zweiter Stock; Miete $25. 4535 Lincoln Ave., nahe Wilson. midofr

Zu vermieten: 2, 3 und 4 unmöblirte Zimmer, alle groß und hell; Frau macht Treppengang und Treppe rein und beleuchtet. 1523 Wells Str. Schlüssel im Laden 1521; Miete $6—$8 monatlich.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer mit Bad, $12 den Monat. 3533 Lyndale Str., nahe Hancock Avenue. modimi

Zu vermieten: Stores an Milwaukee Avenue, gut geeignet für Arbeitsräume. Seht Janitor. 1669 Milwaukee Ave. dimido

Zu vermieten: Dampfgeheizte Flats, bequem gelegen, billig. Seht Janitor. 1669 Milwaukee Ave. dimido

Zu vermieten: Drei Zimmer. 3149 Southport Avenue. dimido

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, elektr. Licht, billig. 1932 Girard Straße. dimi

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block-Eck-Laden, mit Dampfheizung; kann sofort von Drug Store bezogen werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Zu vermieten: 4 große, helle Hinterzimmer. 1351 Grand Ave. 25sp1w

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat, Gas, Bad, Heißes Wasser; Ehepaar bevorzugt. 1949 Nord Richmond Str. modimi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 11sp.mi*

Zu vermieten: Vier moderne Zimmer; heißes Wasser; neues Haus; $22; Nordwestseite. Verteau und Richmond Str. 23sep,1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sept1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. $32.50. Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 2339 Addison Str. 23sep1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut ausgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: 10 Zimmer Cottage, mit Garten. $25. 735 Grace Str., nahe Bismarck Garten. 22sp1wX

Zu vermieten: Store mit 5 Zimmern, neben $40,000 Theater, letzte 9 Jahre, Grocery und Delikatessen. 3504 W. Chicago Ave. momifrsaso

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2112 Bissell Str., gut möblirte Zimmer, mit oder ohne Haushaltung, in Wittwenheim, billig. mido

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, billig, nahe Carlinie. 1928 Otto Straße.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, an einen guten Mann, mit ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen. 2341 Seminary Av.

Zimmer und Board für zwei Herren; ausgezeichnetes Heimkochen; privat; wohlfeil. 1838 Lincoln Ave. mifr

Vermiete an Freunde, zwei hübsche Zimmer mit Frühstück, Dampfheizung, Alleinmieter. 2450 Southport Ave., Tür C. mido

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., ein helles, großes Haushaltungszimmer. Einf. $2.00. midofr

Zu vermieten: Ein warmes Front-Bettzimmer bei alleinstehender Frau. 3124 Nord Fletcher Str., Ecke Leavitt. Cobb.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 815 N. Winchester Ave., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Schöne Zimmer, einfache und doppelt, bei Wittwe. 2017 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an einen guten Mann, mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. 2341 Seminary Ave.

Zu vermieten: Warmes, schönes Zimmer, mit oder ohne Board, mit allen Bequemlichkeiten. Gute Car- und Hochbahnverbindung. 1624 Sedgwick Str., 1. Floor. dimi

Gebe Mädchen oder Frau, welche über Nacht beschäftigt ist, freie Wohnung, da Familie tagsüber beschäftigt ist. 2205 N. Kostner Avenue. dimi

Zu vermieten: Frontzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 1849 Cleveland Ave., 3. Flat. Tel. Diversey 3954. 26sept1wX

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer, dampfgeheizt, passend für zwei. 230 Florimont Str., zwischen Wells und North Park Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: Ein Wohn- und ein Schlafzimmer, hell, nett eingerichtet, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, an einz. Herrn oder Ehepaar, in kleiner Familie, Referenzen. 438 Briar Place, 1. Stock. Tel.: Wellington 8240. 22sp*X

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 22sp.1wX

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Str. 21sept1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 helle, freundliche Zimmer für Haushaltung, Dampfheizung, Telephon, preiswert. 745 Webster Ave., 2. Flat. mifrsa

Zwei deutsche junge Herren suchen schön möblirtes Zimmer bei Privatfamilie, mit allen Bequemlichkeiten. Adr.: E 7 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer mit Board bei anständiger Familie. Nordseite. — 1118 N. Franklin Str.

Zu mieten gesucht: 2—3 leere Zimmer oder ein kleines Flat von einem älteren ruhigen Mann, mit Preisangabe. Adr.: E. 6 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Painter und Paperhanger suchen zwei möblirte Zimmer bei Landlord der willens ist uns seine Arbeit nebenbei machen zu lassen. Adr.: A. 934, Abendpost. sondimi

Zu mieten gesucht: Junger Geschäftsmann sucht hübsch möblirtes Zimmer. Ausführliche Offerten an Adr.: B 3 Abendpost. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode, Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnle. 9sp.sasonmi,1mt

Piano 60c, Gesang 75c, volle Stunde, komme nach Ihrem Haus, wenn gewünscht. 2450 Southport Ave., Apt. C. 22sp1wX

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring. 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 11p3miX

Internationale Fachschule für Geburtshelferinnen (Hebammen) erteilt fachgemäßen ärztlichen Unterricht in allen europäischen Sprachen in den vom Staate Illinois für dieses Gewerbe vorgeschriebenen Gegenständen. Unterrichtskurs beginnt am 10. Oktober d. J. Nähere Auskunft 1324 Byron Str. 20sept2wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf erste Hypotheken zu verleihen. — Schnelle Bedienung. Beder & Ratchich. 1546 Larrabee Str., nahe North Ave. 27sep1wX

Suche $2600 auf erste Hypothek für $4500 Grundeigentum. Adr.: E. 5 Abendpost.

Junger gebildeter Deutscher braucht zum Studium der Rechtswissenschaft $400. Gute Bürgschaft vorhanden. Hat gute stetige Arbeit, kann das Darlehen gut verzinsen und schon jetzt ratenweise abzahlen. Offerten erbeten unter Adresse: A. 4 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $1500, erste Hypothek auf Grundeigentum, 5½ Prozent, von Privatleuten. Adr.: W 386 Abendpost. 25sp1wX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15sp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allion Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leihen zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. S. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sp*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Außergewöhnlich gute Gelegenheit bietet sich für jemand mit $2500 bis $4000 zur Anteilung oder Uebernahme meines Anteiles in einem elegant eingerichteten Delikatessen und Lunchroomgeschäfte in der denkbar besten Lage im Loop; billige Miete; lange Lease; sehr gutes Geschäft. Adresse: S 819 Abendpost. 24sp1w*

Grocery- und Delikatessenstore, $260, wert das Doppelte; billige Miete, Wohnzimmer, kann fortgenommen werden; Teil auf Abzahlung. Anzufragen Donnerstag zwischen 10 und 3 Uhr, 2346 Fullerton Ave., nahe Western.

Zu verkaufen: 4-Stühle Barbiergeschäft, besteht 20 Jahre; billige Miete, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen: 1454 Fullerton Ave., 2. Flat, vorne. midofr

Zu verkaufen: Ein schöner Saloon, billig. Zu erfragen: 5441 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Lunchroom im Loop. 181 W. Monroe Str. mido

Bargain: $285.00, Zigarren-, Candy- und Stationery-Laden, Eckhaus, keine Konkurrenz; Miete $20.00, 3 Wohnzimmer. Teil auf Abzahlung. 3001 N. Kedzie Ave, 1 Block nördlich der Belmont. mifa

Zu verkaufen: 10 Zimmer, gut möblirt, nahe Lincoln Park. 556 Fullerton Parkway. mido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube. Hälfte auf Abzahlung. 245 North Ave.

Zu verkaufen: Muß verschleudern zu irgend einer annehmbaren Offerte, 15 Zimmer Haus, lauter große Zimmer, Leitungswasser, elegant möblirt, 15 Minuten zur Loop; Miete $50; Einkommen $150. Jetziger Eigentümer 6 Jahre. 2542 Indiana Ave. mifrson

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparaturwerkstatt, ohne Werkzeug. 2306 Southport Ave., nahe Belden Ave. mido

Verkaufe gutgehenden Grocery und Delikatessen Store wegen Krankheit, reeller Vorrat, billige Miete, Wohnung dabei. 1901 Roscoe Str., Ecke Lincoln. 26sep1wX

Zu verkaufen: Lang etablirter Grocery Store, billig. Falls interessirt, sprecht vor 25 East 31. Str. Keine Händler.

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 691 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$.—	$.—	$.—	$1.53¼
Dez	1.54½	1.53⅛	1.53¾	1.54¼
Mai	1.54¾	1.53⅜	1.53⅞	1.54⅝
Mais—				
Sept	.87½	.87	.87¼	.87½
Dez	.73⅛	.72¾	.73	.72⅞
Mai	.76⅜	.75⅞	.76¼	.76¼
Hafer—				
Sept	.45⅞	.45⅝	.45⅝	.46
Dez	.48⅜	.47⅞	.48	.48⅜
Mai	.51⅛	.51	.51⅛	.51⅜
Speck—				
Sept	.—	.—	.—	28.10
Okt	.—	.—	.—	26.45
Dez	23.70	23.67	23.60	23.75
Schmalz—				
Sept	—	.—	.—	14.40
Okt	14.32	14.27	14.25	14.32
Dez	13.37	13.22	13.30	13.45
Rippen—				
Sept	14.30	14.20	14.30	14.27
Okt	13.85	13.82	13.85	13.95
Dez	12.42	.—	.—	12.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.52¼	.88⅛	.45⅝	28.10	14.45	14.35
Dez	1.52¾	.73	.48⅛	23.50	13.72	.—
Jan	.—	.—	.—	23.15	13.30	12.45
Mai	1.52¾	.76¼	.51⅛	.—	.—	.—

Es wurde wieder ein starker Druck auf Weizen ausgeübt, und Armour und Andere verkauften bei geringer Preissteigerung. Der Bruch ist vor Allem auf die 10 Cents betragende Preiserhöhung, die vom 19 bis 25. September eintrat, zurückzuführen. New York berichtete wieder, daß 600,000 Bushel Weizen an das Ausland verkauft wurden.

Clement Curtis gibt an, daß für den einheimischen Verbrauch bis zur nächsten Ernte 640,000,000 Bushel Weizen nötig sein werden, daß der vorhanden gewesene Ueberschuß zu hoch angesetzt wurde, und daß die Lage daher eine sehr prekäre werden wird.

Auf den Farmen in Kanada und in den kanadischen Getreidespeichern waren am 31. August 1916 27,000,000 Bushel Weizen, 50,600,000 Bushel Hafer und 2,000,000 Bushel Gerste.

Dem letzten Regierungsausweise nach hat der Mais, von New York bis nach Missouri, Schaden erlitten, sonst aber ist die Ernte entweder schon eingebracht und der Beschädigung entgangen.

Produktenbörse.

Das feuchtwarme Wetter hat eine fühlbare Einwirkung auf den Markt. Es hat das Geschäft in Kalbfleisch und Kartoffeln ungünstig beeinflußt, auch unter dem Geflügel wieder Schaden gemacht. Das letztere ist daher auch etwas, um raschen Absatz zu finden, im Preise zurückgegangen, während Kalbfleisch zunächst noch auf demselben Preise geblieben ist. Weiter gestiegen ist Butter, und die Großhändler sehen nicht ohne Besorgniß die Lage auf diesem Markt an, der eines der wichtigsten Lebensbedürfnisse allmälig zu einer ganz unerhörten Höhe im Preise hinaufschraubt. Eier werden allen Schwankungen der Zufuhr und Nachfrage zum Trotz vom Großhandel jetzt auf dem gleichen Niveau erhalten. Auch Käse ist im Preise gleich geblieben.

Auf dem Obstmarkt sind eine ganze Reihe neue Aepfelsorten eingetroffen, die alle, soweit sie erstklassig in Beschaffenheit sind, guten Absatz finden. Das gilt auch von den Birnen. Von Trauben sind die kleinen Körbchen, besonders schwarzer aromatischer, sehr begehrt. Melonen werden immer seltener, sind aber auch nicht mehr so stark verlangt und daher ziemlich billig. Von Gemüsen ist Kopfsalat heute besonders reichlich und schön auf dem Markt vertreten. Auch sonst sind viel gut aussehende, frische Herbstgemüse zu haben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.61
Nr. 2 .... 0.54
Nr. 3 .... 0.46
Gummi— Arabischer .... 0.16 —0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.50
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) .... 0.18 —0.22
Tendenz stark steigend: viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04½—0.06
Große Nachfrage.
Milchstreupulver .... 0.15 —0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage.)

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund 8.18
Staubzucker, Stand 6.93
Granulirt, 100 Pfund 6.58
Nr. 7 .... 6.53

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.33½
„Extra Firsts", das Pfund .... 0.32½—0.32¾
„Firsts", das Pfund .... 0.31 —0.32
„Seconds" das Pfund .... 0.29 —0.30
Packwaare, das Pfund 0.25½
„Ladles", das Pfund .... 0.28 —0.28½
Oleomargarine, das Pfund .... 0.27 —0.29
do., Kochwaare, das Pfund .... 0.13 —0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.18 —0.18½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.18¼
„Young America", das Pfund .... 0.19 —0.19¼
„Long Horns", das Pfund .... 0.19 —0.19½
„Daisies", das Pfund .... 0.19 —0.19¼
Brick, das Pfund .... 0.22 —0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund .... 0.29 —0.30

Reiner orangefarbiger Schellack, in Galloneukannen, Gallone 1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.52
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone 0.74
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte Ochsen 10.10 —11.20
Mittlere bis gute .... 6.70 —10.00
Fette Kühe und Rinder .... 6.15 —9.15
Bullen .... 5.00 —8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte 8.75 —13.25
Jährlinge .... 8.00 —11.10

Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 10.30 —11.00
Schwere Fleischerwaare .... 10.90 —11.15
Leichte Fleischerwaare .... 10.80 —11.15
Leichte Speckwaare .... 10.30 —11.10
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .... 10.20 —10.45
Gemischte, do., 200-250 Pfd. 10.20 —10.45
Ferkel, mindere bis beste .... 7.50 —10.10

Schafe—
Lämmer, gewöhnl. bis beste 9.60 —10.85
do., geringere Sorten .... 7.00 —9.50
Jährlinge .... 8.00 —9.15
Wethers, geringe bis beste .... 7.40 —8.50
Ewes, mindere bis beste .... 4.00 —7.90
Böcke, gew. bis ausgesuchte. 4.75 —5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Strawboard	167	22	22	22
Amer. Radiator	4	397	397	397
Amer. Shipbuilding	140	49¾	49½	49¾
do., bevorzugt	25	94	94	94
Booth Fisheries	125	48	47½	48
Chic. Elev. Rys.	65	8¼	8¼	8¼
do., bevorzugt	125	30	28¼	28¼
Ch. C. & C. Rys.	490	4¼	4	4
do., bevorzugt	1382	30	28½	29
Chic. Pneum. Tool	150	75	74	74
Chic. Rys., Series 3	5	3	3	3
Chic. Title & Trust	68	213	212	212
Commonw. Edison	30	147	146½	146½
Diamond Match	55	120	119½	119½
Edm.-Jones	25	43	43	43
Illinois Brick	5	88	88	88
Lindsay Light	1035	22	21¼	22
do., bevorzugt	60	10½	10½	10½
Montg. Ward, bev.	25	114¾	114⅝	114¾
Stewart-Warner	171	112¾	112	112
Swift & Comp.	839	151½	151	151½
Union Carbide	110	163	162¼	162½
United Paperboard	845	23¾	23	23¾
do., bevorzugt	12	69	69	69

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
$17,000 C. C. Con. 5s	74½	73	73
16,000 Ch. C. Ry. 1st 5s	99¼	99¼	99¼
6,000 Ch. Rys. 1st 5s	96⅞	96⅞	96⅞
1,000 Chic. Telephone 5s	101⅞	101⅞	101⅞
2,000 Com. Elec. 1st 5s	101¾	101¾	101¾
1,000 Metr. El. 1st 4s	71½	71½	71½
2,000 Ogden Gas 5s	95¾	95¾	95¾
1,000 P. G. N. Ill. 5s	96½	96½	96½
1,000 Sulzberger 6s	101⅜	101⅜	101⅜
10,500 Swift 1st 5s	100⅝	100⅝	100⅝

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baldwin, Ruth Marie, 2632 S. Union Ave.
Berbecker, Julius, Richmond Hill, L. J.
Bialk, John R., 39 J.; 2810 High Str.
Brandt, Heinrich, 74 J.; 2104 Larrabee Str.
Fleming, Marguerite, 3846 Ellis Ave.
Foß, Dora E., 32 J.; 1348 Foster Ave.
Gallert, Georg H., 33 J.; 1561 Ost 93. Str.
Gloger, Joseph, 58 Jahre.
Ischer, Wilhelm, 1103 Washington Blvd.
Mann, Agnes, 5755 Princeton Ave.
Mannheimer, Hannah, 66 J.; 4929 Forrestville Avenue.
Mueller, Emma L., 2920 Pinegrove Ave.
Neubauer, Emilie, 1414 Ellgrove Ave.
Pekie, Mary, 92 J.; 2237 High Str.
Riedel, John, 39 J.; 925 Concord Place.
Topinka, John, 34 J.; 2901 Quinn Str.
Winkelmann, Alvina (geb. Goede).
Wolf, Peter, 82 J.; 2236 Addison Str.
Wolfertz, Robert.

— Unüberlegt. — Arzt (einen Bekannten auf der Straße treffend): „Sie haben sich ja lange nicht bei mir sehen lassen — waren Sie krank?"

— Macht der Gewohnheit. — Lehramtskandidat (nachdem er seine Braut herzhaft geküßt hat): „Und nun, liebe Emma, wiederholen wir!"

Finanzielles.

Sie sind eingeladen,

in dieser alten, starken Bank ein Konto zu eröffnen. Kapital und Reserven $3,000,000. Einlagen $30,000,000. Montag und Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr offen. Bequem gelegen an Madison und Dearborn Straße. (Tribune Building) Wir sprechen deutsch. Sparkasse.

UNION TRUST COMPANY

Gegründet 1869.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Post und funkentelegraphische **Geldsendungen**

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark $18.50
100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago, im Geschäft seit 1908.

619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. u. Ungarische Geldsendungen

Wireless prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut: seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF, 120 N. La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.

Post- und Funkentelegraphische **Geldsendungen**

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns unter Garantie.

100 Mk. $18.50 | 100 Kr. $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene u. nach okkupirten Provinzen Polens. Weihnachts- und Neujahrsendungen sollten jetzt gemacht werden.

Jos. Aschkar, im Geschäft seit 1900.

755 W. North Avenue Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.

8 Uhr Mrgs. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

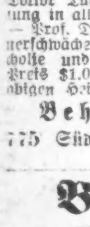
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. Dr. Beis Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Str. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Verlangt **Biedermann's Kaffee**

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

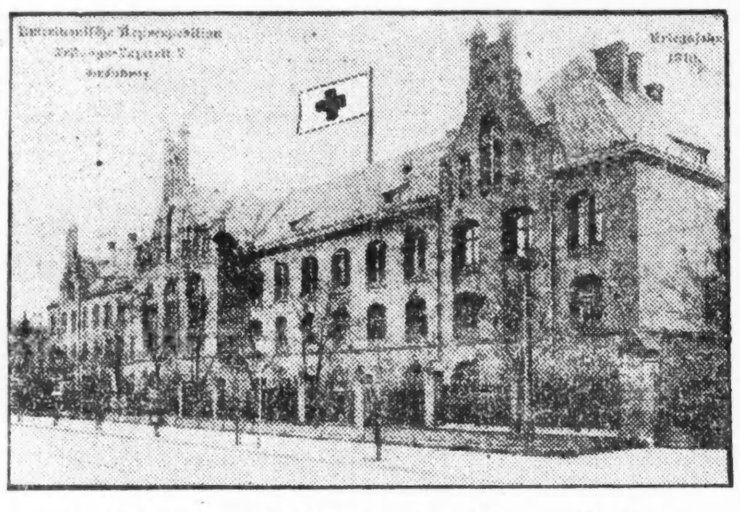
Briefe aus Deutschland.

Festung Graudenz, 8. August.

Dies ist die dritte Woche in unserem neuen Arbeitsfeld, und wir freuen uns, weil es hier für uns viel zu tun gibt. Unser Chef, Dr. McDill, hat sich in der kurzen Zeit bereits sehr beliebt unter der Bevölkerung gemacht, und Beamte, Militärs, sowie die vielen Patienten, die wir haben, sind der Hilfsgesellschaft dankbar für Sendung dieser Expedition, die im Stande ist, viel Gutes zu vollbringen.

Das Festungslazaret befindet sich in einem Lehrerseminar und eignet sich das Gebäude vorzüglich für Hospitalzwecke. Die großen geräumigen Zimmer und Hallen lassen Licht und Luft in Massen ein, und der schöne Garten gibt den Genesenden Gelegenheit, sich der Natur zu erfreuen. Es ist bewundernswert, mit wie frischem Mut die Verwundeten ihr oft schweres Los ertragen! Man hört nur selten Klagen, oft aber fröhlichen Gesang, und die Gesichter sind zumeist froh und zuversichtsvoll.

So stimmten mir meine Pfleglinge neulich, als ihnen die Hospitalsmarmelade über geworden war, ein urkomisches Lied an, benannt: „Das Lied von der Marmelade."



Das Heim der amerikanischen Aerzteexpedition in Graudenz.

Letzten Sonntag hatten wir ein Konzert im Garten, und es war interessant zu sehen, mit welchem Interesse die Rekonvaleszenten, Verwundeten, selbst solche, die in Bahren in den Garten gebracht werden mußten, der Musik lauschten. Am Morgen war Gottesdienst in der Kapelle und mit rührender Andacht sangen die Soldatenstimmen das altniederländische Dankgebet: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten". Ich hatte das Lied oft bei Veranstaltungen in der Heimat, zum Besten der Verwundeten gehört, und es klang wehmütig und doch erhebend, die schöne Melodie von den Lippen der heldenhaften Vaterlandsverteidiger selbst zu vernehmen.

Wir haben hier 324 Patienten. Unsere Wärterinnen stehen den Aerzten beim Verbinden und bei Operationen bei, während die freiwilligen Pflegerinnen die Arbeit inerhalb der Hospitalsäle besorgen. Unsere freiwilligen Wärterinnen sind zumeist Töchter aus den guten Familien, die mit Lust und Lieeb ihre zumeist anstrengende Arbeit versehen. Es ist eine Freude, mit den netten jungen Mädchen zusammenzuarbeiten.

Ich gebe den Verwundeten Massage und elektrische Behandlung und stehe außerdem unserem Herrn Professor als Sekretärin zu Seite.

Besondere Freude macht es mir, wenn ich meinen lieben Pfleglingen etwas auf dem Piano vorspielen kann. Ich habe dann ein sehr dankbares Publikum, wenn ich die schönen alten deutschen Volkslieder vortrage.

Dies ist eine hochinteressante alte Festungsstadt. Es gibt zur Zeit gerade so viel Militär als Zivilisten hier, und die Feldgrauen sind überall zu sehen. Wir Mädchen üben uns auf's militärische Salutiren ein, und ich glaube, ich werd' es bald los haben.

Gestern waren wir zu einer Bootfahrt nach Stratowts eingeladen. Es war sehr schön. Die Weichsel kann sich natürlich nicht mit dem Rhein vergleichen, doch ist sie stellenweise sehr schön. Den Patienten hat der Ausflug sehr gefallen. Zuerst waren sie still und in sich gekehrt, nach einer Wanderung durch den herrlichen Park schienen sie aber bald ihre Leiden zu vergessen, und als sie erst eine gute Mahlzeit hinter sich hatten, brach sich der gute Humor Bahn, und später traten wir unter Gesang und Fröhlichheit den Heimweg an. Der kleine Dampfer, über welchem die Fahne mit dem roten Kreuz wehte, die siebzig Patienten mit ihren verbundenen Köpfen, mit Arm- und Beinschienen, boten einen eigentümlichen Anblick, der mir stets im Gedächtniß bleiben wird. Als wir nun den Fluß mit seiner friedlichen Landschaft hinabfuhren, tauten unsere Leute auf, und bald ertönten die alten Volkslieder in vollem Chor, so daß man vergessen konnte, daß sich das Land im schwersten Kriege aller Zeitalter befand.

Die Musik erwärmte ihre Herzen, und als wir gelandet waren, versicherten mir die armen Jungen, so fröhlich seien sie nicht gewesen seit sie die Heimat verlassen hätten. Was das bedeutet, kann man schätzen, wenn man in Betracht zieht, daß Einzelne schon seit dem Anfang des Krieges im Dienst sind, ohne Urlaub gehabt zu haben. Denen, die nicht mitmachen konnten, haben wir alle Einzelheiten des Ausflugs erzählt.

Ein nettes kleines Stübchen dient mir als Büro. Außer dem sonst gebräuchlichen Möbel, besitze ich eine schöne Orgel, und — eine Mausefalle. Seit dem Hochwasser im Frühjahr haben die Mäuse sehr überhand genommen. Ich wurde bei meiner Ankunft gefragt, ob ich Angst vor Mäusen hätte.

Nachdem ich die Fährlichkeiten des Kanals mit seinen Mienfeldern hinter mir hatte, dachte ich die Mäusegefahr aushalten zu können, und sie haben mir wirklich nichts getan.

Die freiwilligen Wärterinen hier nehmen großen Anteil an unserer Arbeit, und die praktischen amerikanischen Methoden imponiren ihnen. Sie haben unseren Dr. McDill bewogen, ihnen eine Anzahl von Vorlesungen über den Dienst der Krankenwärterinnen zu halten.

Frieda Martini.

Spaziergänge durch Chicago

Schöne Herbsttage. — Im Ghetto. — Wo bleibt die Reinlichkeit? — Russisch-jüdische Kultur in Chicago. — Eine verkrachte Bank und die armen Betrogenen. — Ein Bankbuch ohne Wert.

Chicago, 26. September 1916.

Wundervolle Schlendertage sind uns noch beschieden. Die Luft angenehm und erfrischend, die Sonne nicht mehr zu Hitzwellen-Ausschweifungen aufgelegt. In den Parks läuft es sich jetzt wie auf weichen Smyrnateppichen. Die Blätter rieseln von den Bäumen, sie sehen am Boden gelb und verrunzelt aus. Der Abstieg von der luftigen Höhe raubt ihnen die Lebenskraft. Vom Wandern müde, sehne ich mich nach einem geruhigen Plätzchen. Schon entdecke ich eine in Grün gebettete Bank, zum Ausrasten wie geschaffen. Als ich mich darauf niederlassen will, starrte mir an der oberen Lehne die Bemerkung „Privat" entgegen. Wie verflogen ist meine Müdigkeit, ich mache schleunigst, daß ich weiterkomme. Eine Privatbank? Da muß man besonders vorsichtig sein, bevor man seinen lebenden Leichnam oder sonst was darauf deponirt. Also weiter. Die Luft wird plötzlich dick und staubhaltig. Atembeklemmend. Das Straßenbild trostlos, Schmutz, Miasmen, wieder Schmutz, mehr Schmutz, nur Schmutz — ich bin im Ghetto.

Eine Welt für sich — aber keine schönere. Erinnerungen aus einer Zeit, da ich in russisch-polnischen Gefilden, in Lodz, Wilna, Warschau gelebt und gelitten, steigen mit einem Schlage wieder in mir auf. Unwillkürlich fange ich mich zu kratzen und zu jucken an. Unwillkürlich sucht mein Blick die in neuerer Zeit so notwendig gewordene Wohltätigkeitsanstalt mit der Ueberschrift: Lausoleum. Ich betrachte mir die Gegend eingehender. Zunächst fällt mir der unangenehme Kinderreichtum auf. Der Film „Where are my children?" wäre hier völlig deplazirt. Es wimmelt von Nachwuchs, und stolz und zärtlich blicken breithüftige Mütter auf ihre in Staub und Müll spielenden Lieblinge. Wenn der Verbrauch von Seife ein Kulturgradmesser sein soll, dann ist es bei den meisten dieser Sprößlinge nicht besonders gut damit bestellt. Man sucht noch immer nach dem Erreger der neuesten Menschheitsgeißel, der Kinderlähmung. Man gehe hin und sehe sich die Spielplätze dieser armen Kinder an und das traurige Rätsel dürfte bald gelöst sein. Ich betrete eine sogenannte Alley. Einfach haarsträubend. Einfach verbrecherisch, daß in einem großzügig angelegten Gemeinwesen wie Chicago überhaupt so etwas möglich sein kann. Wo stecken denn jene gutbezahlten Herren vom Gesundheitsamt? In einer einzigen derartigen Alley liegen mehr Krankheitskeime, als in hundert deutschen Städten zusammengenommen. Woher das kommt? Weil in Deutschland die für gewisse öffentliche Wohlfahrtszwecke bestimmten Gelder auch wirklich dafür verwendet werden. Ich beobachte einige Straßenreiniger bei ihrer Arbeit. Die Herren, natürlich in weißen Palm Beach-Anzügen, arbeiten mit der Ruhe und Würde von Wirklichen Geheimräten. Und wie sie arbeiten. Der Tropfen Schweiß, den diese edlen Italiener im Dienste der Stadt vergießen, ist auch mit dem stärksten Vergrößerungsglas nicht sichtbar. Das wurschtelt so dahin, rein mechanisch, was liegen bleibt, bleibt eben liegen. Und es sind nicht immer die geruchlosesten Ueberreste, die nach dieser merkwürdigen, aber gut bezahlten „Reinigung" die Straßenränder zieren. Eine besondere Note verdient das Aufladen des Kehrichts in die dazu bestimmten Wagen. Das muß man sehen, um es zu glauben. Ungefähr die Hälfte fliegt als Staubwolke wieder heraus.

Es wird da mit einer Lottrigkeit verfahren, die ihresgleichen sucht, und nicht etwa nur im Ghetto, überall in der windigen Stadt. Doch zurück zur Westseite. Im Ghetto ist Hebräisch natürlich Trumpf. Die heimatlichen Bräuche und Sitten dieser armen Opfer russischer „Kultur" haben sich hier fast unverfälscht erhalten, auch ihre Religionsübung. Das Wort „Koscher" spielt hier auf den Firmenschildern eine große Rolle. Viel „jiddisch" wird hier gesprochen. Die jüngere Generation spricht meistens englisch. Neben der rein jüdischen Bevölkerung bemerkte ich viel slavisches Element. Leute mit niedrigen Stirnen, tiefliegenden Kalmückenaugen und den charakteristischen Backenknochen begegnen wir. Mancher Kosakenschädel wandelt an mir vorüber. Harte, gurgelnde Laute werden vernehmbar: Russisch und Polnisch wird gesprochen.

Ich blicke in eine der vielen Schwitzbuden und sehe in schlecht gelüfteten Räumen die Sklaven der Mode unausgesetzt an ihren Maschinen um kargen Lohn Frohnarbaeit verrichten. An einer Synagoge komme ich vorbei, ein ganz einfach gehaltenes Gotteshaus und nicht weit davon finde ich ein katholisches Stift. Ich betrete einen Candy-Store, um mir mit einem Glase Soda den elenden Staub herunterzuspülen. Der Inhaber scheint Famientrauer zu haben. Die schwarzen Ränder unter seinen Fingernägeln deuten darauf hin, auch sonst ist die Sache derart unappetitlich, daß ich meinen Nickel entrichtet und Soda Soda sein lasse. Eine Menschenansammlung macht ein Weitergehen unmöglich. Vor einem Hause, in dem sich ein Bankgeschäft befindet, staut sich eine aufgeregte, ruhelose Menge. Polizisten versuchen vergebens Ordnung in dieses Chaos zu bringen. Jammern, Gestöhn, Geschrei, Weinen, Wutausbrüche, Tobsuchtsanfälle, stille Resignation, Schelten, Rufen, Kommandoworte, Kinderlärm, Verwünschungen in Deutsch, Jiddisch, Englisch, Polnisch, Litauisch, Russisch. All das quirlt unausgesetzt durcheinander. Es ist die furchtbare Symphonie der betrogenen Hoffnungen. Da haben diese Aermsten der Armen jahraus, jahrein gedarbt, gespart, für die Zukunft Luftschlösser gebaut, haben diese Uebervertrauensseligen jenen Menschen ihr bißchen Herzblut hingegeben, ihren Trost im Alter und nun stehen sie vor dem Nichts.

Wer, wie ich, mitten in dem Elendsansturm auf solch eine sogenannte „Bank" gestanden, wer die Hoffnungen tausendfach wie Glas hat in Scherben gehen sehen, wer die Todesangst aus den Gesichtern dieser Enterbten des Glückes hat bei der Nachricht starren sehen, daß der Herr „Bankier" abgereist und das Geld verloren sei, der hat nur ein Gefühl, nämlich, daß die Menschheit von solchen elenden Parasiten dauernd befreit, daß solche Schufte von Bankinhabern auf Lebenszeit dorthin geschickt werden, wo sie von Rechtswegen hin gehören, nach Joliet. Meiner Gewohnheit folgend, lasse ich mich von der Menge, mit der Menge einfach treiben. So gerate ich in die Linie derer, die ein Bankbuch jener verkrachten Bank haben. Ein hochgewachsener Polizeimann mustert scharf die einzelnen Leute und läßt sich ihr Buch zeigen. An mir geht er vorüber. Traut er mir kein Bankbuch zu? Oder setzt er ein solches bei mir als selbstverständlich voraus? Bevor ich mir darüber klar werde, bin ich zu der „Bank" geschoben. Die Türen sind geschlossen. Eine Polizistenkette bewacht das Haus, damit nur ja nicht etwa etwas daraus fortgenommen wird. Ein Mann in Zivil, halb Beamter, halb Kaufmann erklärt mit lauter Stimme: „Heut gibt es kein Geld." Heute gibt es nichts, morgen nichts, nie mehr. Der Biedermann von „Bankier" hat die Ersparnisse anderer gut angelegt. „Move on! schreit mir ein Polizist ins Ohr — und ich muhfe, muß muhfen, hinten die anderen drängeln sowieso nach, ihre Ungeduld kennt keine Grenzen und was werden sie hören?: Nichts da! — —. Ein altes Männchen, stark gebeugt, mit einem grauweißen Riesenvollbart, der vor mir geht, dreht sich um und sagt in seinem Jargon: „San Se a Aschkenas?" (Deutscher). Als ich bejahe, ruft er weinend: „Ich hob a kranke Frau, ich konn a soi nischt a mehr vardienen, ich hob zwahundert Tholer gespoort und gegeben jennem (dem Bankier), wenn ich verlier das Geld, kann ich geihen zu schnorren uff mane alten Täg. Manen Se, daß mer eppes wer kriegen?" Was soll ich dem armen Alten sagen? Ich tröste ihn, so gut ich kann.

Die Sache fängt an, lebhaft zu werden. Es entwickelt sich eine Rauferei ziemlich dicht hinter mir. Einem russischen Arbeiter ist im Gedränge sein Buch aus der Hand gefallen. Natürlich möchte er es gern wieder haben, aber schon drängen die anderen nach, da kommt es denn zu aufregenden Szenen. Wenn der arme Teufel wüßte, daß er das Buch ruhig hätte liegen lassen können, Wert hat es ja doch nicht. Ein anderer russischer Kulturträger will absolut in die Bank. Da hilft kein Zureden, er weicht schließlich nur der Gewalt. Sein Konto beläuft sich auf ganze $12 (zwölf Dollar). Eine hübsche Brünette, nicht weit von mir, hat ihren Säugling am Arm, bei der Rauferei bekommt sie es mit der Angst und schreit fortwährend: „Moische! Moische!" Jedenfalls ihr Mann. Moische ist aber wahrscheinlich weit hinten und kann nicht zu ihr. Ein liebenswürdiger Polizeimann nimmt sich ihrer an und befreit sie aus dem Gedränge. Später treffe ich die Frau wieder, sie hat einen, etwa sechsjährigen, mageren Jungen an der Hand, wahrscheinlich Moische, und die Tränen, die sie vergießt, mögen jenem „Bankier" auf der Seele brennen.

Heinrich Löwenfeld.

Für Knaben In beiden Läden.

Einzelne Knickerbocker-Hosen für Knaben, Größen 6 bis 15 Jahre — alles neue Herbst-Facons und von schwerem Gewicht, dunkle und mittlere Farben, speziell für Donnerstag nur 43c

Rah Rah Hüte und Golfkappen für Knaben, neue Herbstwaaren, alle Größen, speziell, hier, zu 19c

Blaue Sergeanzüge für Knaben, extra gut gemacht, Hosen ganz mit Leinen gefüttert, Norfolk Rock, mit 3 Stück Gürtel, Größen 6 bis 17 Jahre, zu...... 3.95

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln, School and Ashland

Kragen etc. für Damen In beiden Läden.

Organdy Kragen und Sets, in einer großen Auswahl — auch große Sorten; speziell Donnerstag zu .. 50c

Broadcloth Kragen und Sets, — hohlgesäumt oder mit Spitzen garnirt — speziell zu $1.25

150 Stücke reinseidenes Band, — geblümt oder einfach; alles neue Muster; wert 25c — speziell, die Yard zu 19c

42 Zoll breites Chiffon Cloth, in allen Farben; regulär zu 98c verkauft — speziell, die Yard zu 75c

Bettzeug, Leinen u. s. w. In beiden Läden.

Bettücher, aus schwerem Stoff gemacht, — Größe 72×90, nicht gestärkt, 3zöllig. Saum, das Stück zu 44c

Kissenbezüge, Größe 45×36, aus weich appretirtem Muslin gemacht, Fabrik-Seconds, speziell zu 12½c

Comforter Watte für Comforter-Füllung — mit weißem Cheesecloth bezogen, Größe 72×90, das Stück zu $1.45

Mercerisirtes Häkelgarn, in weiß oder farbig; speziell für diesen Donnerstag, das Stück 3½c

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, auf beiden Seiten mit mercerif. Sateen bezogen — $5.00 Werte, zu $3.98

Federkissen, aus fancy Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt; regulärer 88c Wert, speziell zu 59c

Böhmisches Feder-Ticking, 40 Zoll breit — federdicht, ganze Stücke — speziell am Donnerstag, — die Yard zu 19c

Spezialitäten in Yardstoffen In beiden Läden.

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fein und drapirbar, in schwarz oder Ivory, regul. $1.50 Sorte, Yard 98c

Outing Flanell, helle oder dunkle Muster, eine große Auswahl von Streifen, einfach oder karrirt, Fabriklängen, regul. 12½c Werte, die Yard 7½c

Chiffon Velveteen, twilled, passend für Anzüge od. Kleider, sehr feiner glänzender Finish, in allen neuesten Schattirungen, Yard zu $1.25

Chiffon Broadcloth, 54 Zoll breit, geschrumpft, weich, Satinfinish, sehr dauerhafte Qualität, alle neuen Schattirungen $2 Wert, Yard $1.48

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller Grund mit schönen gedruckten Mustern, Fabriklängen, 12½c Wert — die Yard zu...... 8½c

Weißer Shaker-Flanell, 36 Zoll breit, schwer twilled, weicher Nap auf beiden Seiten, Fabriklängen, die 18c Sorte, Yd.. 12½c

Schwarzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner Chamois Finish, schöne schwarze Farbe, 1.75 Wert, Yd. $1.25

Standard Schürzen-Gingham, alle gewünschten blauen Karrirungen — ganze Stücke, die Yard zu 6½c

Sweater Coats In beiden Läden.

Thermo Sweater-Coats f. Männer, Drei-Stück Shawl-Kragen, „Self Facing" — 2 Taschen, dazu pass. Knöpfe, zu $3

Domet Flanell Nachthemden für Männer, Größen 15 bis 19 zu 69c

Drogen u. s. w. In beiden Läden.

50c Sloans Liniment zu 29c

50c Phillips Milk of Magnesia 29c

1.25 Beef, Iron and Wine zu 49c

50c Mentholatum zu nur 29c

$1.00 Mellins Food zu 49c

50c Doans Kidney oder Sal Hepatica, zu 29c

10c Handwitch Handreiniger ... 5½c

$1.50 Hughes Ideal Haarbürsten zu 89c

25c Sanitol Zahn Paste od. Pulver... 15c

1 Pfund Talcum Puder zu.. 9c

Donnerstag ein großer Verkauf von **500 wunderhübschen Suits,** zu einer Ersparniß von $5.00 bis $10.00

Ein Blick auf diese auffallenden Werte, Facons und Arbeit wird Sie veranlassen, Ihren Herbstanzug bei Wieboldts zu kaufen. Jede denkbare Facon u. Größe für jede Dame und jedes Mädchen in jedem Alter. Wir kauften sie zu einem niedrigen Preis u. verkaufen sie zu einem niedrigen Preis.— Kommen Sie morgen mit der Absicht zu kaufen. $27.00 bis $35.00 Werte für $15.00 und $19.00. Sie werden nicht enttäuscht werden.

In beiden Läden.

Die Auslage zu $15.00 hat nicht ihresgleichen in der Stadt zu $25.00, wenn die Eleganz, Arbeit und Stoff in Betracht gezogen wird. Die Auswahl von neuesten Farben, viele sind pelzbesetzt, volle Auswahl von Größen — zu nur $15.00

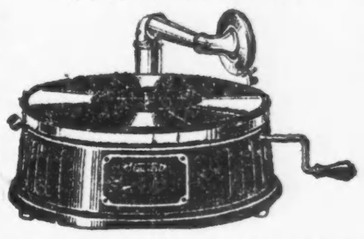
Neue Herbstanzüge für Damen, aus Velour Cloth, Broadcloth, Whipcord, Poplin und Gaberdine. Viele mit reichem Pelzbesatz von Hudson, Near Seal, schwarz, Opossum oder Beaver — die Werte gehen bis zu $35.00 — speziell für diesen Donnerstag zu nur $19.00

Stundenverkauf

Von 9 Morgens bis 12 Mittags. 300 Seidekleider für Damen, — die Werte variiren bis zu $15.00, Ausw. zu.. $7.98

Von 2 Nachm. bis 5 Abends. 400 Seidekleider für Damen, in allen Größen, außergewöhnliche Werte — zu $3.98

Phonographen Im Milwaukee Ave. Laden.



Der Stewart Ponograph ist der beste kompakte Phonograph auf dem Markte. Er ist ganz aus Metall hergestellt, in schwarz und Nickel finished. Er spielt Scheiben-Records von jeder Größe — speziell am Donnerstag zu... $5.00

Liköre Im Milwaukee Ave. Laden.

Lexington Club Whiskey, in Bond auf Flaschen gefüllt, volles Quart zu 69c

Monogram Whiskey, die Gallone, $1.95; die ½ Gall. zu 1.00

Ruby Grape Juice, Quartfl., 28c

Monopole 3 Star Brandy, Flasche zu.... 59c

Strümpfe In beiden Läden.

Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Damen, hoch gespleißte Sohle, Ferse und Zehen Garter Top, reg. 25c speziell — Paar 15c

Feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz, grau und weiß, in allen Größen, Paar 15c, zwei Paar zu 25c

Schwarze schwer und fein gerippte nahtlose baumwollene Strümpfe für Kinder, verstärkte Ferse und Zehen; Größen 6 bis 9½; das Paar zu 15c — 2 Paar für 25c

Kayser kurze Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, 2 Klaspen, in schwarz, weiß und fancy Farben, alle Größ., das Paar 50c

Kurze importirte Lisle-Handschuhe für Damen, mit zwei Klaspen, in schwarz, lohfarbig und grau, speziell — das Paar zu 39c

$5.00 Paar Schuhe In beiden Läden.

$5.00 hochfeine Schuhe für Damen, sie sind 9 Zoll hoch, gemacht aus feinem Kidskin mit matten Kid Oberteilen, mit hohen franz. Leder-Absätzen, alle Größen und Breiten. Diese Abbildung ist eine genaue Reproduktion dieser Schuhe— ein wirklicher $5.00 Wert, zu $3.45

Spezialitäten in Unterzeug In beiden Läden.

Union-Suits für Männer, aus sehr feiner Qualität australischer Wolle gemacht, mit einem kleinen Prozentsatz Baumwolle gemischt— ein außergewöhnlicher Wert zu.... $2.00

Derby gerippte Union Suits für Männer, in allen Größen, $1.00 Qualität — speziell zu 85c

Union-Suits f. Damen, niedriger Hals, Ellbogen- od. keine Aermel, $1.00 Qualität, zu 75c

Weiße Leibchen und Beinkleider für Damen, 50c Qualität, zu 39c

Ecru und Silber gerippte Union-Suits für Knaben — spezielle Werte zu 59c und 50c

Rugs Milwaukee Ave. Laden.

6x9 Größe nahtlose Colonial Wilton Velvet Rugs, passend für Bettzimmer, assort. allover Blumen- oder Medallion Center Muster, reiche gemischte Farben, reg. 18.50 Wert, zu........ 12.95

Nahtlose 9x12 Velvet Rugs, großes Assortim. von Blumen, Medallion und allover neuen Mustern mit Farben, 22.95 Werte, Eure Auswahl zu.. 18.45

¾ breiter Velvet Carpet für Treppen oder Hall Runners, volle Rollen, kleine Center-Muster, zarte Borders, ass. Farben, reg. Preis 1.00, zu, die Yard........ 79c

Groceries Im Milwaukee Ave. Laden

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund zu 36c

Eier, ausgewählte u. große, frisch vom Lande, das Dutz. zu 33c

Wieboldts Cold Spring Butterine, gebuttert täglich, das Pfund 28c

...ensons feine Fisch-Balls, Büchse zu 18c

Marion Brand Senf-Sardinen, ¾ Größe Büchsen, 3 Büchsen zu.... 25c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Plantation Brand Bogota frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu 27c

Biedermans Motor Club Kaffee, fein und mild, die Pfd. Büchse zu 38c

Schöner neuer Basket Fired Japan Tee, das Pfund zu 43c

Mittelschnitt Round Steak, das Pfund 19c

Native Pot Roast— das Pfund zu 14c

Howet Brand California gelbe Cling Pfirsiche, die Büchse zu 22c

Holly Brand ausgewählter Frühstückspeck, das Pfund zu 29c

Kartoffeln, — schöne weiße Cobblers, extra mehlig — das Peck zu........ 43c

Trockene Zwiebeln, ausgewählte gelbe Globes, mittlere Größe, halten sich gut, 5 Pfund für........ 12c Pfund 3c.

Concord-Trauben — Waggonladung von extra schönen Concord-Trauben, speziell ausgewählte Frucht, voll gepackte Körbe, speziell für diesen Verkauf, per Korb für nur 19c

Aepfel, Michigan, schmackhafte Koch- u. Tafelfrucht, 10 Pfd. spez... 37c

Swifts Holsteiner Sommerwurst, das Pfund..... 27c

Frisches loses Leaf Lard, Pfund zu 15¾c

Frisch geräucherte fleischige Spare Ribs, das Pfund zu 12½c

Frisch gebackene Feigen-Bars, das Pfund zu 10c

Frisch gebackene Vanilla Wafers, das Pfd........ 12c

White Bear reine Frucht-Jams, per Jar........ 25c

Quakers frisch gerolltes Oatmeal 3 Packete zu.... 25c

Chop Suey Sauce— direkte Importation, reguläre 25c Größe— die Flasche zu 18c

Feinster granulirter Zucker (mit Grocery-Bestellung, Mehl und Geflügelfutter nicht eingeschlossen) 10 Pfund...... 69c

Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß-Sack.. 2.23

Rumfords echtes Phosphate Backpulver, die 1 Pfd.-Büchse zu...... 21c

Old Country oder White Linen Seife — 10 Stücke für 39c

Wieboldts geräuschlose Blue Tip Streichhölzer, das Packet zu...... 15c

Draperien Im Milwaukee Ave.-Laden.

Weiße, Ivory oder ecrufarbige feine Qualität Cable Net Gardinen, 3 Yards lang, assortirte reiche Muster, wert 2.50 das Paar...... 1.59

Feine assortirte Partie Muster Corner der Fabrik-Agenten von feinem Gardinen Net, 1 Yard lange assortirte Breiten, weiß, ecru und Ivoryfarbig, hübsche zarte kleine und mittelgroße Figuren. Auswahl von feinen Sorten. Preis v. Bolt per Yard 50c bis 75c, Eure Auswahl, Stück.... 15c

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

127 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Leset die „Sonntagpost"